Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Ausg. N. — Starbitt Leipzig

A. 86. Bibl. Sud. 1494

Ausg. 28 VIII 8

Digitized by Google

<36619806150012

<36619806150012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Des Hochgelerten vñ Hocherfarnen Herren Theophrasti Paracelsi von Hohenheim/ beider Artzney Doctoris, etliche tractaten vor in Truck nie auffkommen.

Vom Podagra vnd seinen speciebus.
Vom Schlag.
Von der Fallender sücht.
Von der Daubsücht oder vnsinnigkeit.
Vom Kaltenwhe.
Von der Colica.
Von dem Bauchreissen.
Von der Wassersücht.
Vom Schwinen oder Aridura.
Vom Schwinen oder Schwindsücht Hectica.
Von Farbsüchten.
Von Würmen.
Vom Stüllauff.

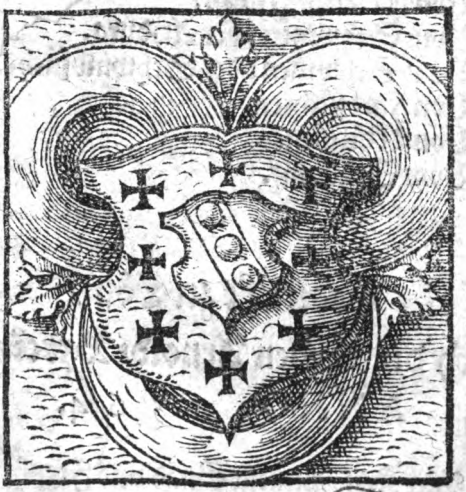
Gedruckt zu Cöln/
Durch die Erben Arnoldi Byrckmanni.
ANNO 1564.

Mit Keis. Maiest. Gnad vnd Freyheit.

Digitized by Google

Epitaphium D. Theophraſ. Paracelſi, quod Salisburgæ In Noſocomio apud S. Sebaſtianum, ad templi murum erectum ſpectatur, lapidi inſculptum.

CONDITVR HIC PHILIPPVS
THEOPHRASTVS INSIGNIS
MEDICINAE DOCTOR, QVI
DIRA ILLA VVLNERA, LEPRAM,
PODAGRAM, HYDROPISIM,
ALIAQVE INSANABILIA CORPORIS CONTAGIA, MIRIFICA
ARTE SVSTVLIT: AC BONA
SVA IN PAVPERES DISTRIBVENDA COLLOCANDAQVE
HONORAVIT. ANNO M. D.
XXXXI. DIE XXIIII. SEPTEMBRIS VITAM CVM MORTE
MVTAVIT.



Pax viuis, requies æterna ſepultis.

BSB MÜNCHEN
Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Ermanung zum Leser.

GVnstiger/ güthertziger Leser/ ich hab dich zuermanen nit wöllen vnderlassen/ nach dem mir diß Büch des Hocherfarnen vnd vornemen Philosophi vnd Medici Theophrasti Paracelsi von Hohenheim ꝛc. vom Podagra vnd anderen kranckheiten/ wie dann dieses Büchs titel außweiset/ zu handen gestanden/ dasselb alsbaldt in Truck verfertigen lassen: vnd wiewol es auff vilen örten gar böß zu lesen gewesen/ auch in etlichen etwas mangels vnd bresthafft/ von bösen mißgönnigen leuthen/ auß Paracelsi handtschrifft außgerissen/ vnd abhendig gemacht/ so hab ich gleichwol/ so vil du alhie finden wirst/ vnd mir von einem sonderlichen liebhaber vnd erfarnen des Paracelsi schrifften/ auß gantz geneigtem willen die Gemeine zu forderen/ zugestandē/ auffs fleissichst vñ trewlichst/ damit dem Scribenten sein arbeit nit verfälscht/ (wie dan etwan geschicht)

in Truck lassen kommen: der hoffnung / vnd gentzlicher zuuersicht / es soll meine mühe vnd arbeit / vilen rechtschaffnen leuthen / die sich weiter etwas zuerfaren vnd zu lernen nit beschämen / gefellig vnd angenäm sein. Hab dich derohalben vor erst dessen wöllen ermanen / so in etlichen des Text verstandt dunckler zusein / dañ von gemeinen Scribentē breuchlich / dich bedeuchtet / wölleſt nit mir / sondern eins theils des Autoris stylo / anders theils dem Exēplari / welchem doch so vil möglich / stetz trewlich gefolget / zumessen. Wirst dich auch wol ohn zweifel / da das sternlein verzeichnet / wissen einzurichten / vnd gethanen fleiß vor gůt auffnemen. So dir disse arbeit gefellig vnd dienstlich sein wirt / wirstu alsbaldt seiner Bücher mehr im Truck sehn. Dñ zů letztē wölleſt ermanet sein / das yetzt nachfolgendt zeugnus so vom Theophrasto hinzu gesetzt ist / nit von ihm selbst also verordnet sey / sonder aber güter meinung hieher gesetzt / nach dem es sich im Trucken also zugetragen / dz etlich pagine kler blieben seind: wölleſt alles im güten auffnemen / vnd mich hiemit dir befohlen haben. Vale.

Dess

Deß Hochgelerten

Herren Doctoris Valentij Antrapaſsi Silerani Prologus, vber die Bücher Theophraſti Paracelſi.

NAch dem vnd ich durchleſen hab die Lateiniſchen Bücher des groſſen Philoſophi vnd Medici Theophraſti in der artzeney / vnd in der Philoſophey / Deßgleichē die Arabiſchen vñ Caldeiſchen Doctores / auch die Griechiſchen / erfindet ſich die ſchrifft Theophraſti gründtlicher vnd gewarſamlicher außlegung / dann die ſchrift Auicennæ, Hyppocratis oder Galeni, Auch ſeind ſeine recept ſcherpffer ergründt vnd bewerdt dann die recepten Raſis, Meſuę vnd anderer der alten: gleich wie ein Silber durch ein feür probiert / alſo ſeindt diſe ſchrifftē Theophraſti hundert mal gründtlicher durchfarn. Sein meinung in allen ſeinē Büchern von der artzeney / concordirt nicht mit den alten / noch die alten mit jme / Sonder all ſein practic vnd theoric hat ein ſonderlichen verſtandt / als dann in ihnen erleſen wirdt. Er iſt ein newer Medicus vnd rechter finder der artzeney / ſo nicht auß den Büchern

Digitized by Google

der alten schreibt / sonder auß einem gantzen besondern Philosophischen grundt / als weyß vnd schwartz / Vnd wann sein schreiben seiner Bücher nicht bewärt wer in all weg vnd warhafftig erfunden / mit mehrer frucht vnd nutz dann die andern / so hettend jnen die Athenischen nicht für ein destructorem aller jrrungen / vnd einen rechten wegweyser des grundts Medicinæ: Darumm ihne auch die Hebreischen den andern Rabbi Moysen nennen / erkennen ihnen scherpffer geschribē haben dann Rabbi Moysen. Die Pessulanischen nennen ihn den deutschen Hyppocratē, vñ newen Aesculapium. Darumb dieweil vnd wir söllich lob disem deutschen Philosopho vñ Medico sehend geben / Vñ dieweil wir die groß nutzbarkeit für den gemeinen nutz der welt in seinen Büchern finden / bezwingt das Göttliche gebot / die liebe in vnserm nächsten zu erfüllen / vñ sie zu deutschē / damit das der gemein Mañ dem vnbekant ist das latein / seiner schrifften geniessen mög / Wiewol ich zū vierdten mal hinder geschlagen bin / vnd durch andere Doctores auß grossem neidt gehindert wordē / ist mir erst das vierdte fürnemen gerathen. Doctor Cyperinus Flaenus hat jn in Welscher vñ Frātzösischer zungen tranferirt: Bebeus Ramdus hat alle seine Bücher der artzeney zu Griechischer zungen verwādelt / damit das der gemein Mañ darauß ein verstādt hab. Darumm das kein trefflicher Ar-

Digitized by Google

tzet jetzt vnſers gedenckẽs nicht ſey/ Als Alexãder Perſeus von diſem Theophraſto in einer Epiſtel ſchreibt/ vermeinet/ das ſeins gleichen nie geborẽ ſey/ vñ in jme der rechte grũdt gnugſamlich erfundẽ werd/ zu verſtehn ſein aller klügiſte ſententz vñ declarationes. So iſt er doch nicht der ſinnẽ diſer Theophraſtus das er ſeine werck mit ſeiner verwilligũg an den tag hab laſſen komen vñ dargebẽ wöllen: Dañ ſie ſeind jme auß einer vermaureten maur in ſeinẽ abweſen verſtolẽ wordẽ/ durch anzeigung ſeiner diener. Darnach ſeind ſie mir in die handt worden/ vñ Claouio Neapolitano, vñ Michaeli Greiffſteiner/ habẽd wir ſein latein vnuerkert laſſen drucken/ vñ darnach von dem druck in vier Sprach verwãdelt. Als jne die Griechiſche erfarẽ/ habẽ ſie jne geheiſſen Monarchã perpetuũ, auß klüger art ſeines trefflichen namhafftigen bewerten ſchreibens/ dañ er hat im minſtẽ wort kein macul. Vñ wiewol die altẽ Doctores ſeines wegs nicht gond / auch er dem jren nicht volgt/ ſeind etliche die achtens als ſie es verſtond/ Dann Puteus Bẽzeuolus vermeint dz ſeine lehr natürliche Euãgelia ſeyend/ jnẽ gleich zu haltẽ/ nicht allein in der artzeney/ darin er drey vñ fünfftzig bücher geſchriben/ vñ ſie alle mit einanõ vermauret het/ Sonõ auch in õ Philoſophia hat er geſchribẽ zwey hundt vñ ſechs vñ dreiſſig bücher. Dergleichẽ (als Sabeus Dacus redet) nie erhört ſey worden: vñ ſchetzet die

Schrifft

Digitized by Google

Schrifft Aristotelis mit allen seinē wercken disem Theophrasto gleich/ wie Tarbuetus Aristotelem achtet gegen jme/ als gulden gegen blinden büchstaben/ ein liecht gegen abgeleschten kolen: Dann in seiner Philosophy werden alle Aristotelische auch Platonische lehr verworffen: Dann so seine schrifft ermessen werden gegen der andern Scribenten/ als Kelischen vnd Modernen/ Welche zwo secten Ciperinus Flaēnus claudicantes vnd Ramdus miserantes nennet/ Er hat auch vil De republica geschriben vom grossen vbermüth des gewalts/ vnd von der jrrung vnd verfürung des Volcks/ darumb er in der Theologia etliche werck geschriben hat/ auß mißfallung der abgötterey vñ der pfenning heilgen/ Vnd auch des grossen geitz der Hypocriten. Darumb wir nicht vnbillich jne zu deutsch geordnet/ damit der gemeine nutz/ den er zu fürdern am höchstē geacht hat/ vnd geheissen den gemeinen nutz Summum bonū, als er De Republica wünderbarlich schreibt/ gefürdert werde. Jst auch also derhalb mein begär an die so seine Bücher in latin gelesen habend/ vnd mich jrrend befunden das selbig zu nutze der gemein verbesseren/ vnd mich also hiemit jnen beuolen haben wöllen.

ARGV-

Digitized by Google

Wiener. 4°. Lb. IV. S. 249-280

ARGVMENTVM LIBRI PRIMI DE PODAGRICIS & suis speciebus des hochgelehrten vnd hocherfarnen Hern Theophrasti Paracelsi von Hochenheim beider artzney Doctoris.

ICh tractier alhie vom zypperlein/ also im Teutschen geheissen/ ist ein kranckheit die allein besitzt am haupt die fuegen/ so auff ein ander gond von zweierley gepein/ die mit cartilagine oder sunst zůsamen geordnet sein/ als Nasen pein vnd Stirn pein/ deßgleichen was mit Galaxischen poris geteilt wirdt/ auch die gepein des genicks/ der billen der nabel krum/ der oren region/ auch der augen in jhren geschafftnuß/ vnd so weit im haupt solche leim̃ung vnd spaltung der peinen ist/ vñ porosisch Galaxia/ so weit licht daß Podagra. Also vom halß auch durch den grad vnd alle die pein so auff den achßlen/ schultern/ furculen mit sampt dem gantzen ruckē grad hinab biß auff den burtzel solen. Jhr wissen das in allen gleichen/ glencken/ wie sie sein/ das zypperlen ligt/ dergleichen vñ in reippen da sie anfangen/ vñ da sie enden/ in den selben cartilaginibus die so zůsamen heben/ auch in thorace/ vnd gantzer brůst/ wo zwei bein aůff einander zůsamē stossen/ matrices vñ stedt deß zypperlins sein/ auch im gräblin/ auch in der obern auch im kopff den Mannen (dañ es ist ein zůsamē gesetzt ding/ nit Vmbilicus) darin daß Podagra allein ligt. Auch in den gleichen da die roren zůsamen stossen od' anstossen/ alß in hufften/ schlussen/ so weit vnd so vil der stůckē seind/ nachfolgēds in den oberngleichen der peinen an die huffgleich/ darnach

Digitized by Google

nichts mer biß in die knie scheiben/ auch in der scheiben poris vñ spongiis/ nachfolgent auch also in den gleichē/ da das schinpein vnd der fuß zusamen stossen/ vnd auch in knochen vnd in allem den selben örten do viel stucklen seind die auffeinander stossen/ vnd zusamen conglutinirt/ oder nit sein/ die sein vberall stet des podagrams. Dergleichen auch an den Armen/ also in den zusamen fuegungen der neruē vnd der achseln/ vnd in alle derselbigen spaltung/ vnd auff ein ander fuegungen/ die im elpogen zwischen den obern vnd vntern roren vnd zu ringsweiß vñ die scheibē/ vñ also sein für anhin auch in den fuegungen von den sondern zweien roren/ vñ die handt mit sampt beiden knoden/ vnd in allen jhren hülenen da fügunge zweier pein sein/ sie seind spalt oder gleich pein oder spongie. Vnd also auch auff den henden vnnd füssen/ als in den füssen vnd zehen/ wo starcke bein auff ein ander gehen/ vnd zu samen rüren/ inwendig oder außwendig nach der flache/ breite/ lenge/ vberzwerch/ wie sie sich begebē/ auch vnder dem nagel der finger/ in zehē/ in ballen/ in füssen/ außerhalb vñ innerhalb/ daran deñ vnden sein die hafftigsten/ auß vrsachen das da viel beinwerg vnnd stuckwerg ligen/ vñ zusamen gond/ nach dem/ vnnd vil oder wenig der stuck ligen/ also seind die stedt des zypperleins. Also sollen jr auch wissen/ das das zypperlein ligt in der vesica/ in nieren/ in virga/ in allen dergleichen/ die dem anhangen vnd nachpar schafft habē/ mit den gemeltē stucken vnd beinē/ wie erzelt ist/ drumb so die selbigē glid leiden so leiden sie nit daß das podagra jr sei/ sondern darumb leidēs/ das der zufal zu jhn kumpt/ vnd macht jhn ein besondern schmertzen. Also auch in ferschen die zeichen gefunden werden/ auß vrsachē derselbigen gleichen vnnd * ferschen/ vnnd der beinzusamē hafftung so an dem ort ligt. Nun ist sein schmertz also an dem ort/ da er sich wurtz am selbigen meldet sich etwan an der nasse vñ druckne/ etwan nach dem mond vñ wetter/ etwan nach der nacht mit geschwilts/ hitz/ frost/ roete/ am letzten

* oder füssen.

kompe

kompt er in ein gewaltigs verharten/alſo das er die gleich vnd die pein auß einander zeucht/ ſpalt vnd entſetzt die proportz auß ſeiner Geometria/krumets/verhärts/verwildets/treibts auff mit knoſpē/knorrē/ erhärt die gleich vñ macht dz ſie vnbüglich werdē nit zůpiegē/ darnach wachſſen gekurret ſaligranen darinnē alſo ſtarck vñ hefftig/dz am letztē in ſolcher groſſer zunemung ſterbē. Auch koſſen in ſolchē knochen mancherley art d ſchmertzē mit vil ſeltzamē zeichē verandt/ vñ nit einand gleich/ od ſeltē iſt auch d rhat ſo nit ſeine bequeme artzeney gebraucht wirt/ſondern die experimentē/dz gleich iſt als ſpöttet ſie d artzeney/vñ des artztes/ iſt gleich als einer d eim kind ein apfel zeigt vñ doch nit gibt/thut allein dergleichen als verirt ſie den artzt/ iſt gibt ſie jm ein wenig nach/vñ ſo der artz von d hohen ſchůlē meint es ſey hinůber/ ſo kompts grad mehr herzů/ das iſt die leckeriſche kranckheit/vnd die ſpöttiſche vnder allen/gleich als könd ſie reden vnd verieren beim peſten/ vnd iſt gleich mit zorn gegen dem artz/als wañ einer mit ein narren böſſiert/ vnd der artz wer der narr/vñ die kranckheit wer der herr: Dieſe kranckheit bleibē werd neben andern kranckheiten vñ vergehet/kompt wider/vergehet/vnd iſt doch almal noch da/tödt niemands ſie koſſe deñ in ein verſtopfung/das iſt/dz ſie nit mag auff jr anatomey komen/ſo nimpt ſie das leben. Alſo ſey genugſam geſagt die Enarration meins fürnemēs/ weiter wil ich beſchreiben/am erſten die vrſach der kranckheit/ darnach die coniunction/darnach den paroxiſmum: am letztē dieſer aller heilung/ nach inhalt der örten Meiſtern vnd der artzney/ſo noch leben.

De inuentione artium.

Euch iſt nun allen in guten wiſſen/ das der menſch ſeines redēs Lehrmeiſter vñ ſchreibers anfang anzeigē muß/dan was hat d mēſch von ſeinem vatter vñ mutter des er ſich berůhmen mag/das ers auch wer das ſie geweſen ſein/ als allein ein hunger magen vnd ein elender grober vnuerſtandt natur vnd

Digitized by Google

eigenſchafft die da nichts iſt als allein ein nackens bild/als viel als dött/ was ſol den der Menſch auß jm machen/ oder was macht er auß jm/der ſo gar nichts von jm ſelbeſt hatt/ als ein nackend meſch/ allein was auch auſſerthalb dem ſelbigen jm geben wirt/ſonſt iſt nichts da vnd auß dem das in jn gegoſſen wirdt/ in was wege daſſelbige dann iſt/daſſelbige kan er/ vnd daſſelbige iſt er: druſſ̃ nun ich weiter von dem ein rede machen wil/wer doch der ſey/auß dem der menſch lehrnet/vnd ſo hoch ein bericht hatt. Nun iſt das gar mancherley/ vnd in vil wege zůuerſtan/was das ſey das vns heiſt lehrnē/das iſt nun das vns lehrnet/das wir lehrnen ſollen/der nichts kan der glaubt einen jden den das verwundern iſt/ alſo ſeltzam vnd wunderparlich bey den einfaltigen/ das leicht ein klein gelehrter hoch bey jhn erſcheinen mög. Drumb wiel der ſol erſtlich fürgehalten werden/auß dem wir lehrnen/ iſt billich das ich jm fürneme:dann ſo ich ſchreibe auß der lehr Auicēne/Galeni/Hippocratis/ꝛc. ſo bleib ich der ſelbige/ dann ſie haben nichts außgericht vnnd alſo wurde ich auch nichts außrichten/daſ̃ ſol man dafür auß den nichten meiſter lernen/ ſo kompt der auch der ſie gelernt hatt/ beſſer von dem ſelben zů erlernen/ dann von dieſen ſchreibern/dariſ̃ erfunden wirt/das ſie nit außerwelete ſchreiber geweſen/ſondern zeitlich in die Apoſtaſia gangen/vnnd gefelſchet den gantzen grund/vnnd die nachfolgenden jm nachgefurt. Das ſoll drumb angezeiget ſein/ auff das wir wiſſen dem ſchreiber zu glauben oder nit/ auff das wir nit verfüret werden/ dann viel redens iſt auß der inſtruction des Himmels/ den ſchreibern ohn nutz/ daſ̃ groß liſt vnd mancherley ſeltzame ſubtiligkeit gehort dem artz nicht zu/ dann da iſt kein lehermeiſter auff den der artz ſein grund ſetzen möge/alſo auch viel auß angeporner geſchickligkeit/ ſo gleich der ſachen nicht nach ſchlecht gehort dem artzt auch nicht zu. Viel ſein auch die viel ſchreiben auß jr erfarēheit/ die ſelbigē ſo ſie baß vngemiſcht die erfarenheit ſetzen/ ſo viel ſein ſie nutz/ ſo viel der

ſelben

ſelben kranckheit gleichen kommet vnd begegnet/ dañ ein ſede erfarenheit reicht nicht weiter/ den als weit die ſelbige ſich außteilt/ noch mag ſie nit reichen zu einem artzt. Dieweil nu dieſe drey ding nit genugſam ſein zu eim Artzt/ vnnd aber für den augen treffentlich ſcheinen ohn gepreſten zu ſein/ ſo wil ich euch ein warhafftiges anzeigen/ darinnen kein gepreſten oder mangel ſey/ daſſelbige ſein die ding ſo Philoſophia vnnd Aſtronomia beyder globul tractiert/ die ſelben machen einen Artz gantz vnd volkommen/ Chyromantia/ Geomantia/ Piromantia/ ꝛc.

De Limbo.

Alle ding ſein geweſen vnſichbar bey Gott/ die ſo jtzt ſichtbar ſein/ dieſelbigen alle wie ſie geweſen/ ſein gefaſſet in ein limbum/ das iſt in ein ſichtig corpus/ daſſelbige corpus iſt die groſſe welt worde/ vñ darnach auß jr der menſch/ auß dem dañ volget/ das der menſch nichts kan/ als allein dz ſo vor geweſen iſt/ drumb auch auß dem volget/ das die Engel aller menſchen kunſt vnd notturfft wiſſen/ auch die Teufel/ dann ſey ſein auß dem limbo/ darauß d menſch gemacht iſt worden/ drum auch gute vñ böſe menſchen ſein auff erden/ warhafftig vnd falſch/ ſtoltz vnd demütige/ dann gleich macht ſeines gleichen. Nun volget weiter dz die Vätter des erſten limbi vö jn ſelber nichts gelehrnt haben/ ſondern auß Gott alles on mittel gehabt/ guts vnd böſes fürgelägt/ darin ſie ſich ſelber verfürt haben/ vñ ſie ſich ſelbeſt zu teuffeln gemacht/ andere ſich ſelber bey der warheit erhaltē: nun auff das volget die ander ſchöpfung der himmel vnd erden/ lufft vñ waſſers/ dieſelbigē ſeind auß dieſen gemacht/ vnd das ſie im geiſt in Engliſcher art/ ꝛc. gehabt habē/ iſt in dieſe globul vñ Sphera außgeteilt/ zu gleicher weiß wie dz reich der himmelē in jhm ſelber in ſeinē tugenden/ alſo auch der hiñel in ein außteilung iſt gefürt worden/ corperaliſch von Engliſchen genomē. Nun iſt aber bey den Engeln kein geſtern

Digitized by Google

allein Gott in dem alle ding gehen/ vnnd auß dem allen creaturen das irige fleuſt / aber bey den Menſchen iſt das geſtirn / das geſtirn bedeut nicht Gott/ ſondern die weſen der Engel / dann die guten bedeuten gute Engel / die böſen bedeuten böſe Engel / alſo nimpt nun der Menſch die Engliſche art an ſich auß dem Himmel / vnd iſt wie der Himmel: der die Engel keñt / der keñt die Aſtra/ der die Aſtra kent vnnd weiſt / der hat ſie ꝛc. der weiſt vnnd keñdt alle Welt / der weiß nu den Engel vnnd den Menſchen zu ſamen zu ſetzen / das iſt der Lucifer auff Erden / der iſt * Jouis im Himmel / vnnd alſo von andern. Nun aber das ich nicht ſag/ das ich nicht ſagen ſol/ vnnd alſo beſchläuß ichs/ das der Menſch iſt wie obſtehet / vnnd alle ſein ein einige creatur / vnnd ſtuck von ſtuck gleich gegen ein ander allein im Todt geſcheiden / darauß folget vns nun das der das kan / ich red von denn die ohn Tödtliche Schülmeiſter lernen / vnd die jhre tödtliche Schülmeiſter vberwinden / dann der vom Schülmeiſter lernt der tödtlich iſt/ der lernt mehr / vnnd lernt anders / dann ſein Engliſch natur iſt der von jhm ſelbeſt auffſteiget/ deñ erkennen alſo des Engels zu ſein / der alſo im Himmel auch iſt / vnd alſo ſein die namen der Gelerten im reich der Himmel/ vnd im reich Satans / nach dem ein jdlicher iſt / vnd ſo die zall alle erfult wirdt/ das alle eingeleibt geporn ſein worden/ ſo erkennen den Jungſten tag. Nun folget alſo der Schülmeiſter von des wegen ich angefangen hab / zu verſtanden werde in zwo wege / der Engliſche vnnd der Tödtliche/ was lernt der Tödtliche / dann das ich erſtlich beſchrieben hab / allein jrrige wege / nichts volkommens / dann was iſt in dem Tödtlichen / nichts / auß dem ſelbigen nun folgen die falſchen Authoren / die mich zu ſchreiben bewegen/ deñ allein es ſey / dañ der Engel da im Himmel/ vnd der ſey aus jhm vnd er ſey ſein ſtercke/ ſonſt iſt nichts da/ denn

* Iupiter forte.

Men-

Digitized by Google

Menſchen anzunemen/ darumb ohn den Todtlichen die leer wirdt/ vnd was vom ſelben bleibt in ſein Schülern/ die nu des geſchrifft beſitzen/ vnd als den der ſelbige ſol euch kein wunder ſein/ das er euch alle vbertrifft/ die wir vom tödtlichen hie ſeind/ dann kein gelerter warhafftiger Mann wechſt vom tödtlichen Schülmeiſter/ ſondern wir werden alle von oben herab geporen/ nit von vns ſelbſt/ vnd der von oben herab geporen wird/ derſelb hatt Diſcipel/ dieſelben verlaſſen auch diſcipel. Nu volgt ein irrung itzt in denen/ dann die diſcipel ſein von mancherley Sternen geporen vnd Engel/ ein iglicher reimbts nach ſeiner naſen. Das ich aber kum auff die Artzney/ ſo wiſſend auch/ alſo allein der Himmel gebe den Artzt/ wer wil das wenigſte zantwe verſton/ niemand/ ſol der Menſch auß jhm ſelbſt der nit des Engels iſt das erſpeculirn/ wer wil glauben in den Fantaſten ſetzen/ dann verborgen ding/ ſein dem Menſchen nicht offenbart/ allein was jhm ſein fünff ſinnen geben/ deren er ſelber nicht vber auß gewaltig iſt/ die auch ſolchs alles nit begreiffen. Nit anderſt verſtehet ſich der Menſch in der geburt von oben herab/ dann ſo in denen nit iſt das er nichts weiß noch kan/ darzu wirt jm der tödtlich ſchülmeiſter nit pringen/ das er da wird ein auctor ſein/ vnnd ſtoß in jhn alle ſein krafft/ vnd werd wie hochgelehrt vnnd liſtig/ Rethoriſch/ Sophiſtiſch er wolle/ ſo iſt er nichts anderß als ein dorn neben den Roſen/ den niemands angreiffen ſol/ ſicht an wie die blumen auff dem felde wachſſen/ alſo muß das auch wachſſen/ kein neſſel zeucht roſen/ kein roſen lilgē/ es bleibt in ſeim geſchlecht/ wie alſo gilgen in gilgē bleiben/ roſen roſen bleiben/ alſo wenig wird der mēſch verandert oder anders gezogen/ als wenig du magſt Sāluē in Rautten verwandeln/ ſo du aber vermeinteſt/ nein/ du möchteſt einē menſchen da oder dahin bringen/ geſchichts/ ſo ſtat er da wie ein abgotz vnd ein bild an einer wandt/ auch wie der ſchatt der weder reden noch

pfeif-

pfeiffen kan/weder ſawer noch ſüß iſt / weder geſchmack noch geſtanck gibt. Dariñ ligt das liecht der natur/hierin wirdt es erfunden/ das wir alle wachſſen ſollen/nit auß vns ſelbeſt das ſelbige machen / vnd ſo wir alſo wachſſen/ſo teilt ſich der ſam von dieſem gewechß in ij. wege/der in dem geſchmuck vñ ehren bleibt/ vnd aber der alte vatter auch/ das iſt der menſch / der vil ſein wil/vnd iſt nichts/ vñ ſeind auſſerhal dieſer erwachſſen gilgen art vnd anzeigung mit dem tötlichen liecht vermiſchet/ dann merkend das liecht der natur iſt ein ewigs liecht/ dann es kompt auß den Engeln/vnd bleibt in den ſeelen darin kein todt iſt/dz tödtliche liecht aber das ſtirbt/das iſt der tödliche ſchůlmeiſter/dann da werden nit abſterben die kunſt Mechanica vñ alle geſang/vñ alle Muſica/vñ alle Geometria/vñ alle Aſtronomey/ vñ alle Philoſophey/ ſondern ſie werdē nach jrē todt im ſelbigen ewigen ſtan/vnd als volkoñen als die Engel darinnē erfarē. Dañ dieweil die Engel Doctores/Magiſter/ſchůlmeiſter/ ꝛc. kunſtler ſein/ ſo darff ſich die ſeele des nicht beſchweren das ſie gleich ſtehet/ vnd ſich nit anders halten vnd vermeinen dann ewig da zubleiben/ drumb vns vnſere werck nachuolgen / das iſt / das wir werden darinnen plůen vnd wachſſen wie ein ſenffkorn / auff erden ſein wir klein / aber im himmel werden vnſere Engel in vns wonen. Nun wil ich ſagen von dem das mich in der artzney hindert/das daß tötliche liecht ſeinen fleiß ſo gewaltig herein fürt / ich geſchweig mehr groſſern autoritet/dieſe iſt dañ die ich auch hie nit meld/ ſondn in andern buchern/ dañ ich wil euch nit verdroſſen machen zu vil in den dingē/ Jedoch aber můß ich einē lermeiſter anzeigen/dieweil euch das wunder ſo vbel peiſt/ das ich von keinem ſchůlmeiſter her ſey/ den hohen ſcholen widerwertig/ den vagantē ein creutz / den Experimentatoribus ein teuffel/ wie ſie mich außpleren/ich weiß aber eines zukunfftiges ſchreiben außwendig wider mich vñ meine arbeit/ jhr werd aber nit grunen/ſondern ich werd grunen/ vnd laſſends euch nit vor

drieſſen

Digitized by Google

dreissen in diesen vorreden/ das sie wie die capittel gehen. Sie werden euch den Himmel für halten/ vnd euch in ein ander Schůl bringē/ dan auff die darin niemandts sitzt/ dan die geknorten Bachanten/ was wilt du aus dim Esel machen/ setz jm auff was du wilt/ er geiget sein lied/ ein Rap sein grappē/ der Guggug sein guggen/ also sein diese gebalirten Bachanten wie ein gebachner steck.

Mechanica.

Sich gebürt nach alter * Resir zů beschreibē der kranckheit vrsach vnd außtheilung derselbē/ dieweil aber der mensch kein Artz von jm selber ist/ das er sich möge herhömen der kranckheit corpus/ dz ist jr corpus in wachsen (nun ist aber das wachsen die Theorica der kranckheit) materien/ vnd was sie dan an jr selbest ist/ vnd das sol der Artzt doch wissen/ oder er weiß nichts/ vnd ist nichts/ so ers nun wissen sol/ vnd můß/ so gebürt sich in andern grund zu gehen/ dañ des Artzts grund ist/ der die vier humores setzt/ vnd sagt von jnen als het ers gesehen/ dermassen zu handelen von tag zu tag/ das doch in seinen augen nie gewesen ist/ noch menniglich vnmüglich zu sehen/ als dan alle lögen sein. So ich sol den grund des Zyperlins schreiben/ so werd ich euch die Theorica fürlegen/ dermassen/ das ich nit berür die beschreibung des paroxismi/ sondern das ich euch fürleg in exempel weis/ den verstandt der Theorica/ vnd der die exempel verstehen/ dem ist vnuerborgen aller kranckheiten vrsprüg. Solchs ist also/ das je euch nichts anderst zuwissen ist/ zu verstahn die materea/ corpus/ ꝛc. der kranckheit/ dañ so vil euch die gewachs bewerden/ vnd die Element anzeigen/ So jr nun die selben wissen/ so wissen jr die kranckheit: hierin ligt die Anatomia/ hieraus folgt die Artzeney/ dañ die artzeney wachst wie die kranckheit/ vnd gleichs vnd gleich gibt je eins des andern Theorica. Nun hab ich oftmals vnd nemlich in den büchern/ von den hinfallenden siechtagē/ vom zimmermañ der

Himmel geredet / ibi de ædificijs cœli & constructione, vñ von jr handthierūg / in dem verstand / das jr ewere weißheit nit anders brauchē sollend / dañ die Philosophia außweiset / das ist nemen euch für die Byrchē / od̄ den Eychbaum / (nam tot genera mor borum quot genera crescentiū) wie der selbige wachst / also vnd nit mehr. Dan als vil euch dazu verstehen ist vñ zuwissen / von den kranckheiten auch bekantlich zu sein müglich ist / vñ nichts herüber / dañ ein grund ist da in beiden wachsen / vnd wie dir der paum kranckheiten zuwissen sein / so weit ist dir die kranckheit erlaubt zu ergründen / vnd weiter nichts. So du aber weiter gehest dann ich hie meld / wer meinst du der du seyest / nichts als ein verfürer der Artzeney vnd ein precher der practiken / vnd jrer warheit.

Anatomia.

Nun was sol ich hie anders setzen dañ allein das jr wie gesagt / nit anders von den corporibus redē / dañ so weit euch wissend von den wachsenden / drumb so fallend weiter in die Anatomia / drumb vnd von des wegē / das jr die natur hergegen sehet / die dieser kranckheit gleich ist / vnd jr zustehet / das jr beyder Himmel ein ding ist / zu gleicher weiß wie der Mensch sein * Metheoria halt / Also hat es auch der koch die gemacht / drumb so vil Mechanica (Metheorica.) Nun warumb ist die natur geschaffen / als allein darumb das der Mensch an jr sehet / zugleicher weiß warzu ist das holtz / vnd das feur / als dem Menschen zu erwerben / vnd jm zu bereiten sein notturfft. Nun folget aus dem das ein Anatomey ist die keltin / vnd das holtz / die kunst des kochens / vnd die kunst des feurs / der koch kocht nichts / es kochts allein das feur / Nun ist in der speise ein Himmel vnd im feur / die beide ein Himmel seind / vnd in einer Anatomey. Wie das feur die verzerung der ding / vnd also ist ein Himmel / also auch ist der Himmel den selbigen gleich / die von jm verzeret werden. Durch das feur verstehen wir den

* Mechanica.

gewalt

gewalt / ſein eigenſchafft / darnach das ſo von jm verbrent wirdt / verſtehen wir den gewalt der vnd darin das feur geſetzt iſt: nun iſt das ein Anatomey / gleich als ſo zween bein ein ander ſein / ein Lehrmeiſter / vnd ein Schüler / der Lehrmeiſter můß die Anatomey tragen / vnd deren Anatomey ſein deren der Schüler iſt / ſonſt wirdt er nit mögen lehrnen / dann das nimpt die natur an / von der natur / die ein ſolche natur iſt. Was gewaltigt eiſen? eiſen hammer. Item feur hoc eſt ſuum æthereum. was das holtz? dz meſſer. was den ſtein? der peil. was verzerts gar? das feur. Zu gleicher weiß als jr ſehend / das ſtein vnd holtz nit zu ſammen mögen / dann da iſt nit eine Anatomey / das macht das zwey Himmel da ſein in jrem Element / auch nit eiſen vnd wachs / auch aus derſelbigen vrſach: alſo was eiſen gewaltigt iſt aus ſeiner Anatomey: was ſich in das wachs füget / iſt ſein Anatomey. Dieſe ding lehrnen ein anders erkennen / dann ſo wachs in das feur kompt / ſo wirt es verlozen. Kompt es dañ in die Anatonomey der franckheit / ſo iſts ein feur der franckheit / vñ verzert daſſelbige auch / dan alle ding wie ſie außwendig gegen ein ander ſtehen / alſo ſein ſie auch gegen dem Menſchen. Hierauff nun ſo wiſſen / die Roſen ſein ſein Anatomey gegen ſeiner franckheit / vnd wie das feur die Roſen hin nimpt / alſo ſein ſie auch ein feur / vnd verzeren die franckheiten / deren Anatomey ſie tragen: dañ aus der Anatomey můß die potentia erkennet werden / vnd ohn ſie iſt kein erkentnus / dañ potentia ligt in der Anatomey der kräckheiten / auch ſeiner Artzeney / drumb die ſpecies der erden / ſeind ſpecies der franckheiten / Als nit ſibentzigerley febres / ſonder ſo vilerley ſpecies wider die febres ſo vilerley febres: die genera geben die theilung / die ſelben ſeind auch theilung in den kräckheiten / ein zal vñ ein operatio: vñ zu gleicherweiß als ein Zimmermañ ſicht was er habē můß / was ſich dahin füget / oder dahin / vnd wie er můß in den dingen ſein Anatomey gantz machen / nichts anders dann ein ſolcher Handtwercks mañ můß

der Artzt ſein / dañ ein Haußpauen iſt ein Anatomey gantz machen/alſo wie der Menſch den menſchen gantz macht/ vnd weiß nit wo er arm/hend/vnd füſſe nimpt/alſo můß der Artzt auch ein ſolche ſperma haben/nit jedlichs glid/ als ein glid/ ſo iſt er Anatomicus.

Phyſionomia.

Der erwachſen ding wil erkennē / der můß für ſich faſſen/ das er erkenne das/ſo er nicht ſihet/ dañ daß das er ſihet/ vnd ſo vil er ſihet/das ſelbige wirt mit dem namen bezalt/der nam̃ iſt nichts/alſo iſts auch nichts das er ſicht/ dañ die augen vnderſcheiden nur das euſſer. Nun aber iſt nichts auſſern es ſey ein anzeigung des innern: ſo ſchwartz har wachſt/iſt ein anzeigung eins ſolchen weſens im Menſchen: ſo rot har da iſt/deſſelben anzeigen/dan es můß je ein ding aus dem kommen das ſein iſt/als die pirnen zeigē jren Baum an. Nun iſt nichts von den verborgen dingen der natur in den Arcanis/vnd alle eigēſchafften/das nit ſein eigen corpus hab. Der menſch der gerne ſtilt/hat ſein eigen corpus von dem geſchiedē der nit gern ſtilt/ iſt als weiß vnd ſchwartz/dañ ſo offt ein miſterium ein arcanū/ alſo offt ein ſonder corpus/vnd im ſelbigen corpus ſein warzeichē. Nun gibt das corpus die anzeigung der arcanen vnd miſteriorum ſo in jm ligen: dañ wie das corpus ſich ſelbeſt fürleget/vnd erzeigt / das es in das feur gehöret / alſo zeigt auch an ein jeglich form / vnd corpus / wohin es gehöret / das gehört in die Schůl nicht der humorē coleræ, Melanch. ſanguinis, flegmat. Jr ſecht alle das die franckheiten jr Phiſionomey habē vnd die farbe darbey / vnd die form in allen geſchlechten der franckheiten/als in der gelſucht/die gelb farbe/die jre franckheit im leib anzeigen: wie deren iſt / alſo iſt aller franckheiten ein ſondere farbe im angeſicht / keine außgenomen. Das iſt geredt das jr ſollend die gradus verſtehen der farben / ſo wiſſen jr im anſehen was im ſelben ligt. Vñ wie jr ſehend in der Elephan-

phantia daß das glid ſo groß wachſt/vnd wirdt/ das vnmüglich iſt das mans nit ſol bey der form erkennē: alſo iſt kein kräck heit/ſie gibt ſeim corpus ein ſolche form/ mehr oder weniger/ Jedoch das alle kranckheiten den leib/ auſſerhalb ſeiner ſpermaliſchen formierūg/ ein ander form an ſich nempt. So nun außwēdig die form/vñ farben gehendt/nit auß ſpermatiſcher farben / oder corpus/ſondern aus den kranckheiten / ſo iſt je billich an dem ort daſſelbige zu erkennen: dañ bey der form erkent man den Menſchen. (Prunella iudicat formam morbi & herbæ ſecundum Phyſionomiam, ſic Chelidonia.) vnd andere ding/ bey den farben den Morē/ꝛc. vnd nit mit wenigerem erkantnus ſollen jr auch verſtehen / bey allen den Phiſionomiſchen puncten/ſo die gantze profeſſion inhelt. Das ſeind die lehr darinnen du die zeichen ſolt nennen lehrnen/ das feber vom ſchutten kent ein jeder pauerknecht / aber der Artzt beſchampt ſich ſolcher erkantnus zu vernemen/ ſondern er fehrt in der hohen erkentnus her/ die ander wehr jm ein ſpot / ſolt er nit mehr wiſſen/oder anderſt. Dieſe ding alle erzele ich euch darumb/das jr euch verſehen ſollen/ ſo jr wöllen in dieſer profeſſion ſtehen mit warheit vnd lob/aus was grund jr die Theorica füren ſollen/ beider in vrſprung der kranckheit / vnd in vrſprung der Artzeney/ bey der dinge gewiſſe eigenſchafft zu tragen. Dañ nichts iſt das nit probirt wirdt: zu gleicher weiß als jr ſehend das ein jeglicher Meiſter probirt ſein handtwerck / vnd ſein kunſt/alſo probirt ein jeglich ding durch ſein form/ ſein natur: der kelch zeigt an ſein Meiſter was er nun iſt/vñ wie dieſer anzeigt wer der iſt der jn gemacht hat / alſo ein jeglichs kraut zeigt an den der es geſchmidet hat/ vñ der es ſchmidet hat/ der iſt die Artzney / vnd das Arcanum / vnd das myſterium: nit das die form hoch zu loben iſt/ſonder der ſie gemacht hat/oder erzeigt ſich da darumb das jr die wiſſen zu finden/ die kelch haben wöllen: vnd wie ein jeglich werck ſein Meiſter offenbart / alſo da auch die form vnd farb/allein das werck iſt ſeins

Meisters / das sein die erkantnus die der Artzt wissen sol.

Chyromantia.

Hie in der Medicin ists nit also / als in der Sophistischen sermon/sondern alle ding müssen aus dem gemelten liecht der natur gehen/ deren dan auch eins ist die handkunst/dann sie ist ein zeigerin der dingē/ deren die Physionomey nit außweiset: das ist/sie gibt dir vrthel des lebens / vnd des lebens anhang/ die da seind in seiner art vnd eigenschafft: dann hierin merckē wie jr gehört habet in der Physionomey / der farben/vnd formen/also ist auch die einbildung vber dasselbige/das leben/vnd sein art zubetreffen / die sich auch nimpt aus der Engelischen art/durch das mittel des mittel gestirns also geformirt. Dann wer die handt nit hat verzeichnet / der ist nit groß ūn gestirn/ dz ist/nit vilfaltig/sondern eins theils gezeichnet/wie dañ dasselbig beschaffen ist. Nun ist in der selbigen art der grad der puncten: groß/kleine/ꝛc. so subtil/das nit aus zu gradieren ist/ vnd den periodum zu erlangen / doch aber den tramitem. Nun ist aber eben dem Artzt allein das fürnemen/ nit die Chiromantia zuerlangen der gemelten perioden/ betreffend die art des lebens die nichts ist / als allein die ehr des lebens / sonder in dasselbige lassen stilstahn / vnd aus der erbarkeit vnd schickligkeit der natur zu findung des gantzen corpus / das ist des Artzt subiect. Nun ist das suchen dermassen / das aus der Chyromantia herfür bricht gleichnus der form in natürlichen dingen: also das nichts ist in den gewechsen/ der Mensch hab dieselben ligen in jm: dann ein jeglichs ding das da lebt / das hat sein zeichen/das jr mit gemeinem verstand. Chyromatica signa nennendt. Nun ist der allein darumb/das der Mensch in seiner Chyromantia erkent wirdt/in seinem leben / vnd desselbigen art/wie obstehet. Darauff ist nun vonnöten / dieweil der Mensch gemacht ist aus dem limbo/ das er auch den limbum such / das ist sein effigiem/ das er in der handt tregt wissen

ſen zu ſenden/vnd ſuchē an den orten/ da es dañ iſt. Dan dieſe veſtigia ſeind die medien / die derſelbige bedarff / vñ notturfftig iſt: wo die concordantz nit iſt/vñ gefundē wirt/ſo ſeint vmb ſonſt vñ vergebens alle cōpoſita: dañ hie ligt der grundt dieſer dingen allen. Nun ſecht jr doch das alle Handtwercke probierē jre werckzeuge vñ bewerens / das ſie werdſchafft gebē: alſo in der Artzney auch ſein ſol/durch ſolche veſtigia vñ Phyſionomey werdſchafft geben ſol werden: Aber der Sophiſt euſſert ſich der prob/dañ ſein cōpoſitum mags nit gedulden/ vnd ſein weißheit wirt ſchwartz in dieſer prob. Secht die hādt an/darin iſt die wurtzel ligē / vñ ding die die Chyromantia fürt/ nit das allein in der hādt endet/ſondern in weittern glidern des leibes. Alſo ſuchen ſie in den gewechſen auch in jren henden/ſo finden jrs mit der wurtzel da / vnd aus getheilt weiter in demſelben leib. Nun iſt gleiche Chyromantia/gleiche natur / wie gleiche Phyſionomey/gleichs weſen iſt. In ſolchem gleichem weſen/ vnd gleicher natur/ſol der Artzt ſtahn/ vnd ſich halten vnd regieren/das er aus jn die compoſita neme/vnd füre: dañ alſo iſt der limbus/das er ſein weſen vnd geſtalt behalten hat in allen Creaturen/nichts gebroehen/auff das der Menſch finde/ vnd ſehe/das jenige ſo jm geprüſt/vnd doch haben müß vnd ſol.

Concluſio.

Was ich bißher fürgehalten hab / iſt darumb geſchehen/ das jr ergründen mögen/vnd erfaren/waraus der Artzt reden ſol/vnd wie er ſein ding probieren ſol / vnd nit auß jm ſelbeſt nemen/nichts vnprobirt laſſen/vnd gewiſſer ſein Theorica vñ practica füre/dañ der Schreiner/der doch alle ding beim hochſtē mit den augē zeigt vñ zuſamē fügt: wan da wirt kein außrede ſein/das man ſagen mög ein Artzt möge nit volkomen ſein: dañ die ſo ſolches reden/ſeindt nit Artzte / ſondern vagieren in der Artzney: dañ Got hat den ſchmit gantz gemacht/den Maler/ꝛc. vñ an den ligt gar wenig/noch vil mehr den Artzt/an dē

leib

leib vnd leben ligt/vnd treffenliche ding/So der Artz als fleiſſig in die Schůle gieng/vnd lehrnet alſo mit fromen hertzē als der Schmid ſein ſchmiden/ ſo würde er der rede nit thun / die er ſunſt in ſeinen hals hinein leugt: vnd wil ſich mit lügen verantwortten: aber der paur glaubts jm alles / vñ lüget er noch mehr/ſo helt er in doch für gerecht. Fürwar dem die kunſt der Artzney gebriſt/dem gebriſt das jenige das ich fürgehalten habe: dañ alle ding die der Menſch kan/die müſſen aus bemelten Lehrmeiſtern gehen: dañ was iſt anders in Menſchen / dan was von oben herab wachſt in jme/vnd ohn das kompt nichts: da gedenck er nur nit anders: Iſt es nit ein groſſe lehr vñ kunſt der Artzeney/das der Himel ſelbeſt lehrnet: das die Erden ſelbeſt lehrnt/das die Chyromanzy das Phiſionomy lehrnen: vñ noch vil mehr / die das liecht der natur ſein / das man aus jne lernen vñ ſehen ſol: dañ nit eigner kopff/nit vnſer hirn/ ſonder das liecht der natur iſt Meiſter vnd Doctor / nit vnſer fünff ſiñ/ dañ kein verſtandt ligt in vnſerm gewalt: Was machen wir dan aus vnſerm kopff / vnd ſpitzfündigkeit / als ſey der Menſch an jm ſelbeſt alles / ſo er doch nur der iſt / der allezeit Schůler bleibt. Aber hie melde ich das wenigſt / durch leſent was ich melde von den gebornen Propheten aller ſtänden oder faculteten/aller krieg/ vnd aller friden / ſo finden jhr mit was art vnd weiß der Menſch ſein kunſt vnd vernunfft füre. Auch bey dem ſelbigen wirdt die erkantnus ligē/welcher falſch/welcher nit falſch ſey: vnd eines jeglichen angeborne art/aus wem ein jeglicher redt oder handelt. Damit jr mich aber recht verſtanden / ſo gedencken in alle wege das die böſen ſein / vnd die warhafftigſten/die weder den Aſtronomis / nach natürlichen Geomanticis nit bekant ſeind / vnd laſſen euch das wol ingedenck ſein: dann was ich euch hie meldt / iſt alles dermaſſen ergriffen / das der ergründt werde / aus dem der Menſch redt vnd lebet. Im ſelbigen wirdt erfunden / das ſo ich hernach ſchreibe: nit aus mir: darumb ob jr ſchon gegen meiner

Natura generat ſuos

perſon

Digitized by Google

person feindschafft tragend/ der ich noch bey euch versehe / so mag sie doch den geschrifften nichts schadē/ vñ ewer verwerffen wirt allein vber euch selbest außgehē/ vnd die kranckheiten werden auff euch ligen/ nicht auff dem warhafftigen.

LIBER SECVNDVS.

Prologus, siue materiæ descriptio.

SO ich nun sol vom Corpus redē des Zypperlens/ so wissen anfencklich in dieser Vorrede/ das alle ding die vns peinigen oder wol thun/ nit aus dem corpus/ aber im corpus jr werck verbringen: dann die kranckheit ist vnsichtbar / niemandts hats je gesehen / das corpus aber ist sichtig/ vnd ist das/ das wir klagen das vns peinige: drumb weiter zu verstehen/ das ich weiter tractieren will allein vom corpus des Zypperleins / nicht von der kranckheit: dann wer wil vns sichtigen das vnsichtige zeigen? das ist die kranckheit. Als wenig wir mögen sehen den schmidt der den Lauāndel/ der die Rosen / der die Gilgen schmidt / vnd zierdts zu Rosen/ zu Lilien/ ꝛc. also wenig mögen wir die kranckheit auch sehen: dañ die kranckheit an jr selbest ist allein ein schmidt: das derselbige schmidt schmidet / das selbige nim̃t ich hie für mich. Nun sehend jr frey corpus das ein jedlicher corpus nichts anders ist/ dann ein geschmidts werck/ vnd ein geschmidte arbeit: was vom schmidt gehet das zergehet/ vñ im schmidt ist kein ander/ allein in der arbeit/ das ist im gemachten werck: dañ so der schmidt auff hört mit feur fabrication/ so hört auch auff der schmertz vor dem todt/ dann er kompt allein nach dem außmachen/ so alle ding gantz seind/ vnd die arbeit volbracht wirt/ nach dem vñ des wercks ampt ist. Ein becher daraus man drincken sol/ der müß hol sein: also müß er in seim ampt geschmidt werdē. Ein gilgen müß in ein gilgen geschmid werden / sonst ist

ſein arcanum nit do. Dann wie ein Menſch geſchmidt wirdt in ſein form von wegen ſeiner ſeel/alſo vnd nit anderſt müß er ſein: alſo in allen dingen: dann ein corpus vnd ampt iſt ein ding / vnd ohne formierung des corpus mögen nit ſein die arcana vnd myſteria / den die forme des corpus gehet aus der form der arcanen: Zu gleicher weiß als ein ſchmidt/ der hat im ſinn daß das eiſen werden müß / nun iſt die form in jm / das daſſelbige müß in das eiſen: vnd dieweil das eiſen nit iſt / vnd wirdt wie ers im ſinn hat / dieweil iſt das ampt nit im eiſen. Alſo wie in natürlichen dingen des ſchmiden geſchicht/vnd aus dem ſchmiden wirdt das corpus / Alſo weiter hie in den andern büchern ſich gepüret vom Zypperlein anzuzeigen das corpus des ſchmidts/aus dem geſchmidt wirdt das Zypperlen: dann anderſt iſt kein rede zuhaben vom vrſprung vnd werden der kranckheit/ als allein in ſolcher gemelter gleichnus zu begreiffen: dann es iſt je kein kranckheit ohn eine forme / wiewol ſie beide vnſichtig/jedoch ſo ſchmiden ſie jr corpus/ vnd daſſelbige corpus iſt das dem Artzt für augen/vñ vnder ſeinen handen ligt. Dañ jr alle ſollen wiſſen/das Gott in der kräckheit gleich ſo groß gelobt/vnd geprieſen wil werden in meiſterlichẽ ſeltzamen wercken/als wol als in den blümen des feldes: wiewol widerwertig dem Menſchen: ſecht aber an/alle vögel hat er beſchaffen/das iſt jm ein lob: hingegen auch die würme/ ſpinnẽ/ Baſilißken: iſt jm gleich ſo wol ein lob als die Nachtigal vnd Pfaw: alſo auch vil güter gewechs/als golt/perlen: hingegen auch vil gifft: Arſenicum/Mercurius ꝛc. iſt alles ſein lob:alſo iſt jm ein lob / das er vns die geſundtheit geben hat/ alſo auch ein gleichmeſſig lob iſt die kranckheit / vnd zu beidẽ ſeiten gleiche Meiſterſchafft braucht/zu ſchmiden die plümen/zu ſchmiden die kranckheiten: vnd ein ordnung vnd ein weſen. Vnd wie er geordnet hat das ding ſein die geſundtheit brengen: alſo hat er auch geordnet das die kranckheit brengẽ: vnd als wenig ſich der Menſch wundern mag / warumb ſtirbet der Menſch von

den

Digitized by Google

den augen des Baſiliſken/alſo wenig ſol er ſich wundern ſo er kranck iſt / vnd geſundt wirt von einem tropfen der Artzeney: dann zu beiden ſeiten iſt eine Meiſterſchafft/im zerbrechen/vñ gantz machen/ dann der Winter iſt als loblich in ſeinen wercken/als der Sommer: beide gleichs lob/vñ in der wyrde wũderung Göttlicher wercken gleiche erkendtnus. Auff ſolches iſt nun weiter zubetrachten/das der Artzt die ordnung gebrauchen můß in beſchreibung ſeiner kranckheit/die dann brauchen můß der Philoſophus in der beſchreibung der werdung der gewechs: vnd der da ſchreibet von geperung natürlicher ding/ der ſchreibet auch von werden der kranckheit: vnd alſo auch der Artzt ſo er ſeine kranckheit beſchreibet / ſo zeiget er an die geperung der ding auff dem feld / vnd im waſſer/ ꝛc. Dann der Philoſophus iſt falſch ſo in der beſchreibung nit begreift/ das dem Artzt not iſt / vnd der Artzt ſchreibet falſch der in ſeinen wercken nit ſtund vnd minut ꝛc. anzeiget aller natürlicher gewechs. Dieweil nun von der formierung hoch zubetrachten iſt das corpus/vnd das Zypperlein eins aus den corporibus von welchen vil zu tractiren iſt/merckend das vor allen dingen am erſten das nöttegiſt iſt/die corpora zu beſchreiben: die corpora zeigen vns an jren durſt/vnd das jenige das ſie begerẽ. Dieweil nun daß das höchſte iſt dem Artzt im anfang zubetrachten/ſo theil ichs aus in beyd weſen/in das Aſtraliſch / das iſt/ wie ſie durch die aſtra wachſen: dann alle formierung iſt am erſten in aſtris/ gleich als die an eim eiſen in der imagination des ſchmidts / nachfolgend in der erden: das iſt / jr ſehend das alle werck der geſtirn zu erden werden: Nun iſt erden alles daß das da zergehet/ erden / wachß/ ſtein / metal/ ꝛc. alſo auff ſolche zwey außtheilung habend acht / vnd auch auff die außtheilung der corpora: dann der erden ſeind vil / der form ſeind vil/ vil der metallen/vnd alſo vilerley corpora/vnd vilerley form. So vil hie aber das Zypperlein betrifft/ wil ichs gnugſam erzelen: nachmals verſtanden von andern

Digitized by Google

kranckheiten ein solche fürgehaltene Theorica auch / dann nit allein das ich wil das es allein in dieser kranckheit sey / sondern in allen / wie ich hie in dieser schreibe.

Pyromantia.

Das ich hie Pyromantiam nenne / ist bey den newē Astronomis mit allen jren zugehörendt: dann die Astronomia / nach der Philosophia heisset Pyromantia / dann das astrum des Himmels ist das astrum des feurs / darauff diese feur astra allein die kunst Pyromantia ist / bey den alten Magis erstanden vnd erfunden. Nun wie vorgehaltē die zwey außtheilung der corpora in den kranckheiten / folget weiter hernach die außlegung: dann vrsach das Zypperlein ist das hochst corpus vnder allen kranckheiten: dardurch am leichtistē zu verstehen ist das / so ich zu tractieren fürgenomen: vnd als in dieser kranckheit / also verstanden von der gepörung in allen andern dergleichen. Alles das da ein astrum ist / das hat ein vnsichtig corpus / vñ ist doch nit anderst dann ein corpus / als were es sichtig: dañ das feur sehē wir / auch sein corpus / das ist das holtz: das ist nun ein sichtiges vor vnsern augen: das astrum des feurs ist auch also / aber vnsichtig / vnd ist doch das corpus. Nun aber was ist die gleichnus / das ich feur / vnd das astrum celi zusamen vergleiche? nichts das euch anfechten sol / sondern vom corpus der kranckheit wil ich euch ein solches zu verstehen geben. Jr secht das die wasser ein wasser sein / vñ aber weiter kein corpus habē / der regen auch ꝛc. Nun aber aus dem Elemēt so in jm ist / wirt ein corpus drauß / das ist / da werden generationes / stein vnd metal: also von den andern auch / wie in seinē capittel hernach folget: hie also vom feur astrū. Wissen die Sonne hat nichts / als allein drucken schein / der ist kein corpus / vnd hat kein corpus das wir in vnser vernūfft begreiffen mögē: nun aber was ist vnser begreiffen / nichts / vñ je allein nichts: dz ist aber war / wir befinden in dem schein der Sonnen kein corpus / vnd aber

wir

wir ſehen das corpus in ſm / das iſt aus ſm. Waraus fallen die ſtein vom Himmel/nit das ſie hinauff komen/ oder auffgehebt werden von der erden in den lufft/ vnd alſo villeicht in ein generation: alles nichts/die erden vnd das Meer behalten ſr generationes / vnd da wirt nichts anders aus / deñ was ſie drauß machē/felt herab ſtein/eiſen/ꝛc. ſo iſts aus der Sonnē/ oder deſſelben Planeten/derſelbige gepürt es in ſm/ vnd in ſm liget das/ als die eigenſchafft ſolcher dingen außweiſet / Alſo wirdt auch ein corpus in podagra/ als dann ſolche generationes ſeind: dann nit aus dem lauff der corpora/ des Zypperleins corpus wirdt / ſondern aus dem lauff des vnſichtigen aſtraliſchen corpus werden dieſe corpora/vnd alſo wie vil Planeten/ alſo auch vil metal/ vnd dergleichen. wiewol das iſt/ das hart verſtanden mög werden/ſo nit in der Pyromantia vnderrichtet ſeindt: dañ allein es ſey/das der Artzt wiß/vnd güten verſtand habe/das aus dem ſchein der Sonnen ein corpus werde / ſonſt wirdt er die corpora der kranckheit nit mögen begreiffen. Dañ als wol als aus ſteinen waſſer wirt/ als wol wirdt aus waſſer ſtein/aus eiſen waſſer / als wol als aus waſſer eiſen: vnd alſo mit allen dingen dergleichen. Auch mag die dürre erden geben ſeine blümen auff dem feld: ſo wiſſe auch das die dürren aſtra gleich ſo wol daſſelbige geben mögē/deñ es iſt ein beſonder corpus vom ſtro/ein beſonders von dem corpus terre: das dem nach folgen wirt. Auff ſolches wiſſend das die corpora der kranckheiten nach aſtraliſcher art werden / als ſo die Sonne ein corpus machet da keines geweſen were: vñ allein es ſey dañ das die aſtra die corpora ſelbeſt machen/ſonſt wirt kein kranckheit/vnd ob aber das corpus nit von jnen wer / ſondern tranſmutirt von einem andern corpus/ſo iſt doch corpus aſtrale die vrſache der kranckheit.

Necromantia.

Beyſpil vnd dergleichen ſecht durch Necromantiam/ dañ

nit vnbillich werden die da herin gefürt werdē/ dañ wie in eus-
sern astris/alſo auch in den Microcoſmiſchen die verſtehē ſolt:
dañ die Aſtraliſchen corpora ſeindt die podagrica corpora. vñ zu
gleicher weiß wie jr gemercket habt aus der Pyromātie decla-
ration / als auch in der Necromantia: alſo das zweyerley eiſen
ſein/ zweierley ſtein / zweierley aurum vñ dergleichen allerley
corpora die ſo da komē aus der Conſtuction vñ parētiſchen cō-
niunction/nach des ſternēs art/ vñ ein anď ohn parētiſche art/
das iſt das corpus/daruō ich rede. Nit das jr vermeinē ſolt/hie
in podagra zu fūren ein parentiſche vrſach / ſondern ein extra-
niſche/ wid alle Coniunctio/cōſtuction/conſtruction/cauſam/
natur/luft/weſen/vñ dergleichen: wie dann rechts lauffs eins
Parenti- aus dem andern/vñ eins durchs andern geporen wirt/ vnd ge-
ſche cor- pūrt/die nit parētiſche vrſach iſt oder art/vñ iſt das corpus das
pora. ich hie tractir/ vñ in der Pyromantia etlichs theils fürgehaltē
habe/ dz mit leichtem verſtādt in den nachfolgendē erzelt wirt/
alſo das jr da ein verſtandt nemen der corpora ſo nit parentiſch
ſein. Secht die wunderbarliche art an/ſo ſich vō mediis inter-
ſtitijs erhebē/ wid alle gepurt vnd gepierung/ als das ein exem-
pel iſt/vom fal der Necrecocomiarū/die in mācherley art fallē:
nit das ſie aus einē vatter geporen werdē/noch mütter/ſonď ſie
habē wid vatter noch mütter/vñ ſein ding ohn vatter vñ mūt-
ter/vnd jr materia iſt von anbegin nit geweſen. Vnd das ich
euch ein gleichnus geb/iſt kein ander verſtandt da/dañ alſo/ſo
ein ſtimme ein wort aus ſein mundt redte / das nie erhort wer
. worde von jm/vñ er hette das nit gehort noch gelehrt/weh: ein
ſtimme/noch hette ers geredt/vñ wiſte weiter nichts mehr we-
der vor noch nach. Als das Nicrococomic iſt das in dem Him-
mel/ſein bild/figurē vnd dergleichen/deren anfang/ vatter vñ
mütter nichts iſt/ſonder ein ding/ vber vätterliche vñ mütter-
liche gepierung: nit allein als im Himmel / ſondern im halben
mittel vom Hiñel/aber nit allein in den ſelben interſtitijs/ſon-
dern auch das ſie fallen gar herab auff die erdē/ auff die kreut-
ter/

Digitized by Google

ter/ꝛc. die baumen/ oder dergleichen: vñ alſo im daw vnd von dem daw zu ſeinen zeiten vil form/ figur/ Cocomica ſigna/ erfunden werdē/die auch alle mit dem obern aus jrer art komen/ vñ oftmals fallē auff die leuth ſo in ſolcher linien wandelē. Als einer der vnd einē gewülck wādert/leichtlicher begriffen wirt/ dañ einer der nicht darunder. alſo werdē oft auff den kleidung gefundē mancherley zeiche/von vil figuren/in mancherley art vñ weiſe/ſichtich/nicht ſichtig/vñ etwan dunckel/ vnd vil/die täglich zufallē ſo nit ſichtig ſeindt. Alſo iſt podagra ein Necrococomic. corpus/dz zu gleicher weiß wie da die Necrococomice forma fallen vnd geporen werdē. alſo hie auch die Necrococomica aſtralia im leibe ſolche form geben / vnd ſeind nit parentiſch/ſondern ohn parentiſch/aus der art Cocomica. Auff ſolchē nu aller Thorica die Metheorica der grund iſt/ vñ an dem ort kein Theorica medica gefürt/ allein es ſey dañ der Aſtraliſche Philoſophus da/ nach art der Pyromantia/ vnd drumb auch Aſtronomum: dañ in dieſer Theorica / dieweil ſie nit parentiſch iſt/wirt allein die Necrococomiſche (Necromätiſche) Metheorica gefürt/in deren ſich keiner ſol laſſen bekümmern/ auch in der anzeigung vñ grober beſchreibūg himliſcher ding/ von den der Ariſtoteles lehret/vnd Albertus grinnet/die nichts als in den dingen verfürer/vñ verplender ſein des rechten lauff vñ kunſt/vñ mit nücht probirt noch beſtattet aus dem liecht der natur/ſonder ſo aus jren fantaſtiſchē köpffen erſpitzen/ vñ von jren gleichen hoch erhalten. Nim weiter von diſem nit parentiſchē corpus/als dan in der Pyromantia auch geſchicht / das ich derſelbē facultet zubeſchreibē befilch/zuuerſtahn iſt/ das ſie gehalten werdē als corpora preſagia/die nach rechter Necromantia / heiſſen corpora Erodenia. So wiſſend hierin einen ſolchen bericht/das ſie preſagia Erodenia ſein/vñ ſo oft dieſes preſagiū felt/ſo oft folget ſein Hiſtoria Erodenia hernach (als von *Troia beſchriben iſt.) Nun iſt podagra auch alſo Erodenium corpus/ dann es zeigt an die Hiſtorien der Necrococomica

Parentiſche art.

Cocomica.

Corpora Erodenia.

corpora

corpora/vnd alſo das gleich in das gleich/ vnd ein gleich das anders/als preſtigium vnd hiſtoricum/ alſo iſt es auch Erodenium corpus oder form/ vnd ein anzeigen/ vnd nit ein verpot deſſelbigen glids vnd corpus art vnd eigenſchafft. Dann ſo jr das recht ſollend verſtahn/ wiſſendt das Erodenium ein anzeigen iſt der eigenſchafft auff Necrocomiſch art alſo geheiſſen: vnd aber dieweil da das Erodenium vom pauren nit verſtanden wirdt/vnd die Hiſtorien folgt hernach/ſo wirdt es ein preſagium genant/ das da kein preſagium nit iſt: dann preſagium iſt ein ding anzeigen aus dem/ daß daſſelbig nit iſt: Prognoſticatio iſt ein anzeigung von vnſichtbaren/ vber das ſichtbar: Aber Erodenium iſt ein anzeigung ſeines ſelbeſt corpus/vnd iſt ein plů der frucht: dann nach der Telluriſchē philoſophy/ iſt es Locuſta gummata: Dann Locuſta gummata/ vnd Erodenium iſt ein ding. Alſo ſollen jr hie den coconicum (*canonen) Necromantie verſtehen. Das Zypperlein iſt ein Erodenium/ vnd locuſta gummata Bothotina: vnd aber diß Bothotinum iſt nit die kranckheit/ iſt aber ſeine plů/das iſt der ſchmertzen iſt Erodenium vñ iſt ein corpus wie angezeiget iſt.

Geomantia.

Vnd aber das ſein gleichnus gantz werde/ vnd wie ſein ſchmertzen ſey/ beweiſt das aſtrum geomantium in fulmine: dann der fulmen iſt dermaſſen auch ein corpus/ als dann das corpus ſo mit parentiſch angezeiget wirt. Das fulmen iſt auch ein Concocomicum corpus/ vñ das Concocominum terre/vñ erſcheinet nit anders dann als ein flamme/die ſich vergleicht mit dem auſſern einem * langen himblitzen. Nun wiſſen vō ſeiner ſtadt/dz es die Anatomi des podagra * in magica behelt vnd begreifft/ vnd alle weſen vnd art/ vnd eigenſchafft. Nun iſt es ninnen den wo allein die podagriſche figur ligt/als jr ſehend das podagra wil haben ein beſondere ſtadt/ vnd ein beſonder corpus. Nun aber das corpus můß ſein in ſeiner Conſtella-

Digitized by Google

ſtellation/als es iſt nimmen kein fulmen/es ſey dann das corpus luxum do: vnd wa nit corpus luxum iſt/da iſt kein fulmē. Nun iſt corpus luxum nichts anderſt als corpus laſciuum / non perfectum/das iſt/jr ſehet das offt ein Menſch auſſetzig geboren wirt/offt alſo / offt alſo: wie dann dieſer dinge art iſt. Nun mercken alſo/dieſe ding alle ligend in der imagine ſeminis/das alſo vor der gepurt geweſen iſt / vnd alſo wie es geweſen iſt/im acker auff gangen. Nun wiſſen auff daß/das alſo luxum corpus nichts anders iſt / als allein ein eitele ſperma / die nit figurieret vnd recht in ſeiner proportion ſtehet / ſondern vnuolkomen/vnd iſt doch das corpus aber luxum / wie jr in lepra verſtehen mögē. Dieſer luxum corpus iſt corpus podagre/ vnd hie an dem ort fulmen terre. Dann er iſt allein luxus ſpirans / das dan fulmen Geomanticum iſt / vnd Cocodonicum terre. Auff den mercken nun wie der luxus ſpirans iſt ein corpus flaminis terre/ vnd kompt auch aus den ſelbigen / alſo auch aus dem Geomantico aſtro des Microcoſmi daſſelbige zu verſtehn iſt. Damit ich euch das bericht nach Philoſophiſcher theori/ꝛc. vnd fürlegen im weſen der practica/ ſo wiſſen das die luxa corpora ſpirantia die Anatomi ſeindt der Erodeniſchen corpozen: vnd allein es ſey dann das daſſelbige ſpirans terre luxa ſey/ ſonſt wirt an dem ort kein fulmen flamē. Nun aus dem wiſſen das zu gleicher weiß wie dem Menſchen anhangt güts vnd böſes/alſo zweyerley perfecta corpora vnd imperfect. In den perfecten iſt nichts/aber in imperfecten/ das iſt das luxum. Nun in der ſummen/da der ſtein wachſt aus keiner parentiſchen art iſt die vrſach daß das luxum nit parentiſch iſt / dann ein ander corpus iſt luxum. Vnd wiewol es aber anzeigt den rechten corpus/vnd ohn das rechte corpus mag es nit ſein / nichts producirt es aber aus ſeinem ſamen/oder aus jm/vnd ſo der flamme ſich erzeiget vnd auffſteiget vber die erdē / zu gleicher weiß als der flammen Ethne/ſo iſt es doch nit anders als allein die raudigkeit vnd kretze der erden/die da anzeigt im leib die luxitas/

Luxū corpus.

Luxus ſpirans.

Digitized by Google

also da auch/ den da ist corpus pruries vñ corpus non pruries. Darauß verstanden aus der Geomantischer art vnd astro/ das da ein luxum corpus stehet imperfectū corpus/ das selbige ist nit sichtig. Vnd zu gleicher weiß wie sich die constellation des flammis erzeigt vnd felt/ also sollen jr an dem ort auch wissen vnd erkennen/ daß das podagra/ so es in sein corpus genomen sol werden/ vnd geformiert in sein Anatomy/ vnd in sein proportion/ das jr nit anders verstanden/ den das der leib der von vatter vnd mütter geporen wirdt/ dieser leib nit ist/ auch nichts in jm zu handeln: dann den flammen sicht man auffsteigen/ aber sein corpus nit aus dem er kompt: also den schmertzen entpfind man/ aber sein corpus sicht niemandts. Auff das sol ein ander grundt gefürt werden in erkandtnus des podagra/ dann vor allen dingen sol seine Anatomy stahn: vnd welcher der ist der nit der kranckheit Anatomy weiß/ wie kan der ein Artzt sein. Dann ich wol mag reden das die ärtzte die die Cadauerische Anatomiam für sich nemen/ nichts als vnuerstendige leuth sein/ dann nit der Cadauer zeigt die Anatomy/ dann sie gibt allein die pein/ vnd des peins nachpaurn/ noch ist die kranckheit nicht da. Ich rede von der Anatomy der kranckheiten/ nit des leibes/ darumb füre ich hie die astra allein aus der selbigen anzuzeigen die Anatomy der kranckheit/ das ich für das höchst vnd erst acht zu sein einem jeglichen Artzt/ ohne welche Anatomie nie nichts warhafftiges geschriben ist worden. Nu schaw wie deine schreiben lauten/ die keiner Anatomia nie gedacht haben/ allein ersoffen in den localibus.

Hydromantia.

Dieweil allein hie das corpus fürgehalten wirdt/ vnd seine Anatomy/ so wissendt nach dem vnd die drey corpora angezeiget seindt hie den vierten theil auch zu verstahn nach der

Hydro-

Digitized by Google

Hydromantiſchen Aſtronomia / vnd das in dem wege: allein es ſey dann ein frembd corpus da / ſonſt wirdt kein podagra nit. Nun ſeindt drey corpora gemeldet/alhie das vierdt. Nun wiſſen jr das aus dem waſſer noch ein leib gehet / der zu gleicher weiß wie des padagrams leib zu erkennen iſt. Dann des podagrams leib iſt nit der leib den wir in der Waſſerſucht habē: oder der leib den der Paraliſis tregt/ oder der leib der Gelſucht trage / oder der leib der die febres tregt/ ꝛc. ſondern es iſt ein ander leib: Wie kan der Artzt ſagen von einer kranckheit der nit weiſt die corpora in Microcoſmo / was leib darinnen ſeind / vnd was ein jeglicher leib in jm hab. Alſo beweiſt nun Hydromantia genugſam / das wir acht haben auff die ſelbigen leiben/nit das wir mögen ſprechen es ſein viererley humores / die machen viererley kranckheiten / ſondern alſo müſſen wir ſprechen: Es ſeindt vierhaupt corpora / das iſt/vier leibe ſeind im Menſchen / vnd ein jeglicher hat ſeine ſpecies vnd ſondern leib / Dann wie ein ander leib iſt ſtein / alſo ein ander leib iſt metal / alſo auch ein ander der vitriol/ ꝛc. wie dann im waſſer angezeigt wirdt. Auff ſolches / vnd in den dingen allen wiſſen in Menſchen / das ſolche Genera ſein / vñ in jeglichem Genus ſolche ſpecies der leibe ligen / vnd ein jeglich leib hat ſeine kranckheit / vnd nit das die humores ein einigen leib verſehen/ſonder andere leib andere kranckheiten: vnd nicht iſt zu reden von den dingen die da wircken zu der kranckheit / dann es iſt Mechaniſch: aber zu reden iſt von den dingen die den leib haben. Dann im metal iſt der roſt / im holtz der würm/ vnd iſt nit die vrſach zweierley humores/es iſt ein ding das die beide handlet. Aber zu den ſelbigē wiſſendt zwey corpora ſindt da/ alſo auch mit allen andern. Jr ſolt euch hoch laſſen eingedenck ſein/das die corpora theilen die kranckheiten/ vnd nit die ding/ da jr ſagen ſie machens alſo. Dann ſo jr in euch ſelbeſt werden meſſen / ſo werden jr befinden das alles vmbſonſt was de humoribus geſchriben iſt:

Digitized by Google

da wirt auch nit mögen ein guter Artzt wachſen / der da nur für ſich wil nemen die vnderſcheidt der corporum: dann darumb das der Menſch ein handt hat iſt darumb nit ein Menſch iſt darumb nit ein leib / dann in vier haupt leiben můß er ſtahn: dieſe vier haupt leibe geberen vier kranckheitē / ohn ſr aller ſpecies / vnd ſo vil ſpecies des einen / ſo vil des andern: was nun darin zu einer kranckheit wirdt / das iſt der fabrication mechanica. Dann gleich iſt als ein Maler der ein bild malet ohn farben mit einer kreiden: als wenig derſelbige acht ſr cauſas / thůgent / alſo wenig / da auch. Vnd ſo ſr da wolten die kreiden für materiam picture halten / ſo iſt ſie nit mehr / als wer ſie mit einem pfriem eingeriſſen: nun der pfriem kompt hinweg / vnd bleibt das gemeldt da / vnd hat nichts da. Du möchteſt ſprechen / wer die farb nit da / ſo wer das bild nit / wer die kreiden nit / ſo wer das bild nit: ſondern darumb ſie ſprechen / da iſt kein farben / kein kreiden / vnd der das gemacht hat iſt auch nit da / vnd das damit ers gemacht hat / hat er mit hinweg genomen: nun was iſt da daß das bild macht? Impreſſio fabrica: ſo iſts auch mit den kranckheiten: Allein erkenne das leib ſo haſtu die kranckheit erkennet: dann da laufft der hinweg der ſie macht / bleibt nit / vnd darmit ers machet nimpt er mit jm. darumb darff du es nit fürchten da. Secht an als ſr můſſen ſprechen in der Peſtilentz / wer macht ſie / der Mechanicus aſtralis: ſo er ſie gemacht hat / ſo lauff er hin weg vnd laßt ligen / vnd damit ers gemacht hat / nimpt er mit jm. nun niemandts hat jn geſehē / vnd niemādts findt jn: dann der * Zimmermañ / der es gepawē hat / das iſt wie ein Zimmermañ / der nimpt / ſägē / axt / ꝛc. mit jm hinweg laßt allein das hauß ſtahn. Nun hat aber der Zimmermañ das hauß aus keinen humoribus gemacht / ſondern aus den corporibus / wie gefelt dir der půtz. Der Steinmetz pawet nit aus humoribus / er pawet aus den ſteinen / vnd hat nichts als corpora da / vnd die corpora machens / nit die humores. Vñ alſo wenig im ſtein der roſt iſt /

vnd

vnd das eiſen wurmſtichich / alſo wenig machſtu hie von den Humoribus reden/Solches alles ſein anzeigen der irrigen podagriſchen verſtandnus/ſo jr auſſerhalb ſolcher corpora handlen. Darumb hie die Aſtraliſche Hydromantia anzeigen in ſeinen corporibus das alle ſeine corpora/ deren mächerley ſeindt/ wie offenbar in fürbildung iſt / das alſo auch corpora im leib ſein/vnd podagriſche art an jn haben/in dem wie diß exempel außweiſet: ſo wiſſen das alſo/jr ſecht daß das corpus aque eiſen iſt/ſtein iſt/Ertzt iſt/ſaltz iſt/vitriol iſt/alaun/ꝛc. dieſe ding alle/die ich mit dem namē Mineralia beſchleuß. Nun fallen dieſe corpora nach inhalt jrer diſpoſition vnd Anatomiſcher ordnung: dieſe iſt alſo auch in der zal Microcoſmi: vnd wie dieſe mineralia an ſich außweiſen im fallen in dem ylech/ alſo felt auch da das podagra. vnd da verſtandt die diſpoſition der ſalia: dann da wirdt corpus ſein ſalium/das ein materia/vnd alles iſt der Podagraniſcher kranckheit: aus dem nemen nun die ſpecies der kranckheit/vnd der corpora/ nach dem vnd die ſpecies der ſalia ſein. Dañ podagra morbus iſt nichts / als allein ſaliū corpus: vnd gleicherweiß werden auch außgetheilt die genera/ſpecies ꝛc. des podagrams/ein anders (colcotar) ſaltz ein anders alumen/ein ander ſal petre/ein anders vitriol ꝛc.

Diſpoſitio.

Alſo iſt nun auch von der fabricirung zu reden / die dan Mechaniſch iſt/darumb weiter von der diſpoſition zu tractieren iſt. Nun wiſſen hierrin alſo ein ſolchen verſtandt / das vnder ſolcher diſpoſition auch begriffen werden die ſigna: dann zu beſchreiben die ſpecies/iſt beſchreibung der ſigna. Nun iſt es alſo/was iſt das corpus podagram dan corpus ſaliū. Was iſt es anders dan glacies/dañ *Sinonis: alſo iſt nun das podagram allein wo glacies iſt/ vnd nit auſſerhalb: was auſſerhalb iſt/ das iſt nit podagra ſondern ein accidens von jm / das ohne das recht mit genomen wirdt: nun ſeindt da ſalia glaciei / da iſt

Digitized by Google

ſal fontis/da iſt ſal congelatū / da iſt ſal aluminis / ſal vitrioli/ſal petre/ꝛc. alle genera / ein ander ſchmertz iſt in ſale fontis / ein ander in petre / ein ander in alumine / vnd alſo für vnd für. Nun wer mag dieſe ſigna beſchreiben / allein der naturalis durch die anzeigenden exempel. Es mögen wol nach gedencken die Medici humorales/ was doch das ſey / das da ſol ein ſolchen ſchmertzen machen / ſolche entpfindligkeit/ vnd betrachten das da fürwar nit colera/flegma ꝛc. ſein mag/ es můß etwas anders ſein: vnd ſo ſie der weil hetten / vnd die Philoſophy / ſo möchten ſie auff den grundt komen: Aber in gepreſten anfang / gepreſten die mittel / vnd ende. Es iſt ein ander grundt den ſchmertzen zu declariren wer der iſt der in macht/nemlich wie da entſpringt ein ſal vnd ſonſt nit: da ein dictiol vnd ſonſt nit: alſo in dem Menſchen. Nun iſt der Menſch ein Microcoſmus der entpfindligkeit / darumb ſo můß er entpfinden das jenige das in jm iſt. Nu ſeind alle mineralia entpfindlich/keins vnentpfindlich/ vnd alle entpfacht gůt / böß/ ꝛc. iſt alles mineraliſch vnd ſie vrſachts. Nun aber das ich rede von bewegen vnd finden der kranckheiten/ ſo iſt ein ſolches zu verſtehen/daß das podagram nit ſein fabricierung nimpt wie das graß im felde / ſondern ligt ſtil / auff die art wie Hydromantia außweiſt: allein man ſůchts / ſonſt iſt es nit da / wirdt es geſucht / ſo wirdt es gefunden. Als ein ertzt das nicht thůt/ man paw es dan: ein ſaltz brunn gibt kein Saltz mā ſiede es/ dañ alſo in ſolcher geſtalt wiſſend auch vom podagra/allein es ſey dañ das wirs auff Hydromantiſche ſubtiligkeit pflantzen / ſonſt wirt keines erfunden: Nun iſt dieſes pflantzen allein/das wir ſuchen vnd pawen vnd darzu brengē/ darzu es gebracht ſol werden. Nun aber iſt daſſelbige allein die findung durch die Anatomy der andern corpus der Elementen: als im feur ligen die ſalia / im lufft auch/ in der erdē auch: darauff verſtanden/das exempel von der Anatomy des weins/ der ſelbig hat in jm die Aſtraliſch Anatomey der ſalia / vnd

alſo

alſo iſt das ſal das hie im Element waſſer * Salinum heiſt. Nun alſo nit allein im wein/ſondern auch in den thierē die diſpoſition ſaliū ligt. Nun iſt eine der andern finderin. Alſo wer kan golt finden / dann der Ertzmaſt / dann warumb / wiewol er nit golt iſt / ſo iſt er aber des goldes gewaltig / vnd hat des goldes wiſſen / art / vnd eigentſchafft: darumb füget ehr zu ſme / dann der Menſch iſt in ſeinen gedancken gleich allen geſchöpffen / nach art ſeiner kunſten. Ein kunſt im Menſchen iſt gleich der ſelbigen materien / dauon die kunſt tractiret / aber nit materialiſch / oder ſichtig / vnd iſt doch darinnen / vnd in ſein werdſchafft ein wie das ander zuhalten. Nun ſo einer kompt der damit kan vmbgehen / das golt ſuchet vnd find / ſo bereitet ers vnd machts vnd richtets zu / ꝛc. alſo nun wöllen die corpora der kranckheiten geſuchet werden von iren corporibus / alſo ſuchen die Anatomy des weines / vnd die Anatomy der ſpeiß: aus dem erkennet (in dem dann der fons ſalium ligt) den fontem ſaliumin ſeinen corpus Microcoſmi: nit das der wein das podagra ſey / es ligt vor im Menſchen wie ein Ertzt im berge: aber der wein iſt ſein Mechanicus ſecundus / alſo das ers ſucht / vnd ſcheidts hinweg vom glüten / wie die Knappē das Ertzt vom berge. Vnd wie es im berge nit offenbar iſt / alſo iſt auch das podagra nit offenbart / biß es heraus gedrungen wirt / das ſelbige thůt die findung im wein / auch dergleichen in den thiren / fiſchen / vnd fleiſch / alſo ſo jr das finden recht verſtanden / ſo wiſſen jr vrſprung / nit allein dieſer kranckheit / ſonder auch aller andern kranckheiten: dann jr müſſen nit allezeit / vnd allerley kranckheit vrſach legen in die ſpeiß vnd trincken / von jnen zu nemen den vrſprung / materia / ſondern laſſend finderin ſein / vnd bedencken nach inhalt der Philoſophia das der Medicinaliſche ſein medicinam (media) ſelbſt tragt vnd hat.

Coniunctio.

Nun

Nun weiter ſo wiſſen wie ſoleh finden zu gang/ dann als jr ſehend mit den kunſtlichen Mechanicis das ſie finden handtwerck vnd machē jr ding. nu müß ſolches alles zu gehen durch das liecht der natur/ Nun iſt die kunſt nit anders als das liecht der natur: darumb iſt ſie zweifach / nemlich eine die ſie in die vernunfft legt/vnd leßt ſie darnach arbeiten vnd machen mit der geſchickligkeit der ſinn der kunſt / zum andern theil ſo macht ſie ein ding ſelbeſt / vnd befillichts Menſchlicher ſinn reich nit: als jr ſehend kreuter / baum / eiſen. Alſo wircket die natur in zwey liechter/das doch allein ein liecht iſt. Das eine machet ſie ſelbeſt / vnd gibt den zeug in die hende. Nun aber das darauß zu machen jm zu ſtehet/ vnd da zu ſie es verordnet hat/ daß das iſt das liecht Microcoſmi/ der es weiter braucht/ vnd aus macht. Nun dermaſſen verſtanden das ſie auch alſo in den kranckheiten ſolche art braucht / das ſie es alſo ſelbeſt macht hingegen dem kunſtlichen Mechanico medico / der ſie wider heilen ſol: vnd derſelbige Artzt wirt vergleicht einem māher/ der ab mähet das auff der wyſen ſtehet / das iſt was die natur geben vnd gemacht hat das mähet dieſer ab: alſo der Artzt ein māher ſol ſein der kranckheit / dann ſie wachſen zu gleicher weiß wie die kreuter auff dem felde. Vnd wie ein ſichel in der handt des Māers/ alſo ſol auch die Artzneyen ſein in der handt des Artztes. Dieweil nun alſo hie allein von der finderin zu reden iſt/wie das podagra im wein vñ thierē/ſeind das podagra in Menſchen/ das iſt mein fürnemen zu erkennē. So wiſſen wie die exempel außweiſen von den Ertzknappē / alſo das er gold in jm ſelbeſt iſt darumb ſucht er golt / alſo der wein/vnd die thier. die ſalia ſeind podagra ſelbeſt/vnd doch nit anderſt/dann wie die Knappen golt ſein/das iſt in jrem ſuchen ſeind ſie Ertzt gleichmeſſig / alſo da auch dieſes zu verſtahn. drumb ſo wiſſen weiter. So nun der wein ſo podagra iſt/ in leib kompt da das Ertzt podagra ligt/ es müß herfür / vnd brengts dahin/das es in die Schmeltzhütten kompt/das iſt in

ſein

ſein operation/ vnd zu gleicherweiß/wie mans bereit / alſo bereit der wein auch dieſe Ertzgrůben/ nit allein der wein/ ſonder die thier ſolcher art vñ natur. Nun ſol ſich in ſolchem findē vnd ſuchen/auch ſcheiden/der dingen niemādts verwundern/ Dann zu gleicher weiß wie jr ſehendt das man auß ſchwartzen dingen rotes macht/aus roten ſchwartzes/weiß aus ſchwartzt/ vnd ſchwartz aus weiß: alſo ſollen jr die Mechaniſche natur auch verſtahn: dann was ſein die farben im Menſchen / oder ſonſt anders / dann ein herfürtreibung verborgener corper in ſelbigen dingē. Wo nun ſolche corpora ligendt/ da ſeind auch and kranckheitē: alſo wirts der natur werck/ ſolches alſo auch in den krāckheitē. Es gehet zu beidē ſeitē vnſichtig zu: dañ wer wil ſagen daß das nit ein finderin ſey / ſo einer aus pley durch die natur weiß macht / nachfolgen rotes/ ꝛc. ſolches thut der Menſch nit/dann er kan kein ding wider farben geben noch nemen/die natur verwilligs jm dañ. So nun die ſelbige verwilliget / als dañ ſo hat er farben: nit durch ſein gewalt / ſondern durch die natur ſelbeſt/die hat verporgene heimliche corpora/ die eröffnets: alſo auch wie ſolches ein finderin iſt augenſcheinlich im liecht der natur/das der Menſch ſolches durch die natur findt / vnd in der natur: alſo ſucht ſie auch die kranckheit/ ſo verporgen ligen durch ſich ſelbeſt: vnd laſſen euch eben ſein/ eſſen vnd trincken ſey ein ſolche kunſt zu finden das podagra: als wen jr pley ins feur thůt/vñ machend gletten darauß/pleyweiß/mini: oder aus ſilber laſur: das ſelbē eſſen jr nit/ aus vrſach es gehört an die wende / nit in leib: alſo da auch / das gehört in leib eſſen vnd trincken. Nun ſo jr der natur durch die kunſt das ſelbige gebend/ſo dörffen ſie es nennen vnd gebrauchen / da es hin gehört: wan jrs in den magen ſchůtten / iſt gleich ein kunſt als weñ jr Antimonium in das feur ſchůtte/vñ darnach arbeit die natur in jm / vnd ſucht ſo lange biß ſie jm ſeine rötte herfür breng / das iſt ein ſuchen: alſo werden auch die kranckheiten geſucht.

Materia.

Nun aber/ das jr die materia verſtanden des findes / vnd des gefundenen/mit ſampt ſeinem proceß vnd ordnung: ſo wiſſen das an dem orte das ſaltz alle franckheit macht / vnd nach dem die genera ſalium ſeindt / nach dem ſelbigen habt jr die ſpecies podagre. Darumb ſo jr nu wöllet die zeichen haben/ vñ die accident / vnd die jenigen ding ſo da hinzu gehörendt / vnd not iſt zu haben vnd wiſſen/ ſo nemen ſie aus der eigenſchafft der ſalia / deren ſein bein mir bekant dieſe ſechtzehen ſalia fonſium/ fünff ſalia der berge / vnd dann die genera des meers/ nach dem ein jeder region inhalt in ſeinen littoribus: nach dem weiter die genera petre / derē ſeindt acht: der genera Aluminis ſeindt fünff / der genera Plumoſi ſeindt vier/ der genera Boracum ſeindt zwey/der genera Vitrioli ſeindt drey vñ viertzig/ der genera Calcinata ſeindt ſechs vnd viertzig/auſſer deren die mir nit bekant ſeindt/dañ ich kan nit widerreden ſo mir hingegen würdt ſtahn der gegen theil/ ſo möchten ſie nach außtheilung der Climata der höche / der außtheilūg nach Coſmographiſcher/nach Aſtronomiſcher/nach Philoſophiſcher art/ vil mehr ſpecies machen: das laß ich hie ſtahn / dann die Archidoxa werden das vnd anders genugſam fürhalten vnd erzelen. Auff ſolchs ſo wiſſen das diß aber nit alles not iſt/ dann nach dem vnd die Cūr podagra inhalt / begreiffen ſich zu ſamen die genera/ das der ſpecies nit ſonderlich acht zu habē iſt. Darumb laſſend euch die materiam nit weiter anligen/dañ ſo weit jr Philoſophie/Aſtronomie/vnd Coſmographie wöllend anhangē/das nit weniger iſt:es ziret einē Artzt/aber den die franckē ſeindt zu dienen gefliſſen/dieſelben achtē des nit. Drumb ich alſo auff dißmal genugſam wil geſagt haben einem jeglichen Artzt zum verſtandt podagriſcher franckheit/vnd aber ſo der Theorica zu wenig wär (nach ewrem begerē.) verſtandt das wol/ſo habend jr genug in allen das hernach folgen wirdt/da

lehrnen

lehrnen auch innen so werden jr eines aus dem andern nemen. Aber hart wirdt es zu gehen / so jr darmit werden verstendig sein/es wirdt in allen verloren / dañ es fleust je der grundt aus der Philophia/ Astronomia / vnd aus den künsten/ so aus denen entspringen. Weiter habt acht auff die Practica/die nach art der findung der Artzeney gesetzt ist / nit nach gedüncken/ oder nach alten schrifften / sondern nach dem rechten grundt vnd rechtem außweisen der vier vnd sechsich haupt stuck / darauß die Artzeney entspringt/darinnen habt fleiß/als trewlich/ als jr von denen begeren/so jr an der krancken stat lägendt.

Ende.

Tertius deest qui est liber practicus.

Vom Schlag.

Hinzer IV. Lr. S. 147ff

DEr Schlag hat in jm etliche kranckheit/welche mit vil namen begriffen werden/ als Apoplexia/ Paralysis/Letargia/ ꝛc. welcher namen nit not seindt zu halten: dann so in die vrsachen der dingen die namen gehen sollen/so werden vil namen erlosschen: dann auch sondere namen geben sonder vrsprung/ vnd ander fürnemen/ die hie vom Schlag vnter eim begriffen werden.

Quid.

So auff einmal / vnd schnelle die gesundtheit vom Menschen hinfelt/verleuret die vernunft / die augen kränckte̅ sich/ der athem gehet mit härt vnd schwer: die lung wil ersticken: es wirdt dem Menschen in jm selbest gleich wie eim faß most/das verschlagen ist / vnd gewind einen außbruch / vnd aller leib ist hitzig/ da ist kein verstādt/noch bewegligkeit/die rede ist genomen/der hals laufft auff/das gehör ist seiner selbst nim̃er verstendig:vnd auff das alles macht es etliche außgenge/dariñ es bleibt/also biß in etliche tage vngebessert / so ist es alsdañ der todt/demnach aber es bessert sich / aber die rede bleibt ligen/

die halbe ſeiten iſt gleich als todt / oder der mundt iſt krumb/ vnd wie es dergleichen iſt/es ſey mit was zeichen es wölle zum Tetano/oder Spaſmo/ darzu oder mit anhengig/ſo ſage das der Schlag ſey der da entſpringet wie hernach folgt.

Cauſa.

Nun ſollen jr wiſſen/das der Schlag auff latein Gutta/ gleich ſey an aller eigenſchaff tvñ weſen der Himliſchen ſtral/ auch mit der gepörung / mit der wirckung / vnd wunderwerck. Der da verſtehet den ſtral im Himmel/ der ſag nun das er ſey ein artzt im Schlag erfaren / dann da můß die Metheorica vnd Phiſica in ein concordantz komen/vnd bleiben auff einem weg: das beweiſt auch die Practica/vnd die groß erfarenheit/mit ſampt den dingē die das liecht der natur vnderweiſet. Daruñ wiſſet jr wie der ſtral ſchlecht/aber zerbrichet nichts/ das iſt / er ſchlegt in ein trog der beſchloſſen iſt / er ſchmeltzet groſchen zuſamen vnd letzt den leib nit / er bricht die ſchwerdt aber die ſcheidt nit / vnd der wunderlichen ding vil/vnd auch die ſchůch von den füſſen / vnd ſchaden etwa deren theil nichts. Nů iſt der Schlag auch alſo/ er ſchmeltzet in ein hauffen zuſamen / das hirn in ein klotz / oder das hertze / oder die lungen/als wer ein wachs zu ſamen gegoſſen/vnd ſchadt den andern theilen des leibes nit. Er ſchlecht vom haupt herab in die euſſern glider/hendt vnd füß verprent/vnd dorret aus was in der haut iſt/vnd der haut thůt er nichts / Er nimpt der zungen jr rede / in dem das er mit ſeim dunſt ſie verprent/das iſt das die rede letzt/vnd letzet die zungen nit / das ſeindt wunderpar ding der natur. Du Artzt ſolt das wiſſen/vnd das liecht der natur hie wol für dich nemen/dann dieſe Philoſ. Aſtronomi: dieſe Phiſica iſt die recht Medicina an dem ort/dann ein gepürt iſt da beider ding: in einer in der euſſern/ die ander in der innern welt/ſo vil ſeind ſie geſcheiden/vnd nit mehr. So nun der in inner ſtral ſchlecht/ vnd trifft die lungen/ſo erſtickt ſein

dunſt

dunſt die lungen: jtzt erſticket dieſer/ vnd hat keinen andern gepreſten/als allein das er erſticket iſt/ vom inwendigen dunſt/ des inneren ſtrals/ gleich als einer der vom euſſern ſtral erſticket/ſo in derſelbige dunſt vmbgebe. Alſo auch ſo er ſchlecht in das hirn/jtzt ſtirbet er/ nit anders als hette jn der euſſern ſtral geſchlagen mit ſeiner compaction/ ſein hirn vnzerprochen der hirnſchal getödt vnd zertrennet/ zerſchmeltzet oder zertriben/ vnd was alsdan hirnkranckheiten vñ zufalle ſeindt/die erſcheinen in dieſem erſchlagenen Menſchen auch. Dermaſſen ſo es das hertz berüret/ſo erſticket/ vnd verprents das ſelbige/ vnd letzt jm ſein capſulam gantz/vñ ſein hertz waſſer vngeletzet. Iſt gleich als ſo der ſtral auff ein waſſer ſchlecht/ vnd kompt nit darein: nichts deſter minder aber ſchlecht er die Viſchen im waſſer. Dieſem falt das zittern des hertzen zu/ vnd ſein klopffen vnd angſt/ wie dann dem hertzen zufallen in ſeinen nöten: Alſo auch ſchlecht er in die lebern. Was wirdt anders drauß/deñ das ſie verprendt/vnd die neben wandt nit/ vnd jr zufallen werden auch geſpüret an den enden: Alſo nit allein in dieſe glidern ſchlahē/ ſondern mit allen andern dermaſſen zu wiſſen iſt. Drumb dieweil der ſtral ſo ſeltzam felt/ dahin oder dort hin/alſo oder alſo/ ſo ſollent jr wiſſen das vil zeichen koſſien im ſchlage durch ein ander: jtzt wie das fallendt/jtzt wie erdrenckt/erſtickt/ jtzt wie ein krampf der an ſich oder von jm zeucht vnd ſtrencket/dann ſolche ding *ſchaum/froſt/vnd der gleichen/ nimpt ſich aus der art ſolcher glidern. Wie nun von den obern glidern geredt iſt/wiſſendt/ ſo ſolches begegnet das der todt da iſt/ vnd das leben koſtets. Nun aber auſſerhalb den ſelbigen/ ſo ſchlecht es in die augen/in die ohren/ in die zungen/ꝛc. ſo es die ſelben trifft/wie wol es da nit tödtlich iſt/aber verlierung der ſelbigen krefften/vnd da jr ſelbeſt leben: aber die widerpringung iſt wider zuhoffen/ vnd geſchicht nit anderſt/ dann als ſo der ſtral ſchlecht/thüt dañ im holtze ſchaden/das iſt zündt das holtz an/aber das ſtro nit: dann es iſt ein wunderpar-

Digitized by Google

lich feur/ein ſtral in ſeim dunſt: gläubliche ding zünd er nit an/ aber das minder gleubliches zündet er an. Alſo bleiben die theil des leibes vnuerprennet: aber die Geiſte in inen ſelbeſt die leiden: darumb die Rede ſelbeſt leidet/ das gehör vñ das geſicht/ oder geſchmack. Vnd wie wol das iſt ſo das hirn ſterben ſol/ oder hertz/ ſo leiden die alle mit inen/ vnd ſolche zeichen begegenen auch. Darumb halt jr vnderſcheidt auch mit der lungen/ lebern ꝛc. leiden ſie/ ſo iſt auch diß ſein art/ das jr ſehen wie ein ſtral von oben herab ſchlegt in ein mauren/ vnd gehet den klufften vnd krecken der mauren nach/ vnd reiſt ſie von ein ander ab vnd ab/ von obriſten biß zum vndriſten: vnd alſo dergleichen felt er von obenherab/ vnd iſt an einem ſtuck/ vnd nit mehr/ darumb nimpt er jm ein gang für/ vnd gehet dem ligament nach/ neruen vnd * muſculen/ anzufahen im * obern vnd welches ort muſculos ergreifft/ den ſchlecht er in ſein lacerten nach ſo weit ſie gehendt/ beide in füß vnd hend: dann an dem ort theilt ſich derſelbige ſtral/ * ſo in allen muſculis in den orten gehet/ der ander gegen den füſſen: vnd alſo trifft er den ſelbigen nach/ vnd lämet die ſelbige ſeiten ſo er troffen hat/ vnd mehr die lincke als die rechte: dann vrſach/ ein jedlich ſtral ſchlecht auff die ſeiten/ da das hertz am nächſten ligt. So er ſich aber oberhalb theilt (das ſelten geſchicht) das iſt das im occiput/ das iſt genuck/ ſein außtheilūg wirt zweifaltig auf beide ſeiten/ ſo letzet er ſie beide: vnd iſt aber zū todt/ ſo es erſtlich fürgehet: allein es wer dann ein kleiner dunſt/ der ſich abwendet in die ander ſeiten/ ſo wurde er verzerdt/ vnd nachlaſſen. Vnd alſo handelt er wunderparlich/ wo er hin falt dahin/ oder dorthin: vnd ſeine ſchaden ſein nit zu heilen: dann er ſol das Ferin in den adern verbrennen/ oder ſchmeltzē/ vnd den adern nichts thun: oder das widerſpil: dann jm ſtehend alle thor offen/ vnd alle lacerten durch laufft er/ vnd reiſt ſie von ein ander: das ſeind die ſchmertzen. Aber wer iſt der/ der da mag dieſe thaten vnd zerprennung genugſam ſchreiben/ wie der ſtral im Menſchen-

ſchen hädle/ vñ arbeite: das wenigſte erſcheinet vor vns: Aber es geſchicht alles: vñ wiewol das iſt/ das wir den donner klopffe nit hören vnd ſehen herkommen: der hört jn aber der jn leidet/ als ſchlage Himmel vnd erden zuſammen/ dann wir mögens nit hören: wir ſeind auſſerhalb der ſelbigen Weldt/ allein was in jr iſt das hörts: ſo iſt der Menſch allein in jr ſelbſt/ vnd die andern nit: dann ein jeglicher trägt ſeins Himmels eigen impreſſion ſelbeſt. Alſo auch die da wonnē auſſerhalb der Welt kreiß/ die hören vnſer firmament auch nit: alſo hören wir auch nit was in einem anderen iſt/ das die Metheorica antrifft. Alſo nun wiſſend/ was der ſtral thun wil zum ſchaden des lebēs/ das thůt er ſchnel/ in einem augenblick vnd ſchlecht/ was er alſo trifft das wircket/ das iſt/ belediget das glid des lebens/ ſo iſt der todt da. Dañ wer wil ein verbrunnen ding machen das es nit verbrunnen ſey: deñ wer kan aus äſchen wider kollen machen: alſo auch im leibe ſo ſolches geſchicht/ ſo iſt der todt da: wo aber nit ein ſolches treffen geſchicht/ ſondern da geſchicht ein letzung der andern glidern/ die das leben nit herſchen/ oder den es nit vertrawet iſt/ ſo wiſen auff das/ das ſolche ſchlagen allein ein kranckheit iſt/ vnd nit ein todt der glider: nach dem vnd ſie ſeindt/ dem nach iſt der todt da/ oder die kranckheit/ vil oder wenig/ ſo gleich oder nit/ wie vil dann von Gott dem ſelbigen verordnet iſt.

Proceſſus.

Aber höflich můß hie die Philoſophia gefürt werden/ damit die Metheoriſche in jrem weg nit entſetzet werde/ vnd das alſo: die Coniunctiones der leib ſtern/ ſeindt geberer der kräckheitē/ ſo aus der influction komē: deren dan mancherley ſeindt: alſo iſt auch dieſer Schlag eine. Nun aber ſo mögen die generationes jren effectum nicht haben/ es ſey den ſach/ das ſie haben ein mitlauffende geſelſchafft/ durch die es copulert werde. Den ob ſchon geſprochen würdt/ das die Coniunction machen

den

den regen/das wetter/den hagel/ ꝛc. ſo mag es doch nit ſein/ es ſey dann ſache/das der mittel Himmel hierin zufelt / holtz/ feur/brennen/ſo ſie bey ein ander ligen/ vnd zuſammen gefüget werden: vrſach des luffts der da iſt: So der lufft nit wer ſo brents nit: alſo auch mit den corporibus: es ſey dann ſach/daß das rechte mittel da ſey/ſonſt wirdt nichts drauß. Als auch ein kindt das wirdt in der mütter geporen: vnd wo der ſam drein nit kompt/ſo wirdt es nit geporen: vnd ein ſaem der müß in der erden ſein/ ſonſt wirdt es nit auffgehē: alſo iſt es auch mit dem donner/ſo es ſein medium nit hat/ſo wirt nicht darauß/das iſt/ es wirt nit das es werdē ſol. Nun iſt das medium im Himmel ein treffenliche ſubtile diſtillerte feuchte/ die nit von der erden kompt/ ſonder es iſt das corpus des mittelen Hiſſels: als man ſpricht/die erden iſt ein corpus des podems ꝛc. alſo iſt zwiſchen Himmel vnd erden ein corpus/daſſelbige corpus iſt die erden/ darin die dingen wachſen. Nun aber vom Microcoſmo zu reden/das ſolt jr alſo verſtehen: dann in jm dergleichen ein mittel corpus iſt/das iſt/ein mittel Hiſſel / in welchē die impreſſion beſchehen: So nun die Coniunctiones ſich zuſammen fügen/vnd das corpus iſt dermaſſen fruchtpar / vnd ſubtil / leßt die Coniunction in *jm ſein/ vnd verhenget ſein wachſen: jtzt ſo iſt die zeit ſo im ehrn kompt/ vnd herbeſt / das da das jenige beſchicht von dem geſagt iſt. Nun aber ſo iſt dieſe operation dermaſſen geſchickt/das ſie ſo ſubtil jr corpus reuerberirt/vnd circulirt/ biß ſein intentio dahin kompt / dahin es wil/dann da iſt kein ſtral nit/ er ſey von ſeinem werck ſubtiler geſein / dann jemandts gedencken mag/ vnd das ſein groſſe ſubtile dahin gebracht hat auff dieſen ſchnellen impetum. So ſeindt nun etliche ding/die vber die zeit/das iſt/wider die zeit ſolche ding fordern/vnd machen auſſprechen: wie wol den euſſern Himmel nichts fordern kan / wol aber hindern: dann er iſt nit in vnſer handt/aber der Menſch iſt in ſeinem Himmel zerprechlich:darumb ſo müß er das betrachtē/das ſein Himmel gefürdert/vnd

gehindert

gehindert mag werden. Darumb die Artzney geſchaffen iſt/ zu erkennen vnſer elend/ vnd die Göttliche trew hinwider mit der Artzney. Nun aber ſo er gefürdert ſol werden/ ſo iſt das ein vrſach: ſo der Menſch in ſubtiler ſpeiß vnd trincken lebt / vnd die ſelben werden von jm nit außgetriben/ ſondern diſtillirt ſich in die ſubtile / alsdan komen ſie in den mittel Himmel: jtzt iſt der mittel feiſt vñ möſſig/ vnd gehet in ein ſieden/ vnd dampf/ dann ein jedliche Coniunction ſich mag erhalten vnd erhöhē. So aber abſtinentz geſchicht/ ſo geſchicht es nit/ vnd ob ſchon ein concordantz da were/ ſo wirt ſie gehindert / vnd etwan gar zerprochen/ Traurigkeit * freude/ ſchlömen/ machen auch zur fürderung vnd nit hinderung/ auch forchte. Dann die ding keren den Himmel vmb/ vnd rucken jn aus ſeinem zirckel / vnd menſur: von welchen dingen ſein beſondere Theorica gefunden wirdt. So nu dieſe ding da ſein/ vnd gefürt werden in den mittel Himmel/ ſo iſt die zeit nur ein augenplicke / das da anzündt dieſen ſtral: dann ſo lang bereit der Planet ſein corpus vnd impreſſion / das ſie zum hochſten in die ſubtilitet kompt/ vnd macht daraus in die zwentzig oder dreiſſig newe generationes biß in ſtral gang. Dañ wie ein Vrina der iſt grob/ vñ mehr dann grob/ wie offt wirdt er im leibe verandert: jtzt iſt er das/ dañ das/ ꝛc. biß das er deren keins mehr iſt: vñ allein ein Vrin/ das er vor nie war/ Vnd vber das alles/ ſo wirt er ſubtil / das ehr nicht ſubtiler ſein mag: ein mal wirdt er ein ſaltz / dann ein alcali/ dann ein nitrum/ dann ein geiſt/ vnd noch meer: alſo da an dem ort auch zu verſtehē iſt / das die excrement inwendig ſo ſie behalten werden vnd genomen in die ſubtile/ aus denen fürdert ſich die Coniunction: vnd ſo bald das ſubtil den Planeten berürt in ſeiner circulation/ ſo iſt es gleich als der feur vnd puluer anzündet: das feur wer der Planet / das puluer der mittel Himmel/ das iſt das jenige ſo aus jm gewachſen iſt.

Declaratio.

Digitized by Google

Drey ding ſeindt/die den Fulgur machen/ der Sulphur/ das Saltz / vnd das Feur des firmaments: dieſe drey machen die tonitrua ꝛc. alſo iſt die ſelbige metheorica (Mechanica) allein ein ſulphur vnd ſaltz / das alſo durch die ſelbigen Sulphur ſterne / Saltz ſterne / in die zuſamen fügung gehet/ vnd durch das Elementiſche feur ſo der Himmel leiblich hat/ wirdt es angezündet. Dann du müſt den Himel in ſeinen krefften nit anderſt verſtehen vnd erkennē / als allein das er ſey wie ein Werckmeiſter/der da wil ein puluer machen/ der treibt die ding zuſamē / die dahin gehörend: alſo thüts auch der Himel/ vnd nachfolgendt das feur füget er darzu: das thůt auch der Himel. Nun iſt in der bereitung vnd zuſamen fügung/der donner/ſtral/feur/ꝛc. was da iſt: alſo auch im Menſchē/ der auch in den dingē ſtellet/ daß es iſt die mind weldt/ vñ aus den dingen wirt der Schlag/das iſt/es iſt die materia die der Schlag heiſt/ vnd den ſchaden thůt. Nun werden die ding durch den Menſchen gefürdert/vnd zuſamen getriben das in einem jar zuſamen kompt/das ſonſt von jm ſelbeſt in zehen oder mehr nit ſelbeſt zuſamen käme: den des Menſchen Himmel iſt alſo in des Menſchen handt/das der Menſch jm mag außtrecken/vnd kürtzen: vnd das darumb / das der Menſch der zerprechligkeit vnderworffen iſt / darauß wirdt jm ſein lang oder kurtz leben/geſündts/oder vngeſundes.

Contraria.

Das hat vil verderbet in der Artzeney / die ding zu verſtehen/das die ſpeiſe ein materia ſey des ſchlages: vnd aber wie ſolches beſchehen möge/ das iſt nit probirt: ſie haben auch des Himmels vergeſſen/vnd nur gemeinet vnd getrömet: darumb haben ſie geſprochen / das dranck/ kalt ſpeiß ꝛc. ein vrſach ſey des ſchlages. So ſie doch nit anders die vrſach iſt/ſo vil vnd jr der Himmel verhengket / das ſonſt auch beſchehen mag:

dann

Digitized by Google

dann wenig werden getroffen mit dem Schlag aus völle/ sondern wie obsteht. Aber darumb das sie voll seindt/ so wirdt es der völle zu gelegt / vnd wirdt auch gesagt / daß das plůt ein vrsach sey aller vbel: dann das plůt ist den dingen zu schlecht vnd zu grob: es mag diese generationes nit geben: noch auch die flegma / die nichts ist als ein grobes vnfletiges ding: vnd also alle humores: nota die flegma ist allein ein excrement der ding im haupt / vnd der Schlag ist kein excrement / sonder ein gantz subtil werck aus den arcanis des firmaments: aber wie sie ärtzte seindt / vnd wo mit sie vmbgehen/ also reden sie. Darzu das nichts ist im leib anzeigt wordē/ dann da mag aus den dingen ein solche Philosophy nit genomen werden / daraus mag verstanden werden / wie doch der Schlag aus den dingen komen möge. In allen diesen dingen gepriſt allemal etwas / das der sensus nit gantz ist. Vnd wiewol vil solcher schlechte narheit ding mögen eingefürt werden / so ists doch kein anders nit als allein ein vnzeitigs einfüren/ die der rechten kunst presten tragen.

Cura.

Aber wie ist den dingen zuthun/ ein solchen impetum/ vnd schware impression sterck zuwenden / vnd zerbrechen: nemlich wo es die glider des lebens troffen hat/ lassends Gott befolhen sein/ dañ wer wil jm in sein gewalt greiffen: so ist dz ein gewalt/ vnd ist seine gewalt so sich die Himlischen kreffte bewegē/ wie dann hie an dem ort. Aber so diese kreffte die glider des lebens nit berürē/ sondern die nachpaurn so wirt leicht zu rathen sein vnd vrthelen/ vnd das selbige in dem wege. † Zwo Artzeney müssen hie sein / Ein sterckung von der essentia der confortation/ aus den minoralischen/ das ist von den höchsten sterckungen: vnd das darumb: die selbigen stück leutern den Himmel von seinem gewülcke vñ Nebel/ vñ machen jn lauter vñ klar/

† Deest aliquid

Digitized by Google

jetzt scheind die Sonne aus der Artzeney/vnd drucknet auff den güß/den sie gemacht hat: Nun aber müß noch ein Artzeney da sein die da wircket im geschlagenen glide / das selbige ist im Balsam/der erquicket wider was der Schlag genomen hat. Darauff wisse das diese Artzeney sterckung vnd Balsam / allein an der werme sollen sein: dann die Sonne bringt wider/ was der Himmel verderbet/vnd bezalet den siechtagen: deren recept also seindt.

Sterckung. Recip. *Aurum, perlas, lapides, gemmas.* *Corallia.*
Balsam. Recip. *Castorij, Lauandulæ, Liliorũ.* *Sepi hyrcini.*

Vom Podagra.

DEr Podagrischen namẽ seind vil/ doch aber nit aus der vrsach der kranckheit genomẽ / sondern von der stadt der kranckheit da sie ligt: darumb so ist der namen gleich/man brauche jn oder nit/ man behalt jn oder nit/Er betrifft allein die leydende stadt an / weiter fast er nichts mehr an sich/gibt auch weiter keinen verstädt nit. Sein rechter nam ist Sinouia, der ist aus der vrsach seiner kranckheit genommen.

Quid.

Ein jeder der da entpfindet flüß gegen den füssen/ händt/ oder hüfften/oder ander gleichen, das ist in gleichen wehe/ mit gantzer haut groß wehe tagen/mit geschwülst röte/mit vnlust zu essen/mit abweichßlen der glider/den selbigen heisch Podagricum. Vnd ob schon mit allein an füssen / oder nit allein an händen/ oder nit allein in andern gleichen wer / sondern an mehr enden/ so sage das es die einige krancken sey / oder ob sie nit in allen allein in einwer / sag aber das die kranckheit sey. Auch sie komen offt oder selten/vil oder wenig/also oder so/so vrtheil dem ersten gleich / sie seindt lam / oder gantz alt oder jung.

Causa.

Digitized by Google

Cauſa.

Zu beſchreiben das Podagra nach der kurtze / wie wol ein groſſe Philoſophia da ſol ſein / auch Aſtronomia / als faſt vnd gewiß als in keiner kranckheit ſonſt / alſo auch ſeiner Theorica vnd Phiſica der Artzeney verſorgt: dieweil das nit iſt daher iſt die irrung geweſen / die in Podagra bißher kein Cur hat mögen anzeigen: deß wer hat vnder den alten Scribenten / der Aſtronomy vnd Philoſophy erkendtnus gehabt: das doch ein wenig getroffen vber den Criſim / vnd doch den ſelbigen nit wol verſtanden. So wiſſendt anfenglich des Podagrams weſen alſo. Ein jede kranckheit hat ſein locum darin ſie ſitzt vnd wonet / nach dem vnd das ſelbige iſt / nach dem iſt das vrtheil der kranckheit / dieſe wonet in augen / als cecitas: dieſe in ohrē / als ſurditas: alſo auch dieſe im halß / als ſquinamtia: dieſe an brüſten als cancer: dieſe in der lebern / dieſe in den bügen / ꝛc. Alſo iſt Podagra ein kranckheit die ſich ſetzt im leib / vnd jren ſtül hat im glidwaſſer / wo das glidwaſſer exaltirt iſt / da wirdt auch exaltirt das Podagram / ſonſt beſitzts kein andere ſtadt noch ort am leibe. Nun aber die kranckheit an jr ſelber iſt ein liquor / der in ſeinem weſen nichts anders iſt als ein geſaltzen mineral / oder ein acetoſiſcher ſafft / als vom ſaltz die genera vñ ſpecies ſeindt / (diuerſitas ſpecierum ex diuerſitate ſalium ipſorum) Alumina / Vitriola / Salia / Calcinata / Alcalia / oder als da iſt acetum * Aphora / Berberis / Acatia / ꝛc. welche dieſe ding ſo ſie gepören werden in Microcoſmo die ſelbigen ſo ſie kommen ins glidwaſſer / das dieſen dingen widerwertig iſt / ſetzt nach dem vnd es iſt ſaliſcher art / acutiſch / pontiſch / acetoſiſch / alcaliſche art / dem nach ſo erhebt ſich das glidwaſſer in ein ſchmertzen vnd kranckheit: dann die zwey mögen nit bey einander ſtahn: ſo ſie aber zuſamen kommen nach dem vnd ſie gemiſcht / oder * geformiert werden / darnach ſeindt ſie: vnd nach dem der liquorum ſuccus ꝛc. hoch gradirt ſein oder preparirt.

Digitized by Google

Den etliche werden gleich als diſtillirt: etliche gleich als ſublimirt: etliche gleich als reuerberirt: etliche gleich als calcinirt: etliche gleich als diſſoluirt: vnd die liquida: die coagulata: die reſoluta: die exſiccata ꝛc. wie dann jr art in hat. Aber ein bereiter der dieſe ding macht das iſt das far / das far was iſts? Beide Sommer vnd Winter. Was iſt aber das in der Phiſica? das iſt zwey art hat das Podagra / den Sommer / vnd den Winter / das iſt / die eigenſchaft des Sommers vnd Winters: des Sommers iſt die eine art / des Winters iſt die ander art des Podagrams. Der Sommer iſt heiß / feucht darbey / auch drucken: alſo iſt auch ſein Podagram / nach dem vnd die influentz iſt / nach dem iſt auch der Sommer: dann die tage ſeindt mit der Sommer ſonder der Himmel / drauff dieſe zeit alſo ſtehet / der iſt der Sommer. Darumb auch das Podagram feucht vnd druckt: dañ ein art iſt gleich als ein tag iſt im Sommer / an dem es etliche mal regnet: die andern mal gar dürr vnd heiß iſt: alſo abwechſelt ſich das Podagram / das thůt auch der Winter. Der Winter iſt nit die tage ſeiner zeit / ſondern der Himmel / der alſo auffgangen iſt / das iſt / der Himmel iſt feucht vnd drucken: dann alſo iſt auch ſein Podagram kalt vnd mit feuchte vnd druckene abgewechſelt / wie der Sommer. Nun aber er iſt anders den der Sommer: anders iſt auch der Sommer in ſeiner impreſſion. Drumb ſeindt erfarene Aſtronomy / ſo wiſſet jr den Paroxiſmum podagricum außzulegen. Der Himmel hat ſeinen zweifachen lauff: den Winter vnd den Sommer. Alſo hat auch das Podagram ſein lauff. Nun aber begibt ſich / das die ſchne ſterne auffgehen im Sommer: darumb im Sommer vil ſchnees felt / der in vil warmen landen nur ein waſſer iſt / vnd doch der ſchne. So der Winter im Sommer alſo iſt / ſo wiſſendt auch daß das Podagra ſo winteriſch iſt / mit vngleicher zeit kömpt. Alſo die Sommer ſterne koſſten vil neben im Winter: alſo das der Winter gätze Sommer tage hat. So begibt es auch alſo im Podagram / das ofte

heiſſe

heisse Paroxismi komen / so doch die kelte meister ist / vnd da regirt: fürt die zeit vnd den namē: also lauffen auch mit frost/ hitze/ aus den vermischeten Paroxismis solcher sterne. (quando influentia cadit in suum contrarium, tunc Paroxisinus adest.) Dann so der Winter stern im Sommer felt / so freuret er: vnd so er fürgehet / so scheinet die Sonne wider. Das ist nun die hitze so nach dem schne sterne kompt. Also gehet stoff vnd hitze auff einander: oder in der kelten ein hitze so der Sommer stern hūtein felt: vnd so er für ist: so ist wider sein regiment wie vor. Das seind die natur dieser art vnd eigenschafft des Podagrams / vnd seines anhanges / das ist / aller seiner specierum. Der Winter hat sein impression / mit seiner eigen art vnd natur: Also hats auch der Sommer. Der Sommer hat seinen nassen regen/ vnd drucknet den wider auff: also auch sein Podagra gibt sein liquidum vnd drucknets auch selbest wider auff. Der Winter gibt seinen schne/ gefrost/ vnd coagulirts / vnd liests bleiben. Also thūt im auch sein Podagra/ das coagelirt sein liquidum vnd macht darauß grana/ vnd grandines. Vnd allein es sey dann das der Sommer hernach folg/ vñ resoluirs wie den schne / sonst bleibt coagulation bestendig für vnd für/ so sichtpar crystallirt/ das ist/ lapidirt aus solcher impression: bleibts weiter vnresoluirt. Darumb der Himel gibt den Sommer/ vnd gibt seine impression vnd diese zweyfach / der Himel ist heiß vnd regnet darzu/ das ist naß vñ auch kalt/ sitzt so er nun also ist/ so ist er selbst sein Artzt: dañ er hebet vnd verzeret sein eigenē regen widerumb: darumb dañ in Podagra dieselbigen wider auffhörend/ vñ auffstehend da ist aber eine kranckheit nemlich der Winter so er zu vil imprimiert vñ congelirt so wichet er nit hinweg/ vñ komen kranck Soñer/ vñ die Soñer stern habē kein effection. Dieser Podagram ist gleich wie die berge/ die iren schne niñer verlierē/ sonder behaltē. Dieser kräckheit/ vñ Paroxismi natur vñ art/ erkent allein der Astronomus/ das ist/ der da weiß den Himel des Soñers vnd seine sterne vñ ire

art.

art. Der da kent vñ weiß den Himmel des Winters ſein ſtern/ jr art vnd natur/ der mag jetzt anzeigen/ alſo iſt der Podagricus/ alſo wirdt er diß jar Paroxiſmiren/ alſo wirdt er ſich halten vnd eröffnen: Dann da iſt kein ander vrſach der materia/ dann das die acetoſa der winter ſeindt/ vnd ſein genera: vnd die ſpecies der winter ſtern: vnd die ſalia der Soñer/ vnd ſeine genera die Soñer ſtern. Alſo můß die Philoſophia herflieſſen aus der Aſtronomy/ vnd da ein ding werden/ die ding ſo Philoſophia tractirt/ vnd die ding ſo der Aſtronomus tractirt/ das iſt zu ſamen komẽ/ als ſal Vitrioli vnd der ſtern *Niciala: vnd alſo mit andern allen. Dann die influxiones die aus dem Himmel geſein vnd komen/ iſt vnd hat zu geben die ſalia mineralia dieſelbige iſt auch die/ der ſie in Microcoſmo macht. Dañ der Microcoſmus iſt die ſelbige Welt. Nun můß der Himmel in jm machen alles was die Welt hat/ was da predominirt/ exaltirt wirt ꝛc. daſſelbige iſt die morbus. Als man ſpricht der Himmel hat da vil ertzt gemachet/ da vil ſtein ꝛc. alſo ſag auch da hat er ſalia/ dem acetoſa gemachet/ die kretzẽ an füſſen vñ händen/ gleich als die Mineralia im Etſchlandt/ in Meiſſen/ der wein im Elſaß vnd Franckenlandt. Ein Philoſophia laufft durch aus in allen dingen das zwey Himmel ſeind/ der ober vñ der vnd/ nun iſt der ober wunderparlich/ der vnder auch wunderparlich: von denen verſtandt ein ſolches. Wie der ober Himmel die Element regirt/ vnd gepirt in jnen die ſelbige materia/ ſo er da findt/ ein jedere region ſein ſubiectum herfür zeucht/ vñ macht das drauß das er dan ſein ſol: alſo auch wiſſendt das die vier Element im Menſchẽ ſeindt/ der dann ein Microcoſmus iſt: vnd alſo zeucht er auch herfür die ſubiecta vnd mineralia ſo dann im ſelbigen ligen/ in dem dann alle *materialia (mineralia) ligendt. Nun aber eines mehr als das ander/ eins weniger ꝛc. So wiſſen in dem das die Menſchẽ all in allen dingen exaltiret werdẽ/ darnach den ſpecies ſeind: der in dem: der in dem. Vñ wie wol der and kein podagram entpfindet/ ſo iſt doch

doch die materia in jm: aber der Himmel hat ein anders herfürgezogē/ darumb leßt er ander ding ſtil ſtahn/Darumb ſol der Artzt ein Aſtronomus ſein/auff das er wiſſe was der Himmel im Microcoſmo herfür zihen/vnd was er exaltiren wölle/dem ſelbigen nach die Phiſica vnd Theorica füren/vnd die ſelbige nemen in dem verſtandt wie der genommen wirdt der ein Philoſophus iſt/vnd der Element frucht erkendt. Der Artzt aber der in dieſen dingen vnbekandt iſt/was redt er von den kranckheiten/weſen/vrſprung/materia/oder eigenſchafften? Er redt Sophiſterey/das iſt/vor groſſer weißheit der humorum ſticht jn der lecker.

Proceſſus.

Euch iſt bekandt das man ſaget die Vitoniſſa hat den hagel gemacht/den donner/ den ſtral/ das wetter/ꝛc. wie es dann manichfaltig beſchicht: Nun aber von wannen das *korn kom da ſtamlen vil an: da aber vom Podagra zu reden/ iſt es not zu verſtehen/ vnd nit zu verſtumlen: dann ſo das Podagram erkant můß werden/ ſo můß auch erkant werden der Hexen macht vnd gewalt: weit ſey vom Artzt das es zauberey ſey/ wie es verſtanden wirdt: laßt es ein zauberey ſein/ am nennen ligt nichts/das ſag aber das es natürlich ſey/ nit vnnaturlich/ nit ſage das es der *Diabolus* thů/ ſage das es der Menſch thů: das iſt aber war/vil künſte ſeindt in der Artzeney die vom Teufel vnd geiſten eröffnet ſeindt worden: ob ſolches der gleichen geſchicht Phytoniſſis/ wer wils widerreden: ich rede das der natur nach/ das ander bleibt in ſeim werd. Dann gleich als wie ein feur aus der calcedonien geſchlagen wirdt/ vnd zündt das holtz an darmit/ wer wil das ein zauberey heiſchen/ ſo es doch naturlich in vnſer handt geben iſt. Ob nun (alsdan iſt ein feur eiſen) dergleichen wär das ſchne oder hagel zimmerte/ vñ es wer ein ſubiectum da an des holtzes ſtadt/ vnd wie das feur geporen wirt/ alſo gepürt ſich auch der donner: wer wil da ſa-

Ad librum de incãvationibus & impreſſionibus infernalibus.

Digitized by Google

gen das es nit naturlich ſey. Drumb aber das die magia abgeſtorben iſt/drumb iſt das feur erlöſchen/ vnd der name in zauberey gekeret der naturlichen werck anhangt. Feur anzünden was iſts als magica alſo iſt auch das ander. Die ding wiſſen iſt billich/ den Gott ſol erkandt werden in ſeinen wercken: nichts ſol aber zu argem geleget werdē. Welches iſt ärger/ oder iſt es nit ein ding/ der ein hauß anzündet/ dorff/ ſtadt/ vnd verprendts/oder ein hagel macht/vnd das korn erſchlagen/ſo doch ſie beide eine Philoſophia/ vnd potentia iſt/ oder was iſt das/ das du gifft gibſt zu trincken/ vnd tödteſt den Menſchen: das iſt auch magia/ eins bleibt verloſchen/ vnd die komen an die ſtadt. Das ſol darumb fürgenomen werden/ das nit zauberey da ſey/ſonder naturlich da iſt: dann alſo iſt ein vnder Himmel der vns feur gibt: auch der vns kelte gibt: derſelbige iſt der/ der da ſchmidet das Podagram: gleich als zündet er den Sulphur an/ oder den Mercurium in ein * ſchne möchte: dann was iſt das Podagram/als ein angezündter Sulphur in dem glidwaſſer wüttende/ aus den zweien erſten genomen: oder es zündet an die kelte/ das iſt den *.M. der macht die grandines: vnd in beiden ein mitlauffendes ſal. Alſo iſt der ſo in Microcoſmo iſt/ vnd das Podagrā macht/ gleich dem der ein feur macht von kißling vnd ſtahel: vnd zündet an das holtz ꝛc. oder ein Phytonis ſchlüge ein feur aus vom *Siphā*, vnd zündet an das naturliche ſubiectum/*Colicitan*, vñ gebe ein Wetter: alſo iſt im leibe der ſtern Podagram Sommer vnd Winter auch/vñ bereit ſein arbeit/ exaltirt das ſeine ſubtil vnd kunſtreich: dann mehr kunſt gehört zu einer kranckheit zu machen/ dañ alle kur. ſt auff Erden je jre kunſt gebraucht habē/ vber alle kunſt iſt die natur/ vnd in jrem fabricieren.

Contraria.

Es möchte der druncken Medicus ſagen/ das Podagram wehr ein *gutta*. Nun aber ſo es ein *gutta* wehr/ ſo iſt jm ſo vil

macht

macht noch nit geben zu paroxismiren vñ also vñ also sich zu-
halten. Darum̃ ist das nit das gesaget wirt/ das ists/ sondern
auch sein scientia müß beweret werden / wie das selbige sey: so
mag man aus allen Scribenten nit anderst verstehẽ (so bloß ist
jr schreiben) dañ daß *gutta* gleich sey als ein kißling stein der ligt
da vñ ist todt: vnd wie ein kißling stein nit krafft hat zu geperen
paraxismos/ also ist *gutta* kein krafft der auch nit bewert ist/ von
wannen er kõpt/ od' wer ehr sey. Sol das einẽ Medicum gebẽ/
so gesagt wirt wie es gehet/ oder wohin/ nit zu wenig: dann der
Krancke lerndt dich das, vnd du jn nit/ jtzt bistu kein Medicus:
das macht den Medicũ das du es baß weist dañ der krãcke sel-
best: so müstu aber ein anderst für dich nemẽ dan *gutta* / sie fellet
nit vom dach herab/ wie gepleret wirt/ das ist *Artetica*, das *Scia-
tica*, das *Chyragia &c.* vnd weist nit was es ist/ od' was da ist das
wee thůt: oder warum̃ es da ist/ vñ sonst nim̃er nit: vñ redest võ
einer kranckheit: hast nit so vil erfaren das du als ein Doctor
daruon reden könnest/ was ist das du die Schrifft allegirst: sie
ist mit dir/ jr können beide nichts. Es stehet leppisch/ reden von
eim ding der die *promissa (promissiones) nit kan: Astronomiã
vñ Philosophiã allein Sophisticã: Sophisterey ist ewer fun-
damẽt: Sophistisch ist auch ewer Cůr. Euch ist mit ewer So-
phisterey wie Fortunato mit seim seckel: jr finden in jr was jr
dorffen/ das ist/ wie Fortunatus/ das ist zu beiden seidẽ nichts.
Was ist ewer sagen: etliche vrsach sein *primitiuæ*: etliche *acciden-
tales*: etliche *coniunctæ*: vñ wissen doch nit was die materia ist dar
uon jr reden/ schliffendt von dem brãt in offen: heischendt das
essen: verpietẽdt das and'/ das drinckẽdt/ das nit. Nũ wisset doch
nit was das ist: saget jtzt kõpts aus colera/ jtzt aus flegma ꝛc. ist
eben ein grũd als sant*Brixes fegfeur/ od' der *Tantalus*. Die zei-
chẽ so jr dañ setzẽdt/ brauchẽ klein kunst/ die kranckẽ lehrnẽs euch
wol: dörffen keinen kopff darin brauchen. Aber ewer iudicia ha-
ben jr selber gespeculirt vnd geraden: wie jr/ also seind sie auch.
Es ist genug lechrig das die *Eunuchi, Calui, pueri mulieres* kein

Podagra gewinnē: es hat fürwar wüſt gefälet: derſelbige authorhat gemeint/ drumb das es ein mal bey ſeinen zeiten alſo war / alſo ſols auch jtzt ſein / vnd nit anderſt: ich geſchweige dergleichen ander gerißner poſſen mehr. Jedoch aber dieweils nit das Euangelium vnd ein werck des ſaltzes/ ſo bleibts in ſeiner acht wie Alexanders von Metz hembd.

Signa.

. Das zeichen gehet nach der ſtadt / das iſt/ ſo du weißt wo das glidwaſſer ligt / ſo weiſtu auch wo das Podagram ligt/ darumb ſo wiß am erſtē das glidwaſſer/ ſo kanſtu darnach das Podagram anzeigen. Alſo auch ſo die Jarſternen der zeit Paroxiſmirē im Menſchē / ſo ſage daß das Podagram ins Himmels lauff komen ſey/ vnd aus jm geporen. Vnd aus dem zeige an den Paroxiſmum/ ſein natur/ complexion/ eigenſchafft ꝛc. nit aus der ſeich/ pulß/ dreck/ angeſicht/ greiffen/ ſondern aus wiſſen des Himmels art ſage an wie das Podagram ſey in ſeiner complexion ꝛc. ſonſt ohn die Aſtronomia magſtu keinē verſtandt tragen: darnach befleiß dich der zeichen der erfarenheit/ wie es dir die krancken geben/ vnd fürhalten: nit allein in eim/ ſondern in allem: nit in einem landt / ſondern in gantz Europa vnd Africa/ ꝛc. Aber fürwar die monſtra in Africa ſeindt ſo grewlich / das du deiner mütter nit aus der ſchoß komeſt. Alſo wächſt aus dir ein Artzt des frides vnd rühe / vnd brōteſt die Scriben aus wie ein Henn jr eyer/ vnd faſſeſt den narren vndern flügeln.

Declaratio.

Alle euſſere kranckheiten nemen jr weſen von dem inneren die ſie regieren: drumb am aller erſten iſt von nōten die euſſern ding zu erkennen vnd nit das inner/ ſondern das die euſſern die innern wiſſen zu vergleichen. Auff das folget/ daß das Podagram allein aus dem euſſern Elementen/ Firmament/ ꝛc. erkent

kent wirdt in allem ſeim weſen / vnd der das euſſer nit weiß / der irret in der franckheit: darzu můß der Mechanicus verſtãden werden / zu gleicher weiß als der vrſprung des ſteins / hagels / vñ das durch keinen zaubriſchẽ verſtandt / ſondern durch natürlichen / nit im geſtirn / ſonder leiblich / das alſo auch ein ſolche zuſamen fügung gibt in den franckheiten / wie das Archidoxa zu ſeiner zeit weiter erkleren werden.

CVRA, geſpalten in der Anatomia nach den Frawen vnd Mannen. *Cætera deerant.*

Vom Fallendtſucht.

VOm namen der fallenden franckheit iſt vil irrung von den Ertzten beſchriben wordẽ in vilerley ſprachen / ein jedlicher nach ſeiner zung / vnd nach ſeinem verſtandt / vnd wenen die franckheit berürt vnd beſchrieben. Nun aber am ſelben allen ligt nichts / es iſt doch ohne grundt. Drumb bleiben die namen nit weiter dann zu erkennen das / dauon man redet: im teutſchen hat es auch einen beſondern namen / heiſt Sant Faltins ſichtage / aber vnpillich: alſo iſts auch mit andern namen biß hieher geweſen / darumb bleibt der nam das Fallendt / auff Latein *Caducus.*

Quid.

So ſich ein Menſch jung oder alt ergeb vnbeſindt zufallẽ / oder in der jüget befundẽ / oder im anfang der franckheit wölt fallen / vnd fellet vnd alsdan ohn vernunfft / oder als ein heiter ſchlaff / oder mit einem zittern oder ſchaum / oder zeenklapffern / oder glidkräpff in allen glidern / in augen / ohren / můdt / hals / armen / beinen / vnd erpidemet / als ein erden / oder ein hauß vnder dem der erdpidem iſt / das ſich erſchüttet / ſo ſage das der das fallendhab / vnd obs aber einem nit wie den andern

Digitized by Google

an khpt den mit vorwiſſen/ den mit einem andern Paroxiſmo/ den ſelten/ den offt/ den in eines glides anfang/ den in einē ort/ den im magen/ den im ingeweide / den ohne wiſſen in der eil/ es ſey ein Fraw oder Mañ / jung oder alt / ſo ſage jtzt das es auch ſey der caducus/ dann ſo ſie fallen ohn jren willen/ ohne vernunfft / vnd mit einem ſchlaff/ oder amacht/ ſo iſts der fallend. Auch ob es käme von einer kranckheit in die anderen/ das alſo ein Paroxiſmus kom̃/ iſt auch der fallēd / wie ſich ein ſalm vnd ein lachs abwechſelen/ ſo ſol es doch alles ein kranckheit zu ſein verſtanden werden.

Cauſa.

So iſt die fallend kranckheit allein des hirn / vnd der vernunfft vberwindūg/ in dem/ ſo ein fauler geſtanck in das hirn/ vnd in die celle der vernunfft kompt / derſelbige dämpts vnd benimpts / vnd wirffts nider: nun aber nit ein jedlicher geſchmack / ſondern allein einer / der iſt ein *odor* ſtupefactiuus/ wie jr dann ſehend in vil dingen / wie manichfaltig der ſelbige ſey. Dieſer *odor* ſtupefactiuus / iſt auch darbey inebriatiuus / vnd mordicatiuus / als jr ein vnterſcheidt ſehendt von *Vua uerſa* von *Cicuta &c.* dieſe ding berauben die vernunfft/ dann ſie haben den ſelben tollen ſchlaff in jnen / vnd was der ding ſein / die den dollen ſchlaff in jnen haben / die ſelbigen ſeindt auch vrſach im leibe Microcoſmi der ſelbigen kräckheit / daruon ich jtzt rede. Nun iſt Jusquiamus / papauer/ auch ſolcher ſpiritus/ jedoch aber nit mordicatiuus / oder inebritiuiſch: mandragora auch/ vnd opium/ aber auch nit mordicatiuiſch/ oder inebriatiuiſch/ aber andere ſeind die alſo inebriatiuiſch / vnd modecatiuiſch ſeind / vnd darzu ſtupefactiuiſch wie dann der Sulphur Vitrioli iſt / welcher den ſelben iſſet nach den coniunctionibus der geſtirn/ der felt in den fallenden Paroxiſmum/ vnd die thier ſo etlicher art ſeindt/ als meyßlen/ eichhornlin/ auch die Löwen/ die fallen auch drein: vnd ſolcher

ſimpli-

ſimplicia ſeind vil/ welcher die iſſet oder den rauch von denen entpfehet/in den caducū fellet. Darūb von den ſimplicibus ſolcher doller / ſomniferiſcher art / ſollen jr wol erfaren ſein/ den alſo iſt es auch im leibe. Dieweil nun der Menſch alſo iſt / das er in jm ſolche ſimplicia auch hat / vnd dieſe ſimplicia ſeind die aus denen der fallendt kompt / als ſpreche ich/ jm leibe ligt Vitriol / Sulphur. Nun bleibt das alſo das im Menſchen aus den dreyen erſten/ darauß er gemachet/ vnd geſetzt iſt / hat eingeleibt/ein ſolchen Sulphur / mit ſeinem Mercurio / vnd ſale/ welcher ſo er exaltirt wirdt durch ſeinen aſcendentem/ der ſelbige iſt jtzt bereit in dieſe fallende kranckheit/ dann da ligt ein grūdt/ das ſolche materialia in Menſchē ligen/ vnd auſſerhalb jm auch/ vñ zum andern theil ſo der aſcendēt in den dingen ſich erfreudt/ vnd da coniungiret wirdt/ als den dieſe coniunction/ iſt jtzt die kranckheit ſelbeſt. Darumb ſo begibt ſich / das im Menſchen die materia ligt / es ſey die / oder ein andere / nach dem vnd der aſcendens gepozen wirdt / darnach wirdt ein kranckheit drauß/ der reſoluirt/ der diſſoluirt/ der * adminiſtirt/ der exſicciert/ nach dem allem theilē ſich die kranckheitē aus der materia: Alſo das der aſcendent die kranckheit macht / aber der leib iſt wie obſtehet/ Nun aber ſo iſt dieſe operation nit anderſt zu verſtahn / als allein das der Menſch in jm dieſes ſimplex hat/ vnd zu gleicher weiß wie es beim feur / zerſchmeltzen wirt/ vnd wer den rauch entpfindet der felt / alſo iſt der aſcendent der ſelbige der es anzündet/ vnd gibt jn den rauch / das der alsdan auffſteiget in die hölen der vernunft/ vñ in das hirn/ vnd bereit die ſelbigen kranckheit/ wie ſie dañ offenbarlich erſcheinē. Nun iſt das ſelbige alſo auch zu verſtehē. Die art vñ natur der kranckheit iſt in dem Sulphure / od̄ ſpecie das alſo die ding macht/ vñ iſt nit im Menſchē/ das iſt/ es iſt nit ſeins leibes ſchuldt / gleich wie ein ſcharpffer windt in die augen gehet / treibt ſie vber zu lauffen/ od̄ ein ſuffitus von kollē/ ſo ſie den entpfindē: das vberlauffen iſt nit der augē ſchuldt ſonder der kollen od̄ windt/ alſo

* forte admiſciert

da

da auch/So nun die materia verzerdt wirt/ſo iſt der Paroriſmus aus/das iſt die augē ſeind widd wie vor/ ſo der kollē ſuffitus hinweg köpt: Nū aber ſo iſt da nur als allein ein anzündūg des Sulphurs/das er alſo brind/in der geſtalt/als jr Metheoriſchen wiſſen/ſo die blinden Wetter/vñ regen angehēdt/derſelbigen materien erheben ſich nit im obern Himmel/ ſondern im vndern Himēl/aber das feur/vñ der koch iſt im obern Himmel/drumb dañ offtmals/vñ alle mal/ in ſolchen blindē Wettern/am erſten ein rauch von der Erdē auffgehet/aus dem dañ nach volgēdt das Wetter köpt. Nun iſt der anzünder im obern Himmel/die materia aber iſt im vndern Himmel/ Aus dieſen zweien wirdt nun dieſe tempeſtas/das *Cœca tempeſtas* heiſt/ alſo wie die materij in der Erden vnſichtpar ligt/vnd vnentpfindtlich dennen die auch dar bey ſeindt/ vnd aber doch daſſelbige iſt/wie wol mans nit ſicht/ als ein ſulphur vitrioli iſt ſichtpar/ vñ auch ſein feur/alſo iſt es auch mit den andern vnſichtparn/ als mit den ſichtparn. Wie nun alſo in d Erden ſolche materia ligt/wie die Metheorica helt/alſo iſt im andern leib der Microcoſmiſchen * Metheoriſchē zu verſtehen/vñ zu erkennen/dañ ohn Magia verſteht vñ erkendt der Artzt ſein ſubiectum nit/ vnd weiß nit was er in der handt hat/weiß auch nit war mit er vmbgehet. Nun hat der Microcoſmus die ſpecies in jm/ darauff nun der aſcendent gehöret/ als der aſcendent zu verſtehen iſt der *Cœcam tempeſtatem* macht. So nun der ſelbige aſcendēs da iſt/ vnd begreiff dieſe *materiam Veſaniæ*, alsdan ſo arbeit er darinnen/wie die Magiſch außlegung inhalten von der *Cœca tempeſtate*: dieſer vapor oder fumus iſt nun die kranckheit/alſo ſo er ſteiget dem haupt zu/darumb ſo iſt dieſe materia an vil ortē des leibes/ darinnen entſpringet die kräckheit in einem glid/ etwan im magen/etwan im hirn daſelbeſt der anfang vnd herkomen entpfundē wirdt: vnd gleich wie ein natürlich *Cœca tempeſtas* im Himmel auffſteiget/alſo die auch in das haupt/ dann hoher mag es nit ſo es drein kompt/ vnd nach dem vnd es ein

*forte Magiſchen.

rauch

rauch iſt von einem ſolchen ſimpler / alſo iſt der paroxiſmus / ſo es nicht hinauff kömpt / ſo erzeiget ſich ein krampff im glide darin es iſt / vñ ohn machend des hinfallends: aber nur mit ohn dē erſchrecken paroxiſmū. Dañ wie vilerley ding od geſchmack fein / die die augen vberlauffen machend / eins in der geſtalt / dz ander in ander geſtalt: alſo erzeigē ſich auch die paroxiſmi. So iſts doch alles allein ein ligēd ſimpler im leib / der da iſt ein ſulphur der da prendt / vnd bey im hat den mercuriū vñ ſalem am ſubtiliſchen bereit / welcher ſulphur (der dann das hauptſtuck iſt) der art iſt / wo ſein rauch hinkompt / das er daſſelbige entſchlafft / nimpt im ſeine entpfindlickeit / nimpt im ſein weſen / natur vñ eigēſchafft / ſo lange ſein fumus da predominirt. Vñ dieweil das hirn in mehr befunden hat vnd das haupt / denn andere glider / darumb iſt auch mehr in dem öffentlich da zuſuchen / nach inhalt des paroxiſmi: vnd ſolcher vapores ſeind vil vnd mancherley / dañ vil art ſein der ſtupefactiua / mordicatiua / inebriatiua / ꝛc. Nun an im ſelbeſt beſchicht das nit / allein das ſie das dahin müß bringen / ſo iſt dem geſtirn gleich als ein finſternuß / welche vnderzeucht die Son oder den Mon / vnd gehet alſo für ir ſtraſſen / alſo iſt auch da zuwiſſen / die materia ligt da / der *Curſus aſcendentis* gehet durch die materie hin durch / oder etlichs teils zur ſeitten ab / oder an der ſeitten neben ab / darumb er nun vil oder wenig der kranckheit macht / vnd nach dem er ſtarck hindurch gehet. Nun ſo der *Curſus* da iſt / vñ gleich als der *Eccliptes* thut alſo da auff eine zeit / puncten / minuten / ſtund / ꝛc. zerſchmeltzet es die materia / als ob ein feuwer da were / alß dann gehet ſein rauch auß / der höhe zu / vnd gehet ſo lang im auffſteigen / biß das Eccliptiſche fewr kümpt: drumb ſo lang der paroxiſmus wert / ſo lang iſt der aſcendent in der materia / ſchnel oder kurtz / vnd ſo offt er drein kompt / ſo offte gehet auch der paroxiſmus an: alß dann iſt nun dem Medico zu prognoſticiren / darumb ſol er ein Aſtronomus ſein / ſonſt ſihet er den morbum an / wie ein kalb ein thor. Alſo begibt ſich auch /

Digitized by Google

das offtmals/ ein aſcendent mitgeſel iſt / vnd nit allein (dann ſelten iſt ein aſcendens ſolcher art allein) ſondern vil/ oder etliche die an einander hangen / als der wagen im Himmel/ der ſelb ſieben iſt in dem gang / vnd doch alle in einem namen begreiffen. So ſolcher aſcendens iſt / mit ſolcher geſelſchafft / ſo koſſen 2. oder 3. 4. 5. 6. ꝛc. paroxiſmi einander nach / auff ein ander/ eines lauffs / oder eines tages. So begibt ſichs auch/ das ſolche aſcendenten etliche zuhauff ſchnelle auff einander gehen / dardurch dañ ein paroxiſmus vermeidt wirdt zu ſein/ aber die vnderſcheid wirt da geſehen/ das offt einem auff hören gleich ſihet/ aber ſchnel ein ander bewegūg da iſt. Dieſer leuffe vnd eclipſiſcher art ſol der artzt vol ſein/ vnd wol bekandt/ dañ vrſach die materia ſo im menſchen ligt des mordicaliſchen ſulphurs / iſt einmal die Philoſophia/ vnd aber der anzunder iſt die Aſtronomia. Nun zund es ſich alſo an/ dann die aſcendenten/ vnd der ſelbige *cæcus fumus*/ wie *cæca temp ſtas*/ ſteigen auff/ macht ſein impreſſion/ vnd was er dañ in ſeiner natur hat/ das volpringet er im haupt/ vnd iſt *impreſſio magica* / die ſr materiam nimpt im vndern element/ vnd nit jm ſelbeſt/ vnd iſt plindt vor vnſerrn augen: aber magiſcher operation gleich/ als die wiſſenheit iſt der gaballia/ gaballiſtica/ das nit auß geiſten noch zauberey entſpringet / ſonder auß natürlichem lauff der ſubtilen natur/ dañ das iſt nit die erkandtnuß des menſchen/ der nichts von jm weiß auß ſeinen heimligkeiten / ſondern das iſt die erkandnuß/ dz der menſch microcoſmiſch erkend wirt/ dz iſt durch beide art / offentlich vnd magiſch ſichtig vnd vnſichtig: dann die kranckheiten laſſen ſich anders nit begreiffen oder erkennen / allein die magica vnterrichte dich dann des buchs vnd brieffes / wie der gabaliſchen art iſt. Darumb es auch vmb ſonſt iſt zubeſchreiben den Caducum * auß meiner oder deiner anatomiſcher anzeigung / genomen auß den humoribus: wiewol das iſt/ dz forcht/ freud erſchrecken/ ꝛc. dieſe kranckheit macht / dann dieweil wir der zerprechlichkeit vnderworffen

ſein/

Digitized by Google

ſein/ ſo diſſoluirt ſich vil/vnd ſeparirt ſich vil / vnd bereit ſich ein ding/ das es ſolcher conſtellation vnterworffen wirdt / das ſonſt nit beſchicht. So iſt es doch aber alles allein die eintige vrſache/das der ſulphur da iſt/vñ darnach der aſcendens / vnd auß denen zweien der paroxiſmus: es werdt dann der ſulphur darzu bereidt / auß was vrſachen es beſchicht / die vns nit alle möglich ſeind zuerzelē/ die ſich auch befindē in weiter erfarūg.

Proceſſus.

Alſo ſo nun der vapor des vnderſt Himmels in die obern Firmament kompt/dz iſt/in das haupt/ſo wiſſend an dem ort das er ſich in der ſelbigen region ſichtpar machet: vnd in dem das er ſich ſichtpar macht / ſo gehet der ſchwindel an / das vergehen der vernunfft / je langer es ſichtparer wirdt/ je mehr der kranckheit/wie ein gewülcke/ das jtzt nit iſt vor vnſern augen/ vnd aber in puncten vñ minuten wirdt ein groß gewülck darauß/ vnderzeucht den gantzen Himmel: alſo dieweil es ein gewülcke im haupt iſt / ſo iſt noch kein paroxiſmus in ſeiner exaltation: aber dieweil die vapores/ventos/vnd andere contrarietates in jnen haben/ auß der art / als dann haben anodiniſche ſimplicia/von welcher natur jr ſonder Herbarius auß weiſen wirdt. So nun ſolche generationes angehend / ſo iſt es nicht anders dann gleich einem gehlichen wetter / das da herein felt mit vngeſturm / ſchnel vnd behend/ vñ bey ſchönem Himmel/vñ lauterem geſtirn. So es nun alſo ſich ſelbeſt gepürt vñ felt wie die Metheorica an jr ſelbeſt genūgſam außweiſet / als dann ſo erdempfet die feuchte das hirn / vnd was in des hauptes potentia ligt. Vnd aber darumb das da iſt der ſulphur mit einem nitro vnd mercurio / darumb entſchuttet es ſich gleich einem erdpidmen / ſo lang biß der aſcendens fürkumpt: zu gleicher weiß als ſo die drey ſtuck fix legen in eim Athanor/vñ der vulcanus feuret jn / vnd dieweil die intenſion da gehet / dieweil erſcheindt ſich der niter vnd der ſulphur in

Mercurio das erſchütten iſt der paroxiſmus/dann ſeine bewegung nimpt er gleich wie der erdpidmen/ das auch allein iſt die vermiſchung des niters vnd ſulphuris / ꝛc. vnd ſo bald der außgang da iſt/ſo iſt der paroxiſmus auch auß der erden/auch das fallendt / allein es verzug ſich dann ſelbeſt/oder der aſcendens weicht ab: darumb auch nit vbel das haupt geoffnet wirdt/mit ſeinen bequemen auffthon/der ſtad halben/dann wo ſolche impreſſion nit verſchloſſen ſein / da mag die erſchuttung nit beſchen/darumb aperire conuenienter / ein ſonderlich arcanū iſt/ vnd eine bewerung dieſer vrſachen ſolcher materien.

Apertio Cranei in Epilepſia.

Signa.

Als dañ ſo ſolche operationes angehendt / ſo erzeiget ſich der ſulphur an dem ort da er ligt/da wirt auch der anfang entpfunden / des Eclipſis durchlauff oder gang / demnach des hauptes gewalt verlirung/das iſt/verlirung der vernunfft/on macht/ſchwindel/vnd ſchlaffung / köpffſchwere/ wie ſie dann genugſam erfunden werden / vnd bey den alten auß erfarenheit jrer augen vil beſchrieben / die nit not hie zu erzelen ſeindt Nun iſt dem auch alſo/ das die ding vñ impreſſion ſo im haupt ſeind/ſteigen in die vnder glider hin ab/ſdoch aber nit anderß/ als mit der außteilung des vberfluſſigen vapors / das alſo am letſten des paroxiſmi der gantze leib der gantzen impreſſion vol wirdt/daruber auch etwan ſich außteilet in die glider / vnd da arbeitet gleich wie im haupt vnd ſeinen regionibus. Wiewol das auch iſt/ dz in ſolchē corporibus etwo mehr dañ ein ſtad des ſulphurs iſt/vnd alſo auch mehr als ein durchgang der aſcendenten / darumb ſich dann auch begibt / das etwan ein glidt ſich mehr dann das ander rüret/ vrſach / das ein aſcendent da auch durchgehet / vnd ſo offt ein bewegung nach ſeiner auffhörung kumpt / ſo ſteiget ein neuwer aſcendent an / drumb die ſtral der zal nach auffzumercken / wie der ſelbige ſol erkandt werden.

Con-

Contraria.

Wiewol ein außteilung da iſt bey den alten ſchrybenten/betreffend die ſtette/ſo iſt doch vō der ſtadt dieſer franckheit nicht weiter zu reden/ dann wie obſtehet / wo der ſulphur iſt vnd die Coniunctio/ da iſt auch der morbus/es ſey dañ wo es wölle/ in einem zweien oder mehr örtren: darumb ſol kein namen geben werden/oder ein vnderſcheid gehaltē werden. So iſt auch wol war / das bekendt wirdt / das nach dem Mon die paroxiſmi komen / ſo iſt doch das ſelbe allein auß erfarenheit der augen komen/wie es von der franckheit gehört iſt worden / aber nicht von wiſſenheit des Hiñliſchen laufſs / darumb ſo iſt der ſelbigen beſchreibung nit angenem/ſie iſt zu durꝛe. Was Auicenna daruon ſchreibet/ das bleibt ein geſchrifft / die da hat geprieſten des grunds / darauff der artzt ſtehen ſol: ermeldt wol etwas/ aber es gedaucht jn nur der grund des anfang hat jn zu vil gehindert. So ſetzen auch andere vil der vrſachen diſer franckheit/ aber dieweil ſie die Aſtronomia/ Philoſophia vnd medicina leer vnerfaren ſeindt/wer wil ſich bekummern vmb jr gemecht/vnd erdichte fantaſey/es wer ſchad viñ das papir/ wiewol es ſich iedoch zu bekummern iſt/das ſo vil Doctorn/ Meiſter/ ꝛc. mit jhrem ſo hohen pracht vñ hoffart ſo ſie treiben / nit ſo vil alle wiſſen / vnd verſtehen ein lügen von der warheit zuſcheiden: vnd weil ſie ſehen/ das die krancken da ligen / nit lernen das ſie jnen helffen mügen/ob das nit Hippocrates ſagt in der artzeney/ die mich ein ſophiſten nennen/ vrteilen ob ſie oder ich des namen wirdig ſein. So einer ſdoch wil ein ſtadartzt ſein/ein lector/ vñ profeſſor ordinarius/ ſo ſol er konnen das jm zuſtehet: dieweil aber etliche in der Schülmeiſterey erfaulet ſeindt / andere in der Retorica verſchwollen/ in der Poeterey mit lügen gewerdt/ ꝛc. vnd mit ander ſchwetzerey/ſo mügen ſie nicht anders ſein dann wie ſie die puchſtaben/ ꝛc. machen. Die erfarenheit des lichts der naturen macht den artzt / vnd ſein ex-

Erfarener vnd Experimētator diſ ferunt.

perientz/deren die wenig können/ vnd darumb das ſie die nicht wiſſen/ſo můß ein erfarener/ gleich als ein experimẽtator ſein/ das iſt/gehts ſo gehets. Ich ſage alſo vñ das von wegen dieſer groſſer kranckheit / vnd erbarmelich augenpildt/das ſie vñ alle ire bücher nichts alß ſtercora iſt vnd klapperwerck / auff den pfennig gericht/darumb erhaltẽ ſie Auiceñam/ Galeni ſchwetzwerck/ damb die experientz dregt nicht in die küchen mit ſolcher irer faulheit. Es iſt ſchand/ das in deinem namen ſteckt ſolcher betrug/das der kraneke meint du ſtecheſt voller kunſt/ vnd dieweil es nit darzu kompt/das die erfarenheit der grund iſt/ ſo iſt dieſe artzeney nur ein außerklaubete ſichere mörderey / vnd buberey/vnd ein khöder des D. Etwas gibt wol ein ſtund / das wirckt ein prob / damit alle beſcheiſſerey ſo im gantzen far geſchehen ſein/alle verteidingt werdẽ / der Satan gibt das ſelbige geluck/ damit er dich behalte in ſeinem regiment.

Declaratio.

Solche fixe partes minoralium ſeind im leibe das ſie brennen vnd reuchen / vnd doch one abgang des corpus / darumb digeſtiua/ laxatiua/nicht nutze ſeind in der Cur/ das iſt ein element vrſache/aber welches ſey/iſt nit zubekummern / dann allein ſol die Cur dahin gefürt werden/ das die 3. erſten ſulphur mercurius vnd ſal in der humectation bleiben/ vnd nicht in der oleitet. So ſolches beſchicht/iſt die Cur gätz/aber die altẽ artzte gepzauchen ſich des widerſpils es iſt wider trew barmhertzigkeit/noch kunſt in jnẽ/allein jr D. jr hertz. Vñ iſt auch war das Jectigatio iſt ein caducus aber klein vnd nit weit außgeſpreit/ auch der tremor cordis in der ſelbiger clauſel beſchloſſen / vnd verhalten / alß were es im haupt / auch das ſchutlin ein gemachte vrſach / vnd die extaſis iſt auch ein geſchlecht. Davon wiſſen das die ding ſo Caducum machen / außerhalb des inwendigen lauffs als ſchrecken/ feind / trauren/ ſpeiß/dranck/ ꝛc. iſt gleich alß ein gemachte tempeſtas / wie die magia allein

außꝛ

außweiſet / machts verporgen / darumb die antecedens primitiua / ꝛc. cauſa nichts iſt / als ein magica Aſtronomia in allen kranckheiten. Es iſt ein groß zu reden von den dingen / ſo eine kranckheit machen euſſerlich / gehört allein den Magis zu auß zulegen / dann die euſſerliche ding muſſen innerlich werden: ſol nun das beſchehen / ſo můß die Magica den grund anzeigen / vnd weither keine andere facultas. Alſo muß auch die Cur magiſch fürgenomen werden / vnd nicht nach der interpretation d̄ ſchribenten / gradirens / digerierens / purgierens / ꝛc. (das auß der Magia keinen grundt nie gehabt) drumb zwei Anatomey ſeind in der Medicin / die ſo ſie Phiſicam heiſſend / vñ die ſo Magia heiſt. Vñ wiewol ſie der Phiſica plind ſeind / vnd gar dol in Magia / ſo lernen ſie doch das ſie ſtadtartzt werden / vnd an den höffen zu ditler / vñ finantzer / das iſt jr doctorey vnd meiſterſchafft. *Reliqua deerant. Cura magica.*

Von der Daubſucht.

DEr Daubſucht werden vil namen geben im latein vñ andern ſprachen / wiewol es die einige kranckheit iſt / ſo iſts doch aber nach der Landen vnd ſprachen art anderß vnd anderß genent / vnd dieweil da ander da ander verſtand geweſen ſeind / ſeind auch andere vrſach geben wordē / je doch alle vngemeß der erfarenheit / ſo auß dem leicht der natur iſt vnd kompt.

Quid.

So ein geſunder mañ in vernunfft / die vernunfft verleuwert / vñ endtrind jm / damit ers nit dafür geprauchț / dahin er ſie geprauchen ſol / vñ darumb ſie jm beſchaffen iſt / ſondern vnbeſinnet / wütet / vñ dobet / mit aller vngeſtümigkeit / der iſt jetzt in d̄ Daubſucht / wiewol jr mehr vñ vil ſeind / die alſo jr entperung auch habē / als beſeſſenen / trunckenen / narren / tyrannen / die ſelben alle werdē hie nit begriffen / dann es ſeind nit kranckheiten

heiten/ſondern andere weiß vnd zufelle. So dieſe aber/ als hie begriffen/rechte kranckheiten ſeindt/ vñ naturlicher vrſprung zur kranckheiten.

Cauſa.

Nun aber die vrſache der Daubſuch zu erzelen/ ſo wiſſen das die vernunfft rein vnd lauter ſein ſol/ gleich als reiner weitzen auff ein acker/ der keinen ratte oder vnkraut in jm hat. Die weil aber der ratten in den weitzen geſeet wirt/ alſo wachſt auch vnkraut in der vernunfft/ vñ ſo die vernunfft in frē vbel geſetzt/ ſo vbermeret das vnkraut vnd ratten die vernunfft/ jtzt iſt die Daubſucht da/ dar das vnkraut vber meret vnd felſchet den weitzen: vnd alß dan wie ein ſchuſſel voller roſen vnd gilgen/ drunder ein handuol neſſelen ligt nicht angerürt werden mit ploſſen henden/ von wegen der inligender neſſeln ſo da ſtechen/ alſo ſticht das vnkraut die vernunfft/ brent ſie vnd wütet wirt gleich den dörnen darin roſen wachſen/ die niemand in die hend nemen darff. Alſo iſt ein ſolche vernunfft niemands nutze/ ſondern ſticht vnd prent einen jglichen der ſich jr behelffen wil vnd ſuchen. Aber naturlich komet die Daubſucht alſo/ das ein jglig ding ſo es vber ſein vermügē gepraucht wirt/ zerpricht/ als ein auge dz in die ſon gepraucht wirt/ dz pricht jm dē widerſchein/ dann ein jglich glid hat ſein ampt dahin/ vnd nit zum andern/ das vns nit müglich iſt zu erlangen/ es ſey ſehen/ greiffen/ ꝛc. Darumb wie ein auge in die Sonne (die auch ein auge iſt des Hüñels) erblind alſo verirret die vernunfft in den dingen/ die wie die Sonne gegen jren augen zuhalten ſeindt/ dann dieweil dem menſchen beruff geben ſeind/ ſo iſt auch ſein vernunfft geordnet dahin zu geprauchen/ vnd nicht weither: höher ſinnen dann die vernunfft ertragen mag/ iſt ein niderwerffen der ſelbigen in frer vernunff/ dañ wie ein menſch mehr ſtercke hat dañ das ander mehr tragen mag/ ꝛc. Alſo iſt auch einer vernunfft mehr auffgelegt dann der andern/ das iſt nu das hochſte einem

ſoli-

jedlichen zu erkennen das er ſeiner vernunfft nicht zuſchmere
aufflade/das nit die vernunfft gegen der andern ſtandt/wie vn
ſer augen gegen den augen des Himmels. Alſo ſey genug geſa
get von der vernunfft ſo ſie vberleucht wirdt/Aber ein andere
Daubheit iſt die aus den Elementen gehet/vnd bricht die ſelbi
ge vnſer vernunfft/zu gleicher weiß als jr ſehet ein feur das
wüt im Element waſſer/vnd machts in bullas/ſchaum/däpff/
vnd vberlauffen/das iſt groß anzuſehen/dañ vrſach vnſer ver
nunfft iſt ein loquidium des ſelbigē Element daß das feur trei
bet. Was iſt das Element das diß Element zerbricht/nemlich
das feur iſts allein: ſo es nun das feur iſt das es zerbricht ſo wiſ
ſend weiter/daß das allein aqua iſt das zerbrochen wirt: alſo iſt
vnſer corpus der vernunfft ein fligendes waſſer/beim höchſten
in der ſubtilitet ein ſonderer daw. So nun das feur da iſt/ſo
gehendt die operationes an wie feur vnd waſſer/erzeigendt das
ſie den iſt die daube/deren/die jre vernunfft verlieren/vnd jr
nit gewaltig ſeindt/ſondern die Daubſucht iſt jr gewaltig/wie
das waſſer das da ſeudt/iſt ſein ſelbeſt nicht/ſondern iſt im
willen des feurs/alſo iſt das höchſte im Artzt das feur aus zu
leſchen/damit das ſieden abgang/welches ſieden allein die
franckheit iſt. Wiewol das iſt/das vil entpörung erſcheinen
von dieſen leuten/vnd iſt doch ein einige da geſagete vrſache/
gleich als ob mehr vrſachen da weren/dieweil vnd einer alſo/
einer alſo ſich erzeiget der traurig/der frölich/der zornig/der
abwechſelig ꝛc. der alſo/der alſo/das alles iſt alſo zu verſtehen:
in dem Menſchen iſt kein natur/das ich möchte ſagen der
Menſch iſt ein Melancolicus/oder der iſt ein Colericus/oder
der iſt ein Sanguineus ꝛc. dañ dieſe ding hat der Menſch nit/
das iſt aber war/ſolche Himmel hat er/ſolche influction/con
ſtellation/conjunction ꝛc. wie die Aſtronomia außweiſet/dem
ſelbigen nach iſt er itzt frölich/itzt traurich/itzt alſo/itzt alſo/
vnbeſtet/vnd vngleich/dann der Himmel hat die ding in jm/
nit die natur/ſo doch die natur Melancol. Flegm. Sanguin.

Coleri. drumb ist es das nit/ wie ein wein einen frölich machet zu einer zeit/zur andern traurig: also ist der lauff des Hüñels/ nit die natur Microcosmi. Drumb sage ich das diese leuth vil seltzamer art an jnen haben/ dann seltzam ist jr Himmel in seinem lauff/dem naturlen sie nach/vnd nichts der natur: Welcher Artzt aber wil von den dingen reden der den Himmel nit kendt / darumb bestecken die humoristen. Zwo vrsache seindt erzelt der Daubheit: Eine aus zu vil an müten der stercke / die andere aus dem Element: so möchten doch jr etliche vil mehr sagen der vrsachen/ aber es würde nit bestehen in der Philosophia/vnd Astronomia/darinnen dann die Physica stehet / dann der ist ein Physicus/ der da ist ein volkomener Astronomus vnd ein erfarner Philosophus/ drumb bleiben die selbigen geschwetz ligen vnd gelten nichts. Weiter aber wissen der Daubsucht noch eine art/ die sich von essen geben erhebt / dann dieweil wir haben das vns lachen macht/ frölich / traurig/ zornig / so haben wir auch das der vernunfft jr gewalt nimpt/ dann so der wein den gantzen Menschen verandert/ sein hertz vnd gemüt/vnd erhöhet das aufs allerhöchste/vnd entfrembts gar/so haben wir auch darzu solche ding/ die das hirn in seine vbrige weißheit pringen / das vor vbrigen grad der weißheit nichts sol/vnd daub ist/ als ein drunckener/ der leßt herauß was in jm ist / vnd das mit vngeschickligkeit: Also auch so ein herschafft kompt in die vernunfft durch essen vnd drincken / so ist es gleich die selbe meinung / als vom wein gesaget ist / der solche speiß neust als der denn wein neusset so einen truncken macht / des weins art ist euch wol wissendt. Nun aber von der speise die das hirn in ein Cronische/ acutische ꝛc. daube bringt / vom selbigen gepürt sich die vrsach also anzuzeigen/vnd die heimligkeit der natur zu eröffenen/wiewol man sagt es sey nit müglich/die aber sagens/ so solchs nit wissen was alle ding in jnen haben / dann Wolffs korner machen vnsinnig/ ZETHAN macht daub/ RVSSTAL

mache

macht zerrůt/HIRBEL macht wůtendt: dieſe ding alle brengen den maſi von vernunft/das er ſich ſelber nimmer erkendt/ nit aus zauberey/ nit aus aberglauben/nit aus den böſen geiſtern/ſondern aus der art/natur vnd eigenſchafft/wie dann der wein ein gleichnus träget: der wie wol er ſich ſelbeſt außtreibet/ darumb wirdts aber nit in vielen mehr beſchehen/ſie werden faſt alle Chroniſche *anligen gehen. Verſchwigen iſt gůt/ vnd deren ding keins nit anzuzeigen/der vrſachen ſeindt genug nit da zu eröffenen/was die heimligkeit cicute ſey ꝛc. aber was die art ſey ſolcher dinge/ drumb ſie vnſinligkeit machen/die wil ich euch entdecken/wiewol der wein die dingen genug anzeiget beſſer iſt aber der verſtädt auch darbey vnd das von wegen der Cůr/ ſo hernach volget. Dieweil nun im wein ein verkerter geiſt ligt/alſo auch wiſſen das in der cicuta ligt ein geiſt der in ſeiner kraft nit anderſt iſt als ein pfeffer oder imber/ die ſelbige ponticitet vnd acerbitet/ ſo ſie kompt in das hirn/ſo wůtet das hirn/ dann es mag nit leiden das jenige das anderſt iſt/den es ſelbeſt iſt: was alſo in ſeinem geiſt die ponticitet hat/ das ſelbige bricht das hirn/ das aber leiblich in jm hat das ſelbige bricht es nit/als imber vñ pfeffer/ drumb allein die ding deren ponticitet ein lufft iſt/die haben dieſe Daubſucht zu machen: alſo auch wie jr ſehendt alles das da ſchweinen macht/oder ſchwinen wil/das ſelbige alles macht ein groſſen weetagen. Dermaſſen wiſſen das etliche Cerebella ſeindt die in jren geiſt das hirn ſchwinnen machen/ die ſelben aber einmal werden zerrut/ vnd Daubig/ dann das hirn mag kein weetagen leiden/ darumb wiſſendt das die Daubigkeit im hirn ligt/die durch gehet die fehl des hirnes/ darumb ſeindt ſie geiſte darin ſein nun vil die allein ins hirn ſteigen/ vnd das hirn zerrůtten vnd zerprechen/ wie obſtehet: darumb auch zu wiſſen iſt/ das ein jedliche kranckheit ſo der leib hat/ es ſey Podagra/ Caduens/Colica/das iſt ſolcher geiſt kranckheit/ haben in jm ſolche ponticitet/vnd acetoſitet/ das zu gleicher

Cerebro inimica.

cher weiſe/ wie ſie in jren andern orten kranckheiten machen/ alſo auch ſo dieſer kranckheite geiſt komen im leib/ die ſelbigen kranckheiten auch machen. Dieſe Paroxiſmi ſeindt Paroxiſmi der vnſinnigkeit/ die ſonſt im leib allein ſchwitzen machen der ſelbigen glid/ im hirn aber vnſinnigkeit. Wie wol alſo die geiſt im Himmel der eſſenden dingen/ kreuter/ vnd Cerebellen ꝛc. ſeindt die den Menſchen vnſinnig machen/ vnd alſo auch ſelber geiſte ſein in den kranckheiten ſo der Menſch hat/ welche ſo ſie in das hirn komen/ das hirn zerbrechen/ vnd machens vnſinnig/ ſo es alſo wirt/ ſo iſt es dem Moñ/ vñ dem Monſtern vnderworffen: alſo zeuchts der Himmel nach ſeiner art/ anders vnd anders. Darumb aber/ dz ſie alſo von ein ander vnderſcheiden ſein/ darumb gibt es kein andere vrſache/ dann naturam wie geſagt iſt: dieſe vnderſcheid werden den Artzten befohlē/ ſo Aſtronomi ſeindt. Es ſeindt auch leut auf ſolche vnſinnigkeit/ die der ewigen gewiſſen halben zerrüttet werden/ die alſo tieff/ als ſie es heiſſen/ im geiſt heiſſen/ die ſich ſelbeſt in zweifel/ vnd in ſorgen bringen ꝛc. drumb ſie jr hirn auch daubich machen vñ vnſinnig/ ſie habē aber ein verborgene vrſache das fürwar der Artzt/ oder Aſtronomus nit wol wiſſen mag/ ob ein frembder geiſt/ oder die natur da ein vrſache ſeindt/ das iſt alſo/ vnd iſt auch mehr/ das die ſpitzfündigkeit deren/ die anders jre weißheit gebrauchen dañ jnen angeboren iſt das die ſelbige aus den geiſten haben/ die mit fantaſieren in des hirn gebracht werdē/ vnd jnen gelocket wirt/ als einē hund mit ein ſtück fleiſch/ welche ſo ſie in das hirn komen/ ſo mags die natur nit leiden/ iſt gleich als käme die Sonne in ein auge/ jtzt wirt dz auge blind. Dañ das iſt ein mal war/ das ſolche fantaſten aus den geiſten reden/ vnd nit aus den Menſchen/ vnd ſeind doch nit beſeſſen mit dem böſen geiſt/ aber ein vrſach die laß ich bleiben biß an das ſelbige Capit. von den böſen geiſten beſitzungen/ darumb iſt den ſelbigen jr heilung zweifflich/ den nach dem vñ die fantaſirenden geiſt in jnen ſein/ dem nach iſt zu handlen/ aber wie mit

Nar-

Narren nichts kan außgericht werdē in d' weißheit / alſo mit dē geiſt leutē wirt nichts außgericht zu d' geſundheit od' faſt wenig.

PROCESSVS.

So ſich nun die ding der vnſinnigkeit geben wollen / das iſt die ſr vernunfft mit frembder vernunfft vberladen / vnd an ſich nemen alle frembde ſpeculationes / vnd pringens in ſren kopff. So nun dieſe ſpeculation in ſren kopff verſamlet ſeindt / ſo heiſſen ſie billich Mirmidones / ſo ſie alſo bey einander ſeindt / dann ſie ſeind zweitrechtig / ein rede wider die ander / vnd wirdt ein ſchärmutzel drauß / als wan ein hauffen volcks einander ſchlagen: in etlichen wirdts ein dantz / als wan ein hauffen volcks dantzet: in etlichem ein (M o) als wan ſhr vil vō trengen durchſtreiten / ꝛc. nach dem vnd der Himmel ſein aſcendenten gibt od' die ſpeculation begreiffen / daß ſo der Himmel ein ſolche fantaſey begreifft mit ſrs gleichen aſcendenten / ſo iſt der Narr ſchon gefaſſet / wie es jn begriffen hat / alſo fart er hinhauß. Dieſe ding alle můß das ſein erfullen / darumb ſo es vber das hirn iſt ſo ligt das hirn vnden / vnd die Mirmidones oben / vñ regieren dieſen fantaſten weither. Die aber vom feuwer angezundt werden / die ſelbige ſollen habē ein geſund hirn / iſt feucht / vnd als ein daw: So nun das element gegen den gehet vnd wirffts in ein fälen / ſo gehet ein geprechen an / vnd entſetzet die vernunfft / gleich als wan man den kopff zuſamē truckte / oder preſſe. So iſt die feuchte nicht anders als ein waſſer / vñd ſo es feudt / ſo iſt dem hirn gleich als einē ſtuck fleiſch in einē haffen / vñ aber die vnſinnigkeit / daubigkeit / ꝛc. leſt ſich nit klagē ſren ſchmertzen / deñ die verlirūg ſrer vernunfft iſt mehr / als ſr ſchmertz / darumb wiſſen ſie nit / was jnen ſelbeſt gepriſt / ſeind ohn vnderricht / oder jemands zu verſtendigen / vnd nemen ſren paroxiſmum groß oder klein / lang oder kurtz / nach dem element fewr / vnd ſeines furlauffens feuwers / nach ſeiner conſtellation. Von denen aber die auß der particitet / ꝛc. in Daubſucht fallen / deren wüten gehet ſchnel an / vnd gar

vndefind/dann alſo ſcharff iſt die ponticitet in jrem geiſt / das ſie auffſteiget vom magk ins haupt / wie ein materia von der Viol in Aludel: vñ aber nit allein daß das haupt angreifft/ſondern es durchdringet die zwei hirnfel. Vñ alſo/in dem ſo es das hirn begreiffet / ſo iſt keine andere gleichnuß da/dann die ordenung durch weinsgeiſt der druncken macht / allein ſcheid ſich das in dem / das da ein ander geiſt iſt / als in einem der ſich in dem weingeiſt erzeigt / gleich wie ein wein vber waſſer iſt / das wirt nun der Philoſophia befolē. Aber deren fantaſey im glauben ein zerruttung im hirn macht/ſeind die ſubtiliſten: ſie zu erkennē in jrem Proceß / můß genomen werdē auß der erkendtnuß der ſelbigē geiſter/ ſo den * Gewiſire nachſtreichen/ dañ ſie ſeind hund/vnd begerē auff den menſchen. So nun der menſch jren geiſt/ weißheit ꝛc. nachdēckt/vnd nimpt für ein ſolche ſpeculation/wie ein geiſt dann habē mach/ ſo lockt er den ſelbigē geiſt vber tauſent meilē herzu/ vnd ſo er nit nachleſt/ ſo begert er dann gar in jn. So er nun in jm iſt/ſo red d geiſt auß jm/das jenige/wie ſeine weißheit iſt vnd art/vnd eigenſchafft / die dann nit für den menſchē gehört. So er nun in jm iſt/ ſo faſſet er den menſchen in der vernunfft / wie ein hund ein ſtuck fleiſch / jtzt beiſt er dich in d as hirn vnd du ſchreieſt wie ein geiß / die dem wolff im maul iſt das iſt/ ſchreieſt die not vnd dein elend / darumb bleib ein jglich in ſeinem beruff / dann frembde beruff die dir nicht geben ſeindt anzunmen / geſchicht nicht auß deiner můgligleit/noch auß Gott/ aber auß den ſelbigen geiſtern/ die dich alſo am letſten beiſſen / das iſt/ vnſinnig machen.

Contraria.

Es můgen hie kein Contraria eingeworffen werden/dann die vnſinnigkeit iſt zu ſpitzfundig/ ſo hie vermeinē Cōtraria ein zuwerffen. Ob ſie aber ſich / wie ich/ waffneten/ ſo weren wir doch eins: da es aber die Humoriſtē ſetzen/als ob ein geſchwer da ſey/das ſolches mache/ da habē ſie vergeſſen der geſchwere eigen-

eigenſchafft/ vnd deren dingen ſo im haupt hirne ſeind: weder geſchwer / heiß od kalt iſt da kein vrſache/das iſt wol/ daß das plut in ſeinem elemēt den Proceß fürt/wie geſchriebē ſtehet/ vñ ein jglicher dunſt oder dampff wirfft auff/das ſie ein geſchwere heiſſen/ das ſie doch(ſalua gratia) nie geſehen haben / vnd ob ſchon außwendig ein geſchwere ſtunde / oder wie es were/ vnd es fiele ein vnſinnigkeit darzu / ſo ſage nit daß das geſchwere ſchuldig ſey/ſondern die vrſach wie obſtehet / das iſt aber war/ es werden geſchwer innen oder auſſen/ ſo werden ſie auß dieſen vrſachen / darauß die vnſinnigkeit auch wirt / die natürlich kompt/ vnd ſo geſchwer da ſeind / vnd die vnſinnigkeit volgt hernach / ſo ſage was die vnſinnigkeit gemachet hat/ das habe zu einem vorpotten das geſchwer auch gemachet vnd das geſchwer macht nit vnſinnig/ſondern es wirt von dem auch/das vnſinnig macht. Wo bleibt dañ ewer Colera Rubea/ vñ ewre fantaſey von der cellen des hirns / ich mein jr habt Mirmidones/redent darzu jr nit beruffen ſeidt. Es werde ein vnſinligkeit im kopffe wa von ſie wölle/es ſey mit wachen oder der gleichen/ſo ſeind die ding alle vber das hirne / darumb brechen ſie das hirn. Weiter / ſo ſagen ſie von vil dingen die vnſinligkeit machen/ſie ſagen aber nit warumñ die ſelbigē die ding machen/ vnd wie zu dem das ſie nichts ſagen von den andern geſchlechten der vnſinnigkeit/ hetten ſie nit humores vnd Apoſtemata/ ſo wiſten ſie nit was ſie redē ſolten. Es iſt blind ding / redē mit blinden/alſo laut auch jr Cur / wie jr Theorica: wollē Apoſtemata heilen / vnd iſt nit die vrſache / wollen humores außtreiben/vnd ligen nit da/vñ der gleichen andere mehr/ das nur die einfalt jr vnerfarenheit anzeigt.

SIGNA.

Des weiß vnd art gewonheit vñ brauch erkendt wirt vnd iſt/ ſo die ſelben in dem verſtande abweichen vñ endern ſich / ſo ſage das dieſer zu der vnſinnigkeit gang / ſondern ſo er ſein ſelbeſt nimmer gewaltig iſt / ſchlecht die leut / ꝛc. khüret/ dobet/ ꝛc.

vnd

vnd nit allein mit wüten / ſonder der iſt auch vnſinnig der ſelb iſt vnrügig oder entſtecht ſeiner gewonten vernunfft / darumb halt / vnd vrteil gegen einander jr alt vnd new weiß vnd art / vnd hab acht auff den aſcendenten dieſer ſtund / die gibt jm ſein geperdt / vnd nit was in dem leib iſt.

Cura.

Der in den dingen wil ein erfarenheit haben / der entſchlage ſich der ſyrupen vnd purgationen / vnd aller ordnung der ſelbigen ſchwebenten / betreffen Violblumen / Roſen / Camillen / vnd Nenuphar / ꝛc. aber die heilung wirdt gefunden bey den Teuffel beſchwerern / vnd das in dem wege / ſo ſie fürgeben / der menſch iſt beſeſſen mit dem Diabolo / vnd aber ſie wiſſen das es nit alſo iſt: ſie aber haben ein kunſt die prauchen ſie für die vnſinnigkeit / vnd helffen / geben aber das loß anderß dann ſie es geben ſollen / ſagen ſie haben den Diabolum auß getrieben ſo es nur ein daubheit geweſen iſt / alſo beſtetten ſie den zugang vnd das opffer / das mehr außtregt alſo ſie ſägten die artzeney hats gethan. Das Diabolū beſchweren laß ich hie fallen / aber vnſinnige witzig zumachen / das iſt mein fürnemen nach dem Proceß der dañ in der erfarenheit d natur wol ergrundt iſt. Darumb der in den dingen wil erfarenheit haben / der lehrne von den Teuffelbeſchwerern / nit Teuffel beſchweren / ſondern die ſecreta die vnſinnigen zuheilen. In Khernten iſt ein Cloſter / heiſt Oſſien / die ſagen ſie haben heiltum damit ſie außtreiben die Diabolos / vnd aber das heiltum iſt ein artzeney: was da hilfft iſt wol ein heiltum / dañ es iſt auß Gott vns gebē. So iſt das allein das ich rede / dz man auß artzeney geiſtlich heiltumb machet / als ſie thun / ſie helffen mit den Criſtallen. Nun ſchaw ob der Criſtal ſant Peter oder S. Niclas ſey / Solcher Klöſter ſeind mehr / vnd vil Teuffelbeſchwerer der Pfaffen vñ München / die mit artzeney ſolches zuwegen brüngen. Fürwar werens diaboli / ſie flühen dieſe heilige Vätter

nit /

nit / weren jre artzeney Corper der heiligen oder von jnen ein geistheiligkeit / es verschwunde jnē in der hand / dann darumb ist die artzeney nit geben / das vnser sunden die zu nichten macht / sondern allē buben vnd hurē in die hand gebē ist / aber die krafft in seinem fürgeben wil einen gerechten Man haben / als die Apostel beweisen: So ist nun die Cur

also { Cristallen. / Cantres. * / Actual.

Vom Kaltenwehe.

VIel seind der namen des Kaltenwehes / wiewol vnuerstanden / dañ die vil namen beweisen vil vrsachen / als dañ gefunden wirt / wie vilfeltige vrsache vrsprung / ꝛc. von jnen beschrieben ist / so doch in allē nur ein Theorica / Phisica / doctrina Doctorū ist / vnd nit mehr. Darumb die so mit vil namen vmbgehen / zu vil jrrungen geschickt seind: jrrung ist ein ketzerey der artzeney / sie aber halten diß für eine warheit / vnd für ein grund der artzeney / drumb gehets also.

Quid.

Welcher sich klaget das er schwach sey / habe außwendich raw / inwendich schweche / ꝛc. im magen vnd glidern / endferbung natürlicher farben / vnd zu bestimpten zeiten vnd tagen so kompt jn grosser frost an / mit zittern vnd endpidemen / dar nach eine schnelle hitz darauff / mit seiner genanter zeit. Nach diesen zweien gond sie hin. vñ bleibt ein zeit rūgig kompt wider / vnd thut wider wie vor: darnach aber wider auffhören. Solche alle seind dem Kaltenwehe zu zu vrteiln / sie vnderscheiden sich in paroxismo / oder sonst wie sie wollen / so ist es die einige kranckheit: etliche auch mit grossen trucken zum magen (trucken zum morgen) etliche mit heissem wehe / etliche mit einem

paroxiſmo/etliche alſo vnd alſo/jedoch iſt froſt/hitz/das obriſte zeichen/vnd wiewol auch mehr etliche kranckheiten ſeind/die alſo komen/vnd aber zum tod außgehen/als geſchwer/peſtilentz/von den ſelbigen die den tod füren/vnd leiſten wil ich nit ſagen in dieſem Capittel/allein von dem Chroniſchen kalten wehe/welches ein offenbar feind iſt.

CAVSA.

Der leib iſt in die vier element geſetzt/die ſeind auch vnderworffen dem Himel/ſo dann im leib iſt. Nun ſeind die vier element corpora vnd ſubiecten/was der Himel wircket/daſſelbige müſſen ſie leiden vnd gedulden/dañ der menſch iſt in zerprechligkeit geordnet. Darumb/ſo vil der geprechligkeit antrifft/mag er dem ſebligen widerſtan/dann in ſeiner hand iſt hinwider ein Himmel/der den andern ſtellet vnd ſetzt. Nun iſt das daruñ angezeigt/das dieſer Himel vnd dieſe corpora/die kalten wehe machen vnd geben/aber nit vilerley/darumb das vier corpora ſeind/ſondern einerley/dann die corpora ſeind ein ding an dem ort: wiewol das iſt/das nit an einem ort/vnd nit an allen ein anfang iſt/ſondern vil würtzē da ſeind/darauß die kaltenwehe gehend/ſo iſts aber doch nit allein die würtzen die da ligt/ſondern alles was da iſt. Das jr aber auff das wiſſen/was die mütter des Kaltēwehes ſey/verſtād alſo: Ein jeglich ding/ſo im leibe des mēſchen iſt/hat in jm ſelbeſt ſeinen eignen Aſtronomum/das iſt derſelbige aſcendent/ſein eigner Himel/der jm allein dient vñ d andern glidern nichts: auß den aſcendēten/den jr auch Conſtellationem particularem heiſſen mügen/nimpt ſich der vrſprung des wehes alſo: So ein glid ein verzuckten Himel/vnd aſcendentē hat/ſo iſt jtzt das wehe da: der verzuckter Himel iſt alſo/das er ſich teilt in zwei teil/in die kelte vnd in die hitze/vñ verleſſet weiter alle ſein weſen vnd eigenſchafft/nach ſeiner ordnung/vñ macht ein neuwe ordnung vnd lauff/dann der Himel in ſeiner potentia iſt gleich als die vernunfft/die heute das macht/vnd morgē ein anders. Vnd dieweil wir/

vnd

vnd der Hiñel ein geſchöpff ſeind/ ſo ſeind wir auch gleich: die euſſerliche vernunfft iſt nit mehr dañ der Hiñel/ vñ der Himmel nit mehr dañ ſie/ alſo macht der mẽſch ſein ordnung wie er wil/ alſo machets auch der Hiñel. Der menſch iſt beſiñd in ſeiner vernunfft/ der Hiñel aber iſt nit beſiñd/ aber die einige potentia in beiden gleich beſindt/ vnd vnbeſindt. Alſo prefiguriren wir den Hiñel/ vñ der Hiñel vns/ das wir zu beiten ſeiten in jrrung gangẽ/ ſo wir auff vns ſelbeſt bauwẽ: dañ ſo dem Hiñel müglich iſt zu felen vñ jrre zugehen/ ſo iſt es auch vnſer vernüfft müglich: vnd ſo es vns müglich iſt/ ſo iſt es auch dem Hiñel müglich. Dar bey verſtandẽ wir/ das ein weſen iſt vber diß alles/ dem ſelbigẽ müſſen wir nach gehen/ dz iſt allein ohne jrrũg vnd nit vns nach: dañ ſo wir vns nach gehẽ/ ſo gehen wir in die kranckheitẽ/ wie denn der Hiñel drein gehet/ ſo er nit iſt wie er ſein ſol/ dañ gleich als hette er vernüfft/ alſo handelt er vñ ſpricht: Das wil ich thun/ vñ thut das vngeſprochẽ/ zu gleicherweiß/ als ein artzeney die geſſen wirt oder genoſſen/ die ſelb thut jr werck/ als kõnd ſie redẽ vnd gebieten/ vnd hat doch kein zungẽ/ noch hand/ noch bewegligkeit noch iſt die macht da/ als were vernunfft vñ geſchickligkeit da/ wie in einem handwercksmann/ der ein werck alſo zu richtet. Die neſſeln prennen/ die Phefferling auch/ vnd iſt kein fewr noch glůt/ noch iſt es doch gleich den ſelbigen/ als wer da fewr vnd glůt/ dz iſt potentia/ vñ iſt Magica. Alſo wirt auch verſtandẽ vom Hiñel/ der alſo jrret. Alſo thut jm der aſcendẽs vñ nimpt für ſein arbeit als ein tagelöner/ der nimpt jm nun für/ das wiltu heut thun oder ein zimmermañ/ da wil ich wircken ſo lang biß ich das Hauß auffgepauwen vñ alle tage das thuẽ/ od̃ das ſo lang biß ich zum ende komme meines fürnemens. Alſo nimpt jm der aſcendens für/ als ſpreche er: Da habe ich im mẽſchen ein glid/ das iſt mein/ nun brauch die Art die es abhawet/ zimmer vnd mach darauß was ich wil. Nun braucht ein ſolches handwerck/ das iſt gleich ich bin ein zimmermañ/ des kaltenwehes. Alſo wil ich jm thuen/

Digitized by Google

das ichs alda mache/vnd das ich erzeige mein macht/kunſt vnd gewalt/alſo das der menſch nichts iſt/ er mache auß jm was er wölle / ſonder er můß mehr da hin durch wie das holtz ligen můß / wie es dem zimmerman gefelt: alſo můß mir das auch wolgefallen nach meinem ſin/ vnd das wil ich thun ſo lang biß ich mein werck außmache/ das iſt den menſchen tödten/oder ſo lang nach/biß ich jn anrede/vnd gedultig genug mache/ dann alle gewalt ſo der Himel hat/wirt volpracht im menſchen. So nun das alſo iſt/vñ der aſcendẽs hat jn das fürgenomẽ / ſo ſich wie er jm thut. Er iſt ſelbeſt die hitz vnd die kelte/ aber er bricht ſich in der tẽperatur in zwei teil / das iſt/in fröſt vñ hitze/ gleich macht er ſich als tag vñ nacht geſcheidẽ werden. Nun auff das ſo er ſich alſo geſcheidẽ hat von einander/vñ ſein tẽperatur zerprochen/ein jglichs beſonder/ſo iſt es gleich als dañ / als gingẽ jr zwei nach einander/der ein wer kalt/ d̃ ander heiß: alſo gehet das geſtirne einander nach/ vñ durchſuchet den ſelbigẽ teil der ſein iſt. Vnd ſo nun der aſcendent kompt nit in der tẽperatur/ ſondern zerprochẽ / ſo iſt er kaldt wie der Winter/ vñ fürt dem glide die kelten ein/dz alſo der gantze geiſt des lebens leidet/ vñ trifft jn doch der aſcendens nit an. So iſt der kelten art vnd natur/dz ſie fröret: ein jglicher fröſt macht ein zittern. Alſo iſt es ein zittern vñ gefröſt/vñ von keiner and̃ vrſach/vñ iſt ein froſt der ſich vom Himel nimpt/vñ nit von den corporibus/darumb ſein vrſprũg im Himel zu ſuchẽ iſt / der iſt Dieratio an dẽ orte. Nun alſo fürt der Himmel ſein erſten teil für / alſo ſo ein * pot durchginge/ od̃ ein windt der durchlaufft/vnd gehet aber/auff den folget der heiſſe teil des aſcendenten / derſelbige zundet an vnd prent/vnd fürt ſein potentiã auch ſo lang/ſo lang der lauff iſt/vñ ſo er durchgangẽ iſt/iſt die hitz auß. Itzt iſt d̃ paroxiſmus für mit der kälte/vñ hitze vñ wie die hitze jr art hat alſo zyhend ſie auch an jr glidt. Vnd aber das alle glid ein geiſt des lebens haben vñ ein gemeines empfundlichs leben/ſo leidet eines mit dẽ andern: vñ wie d̃ Winter durchgehet alle welt/ alſo durchgehet

gehet ſie auch da den gantzẽ leib / verbrengen da jre operation / ein jeglichs nach ſeiner art vñ natur. So ſie nun alſo für ſeind / ſo iſt die kranckheit aus auff diß mal / vnd dem priſt nichts mehr dann was jn gepeiniget hat vnd geſchwechet / das wider erſtercket / vnd ſich widerauffpringet in ſein altes geſundes weſen. Aber der Himmel iſt alſo / der Menſch meint es ſey hin / ſo kompt er am andern tag / dritten / vierten wider / vnd fürt aber ſeinen ſchnur nach / dann dieſe art hat er an jm / das er ſeinen lauff hat wider zukomen / vnd aber durch zufaren an dem tage / oder an dem tage: deñ der aſcendẽs iſt bereit auff ſo vil *interualla* zugebẽ / der ſo vil / der ſo vil / vñ alſo wie ſie die bereitung machẽ vnd die eigenſchafft haben jres lauffs / daraus hebt ſich nun die vnterſcheid / durch die zal der interuallen / vñ auch das der Himmel ſouil aſcendenten hat / vnd ein jeglicher aſcendens ſeinen ſondern theil im leibe / daraus kompt die vnderſcheit das diß iſt febris ſplenis / das ſtomachi / dieſes cerebri / diß ſanguinis / diß epatis / diß renum / diß liquorum / ꝛc. alſo durch die vilfaltigen aſcendenten / vnd durch die vilfaltigen partes / vñ glider / werden die vilerley art vnd natur / des Kaltenwehes geporen. Jedoch aber in allen ſo iſt das doch der einige vrſprung vom aſcẽdenten / vnd vom ſelbigen leibes theil / da er Herr vñ predominator iſt / vnd nach dem vnd das ſelbige glid für andern beſonder ampt hat / dem ſelbigen nach gehendt die zeichẽ an / wie vorpottẽ / dem alſo / dem alſo / ſchwechẽ / ſtercke / amachtẽ / vñ was dan zufelt / aus der vrſachen entſpringen. Nun iſt es aber nit minder / ſo der Himmel alſo einfelt mit einem ſolchen fürnemẽ / vnd vngenad vnd vngunſt auff den Menſchen / vnd wie wol er *interualla* leßt / dem ſouil / dem ſouil / ſo iſt es doch an dem feirtage den er leßt / nicht zu hoffen / dann er erfelt / vnd erhitziget ſo vil im leibe / das iſt im ſelbigẽ glide / das er da den leib zerpricht in ſeinem weſen / gleich als die gefröſt ein waſſer gefröst / oder wein vñ doch nach dem froſt ſo wirdts nimmer mehr gůt / ſondern verdirbet vnd wirdt ein anders drauß / das iſt ein böſers /

daraus nun komẽ vilerley zufälle die nit Kaltwehe ſeindt/aber durch den Kaltenwehe geporen. Darumb ſie einen namen behalten/aber doch nit ein vrſache/oder eine materia/Alſo auch die hitz die ein ding warm macht/ dz ſelbige iſt aber nimmer in ſeiner krafft/wie es ſein ſol / Alſo zerpricht der leib auch in ſeinen Elementen/das wirdt ſaur/das bitter/das faul/ das alſo/ das alſo/ wie daß die faulwerdũg vilerley art hat/eigenſchafft vnd weſen / von denen hie nichts zu reden iſt/ dann es begibt ſich ſelbeſt in der Philoſophia / das alſo hie genug erklert iſt/ von den zufellen ſo vom Kaltenwehe komẽ. Nun hat der Himmel ſeinen lauff vnd ſo lange der lauff / ſo iſt das wehe / So nun das ſol gewendet werden / ſo müß der ſubiectum jm zu ſtarck widerſtahn / alsdan ſo er das ſicht ſo iſt ſein lauff aus/ vnd das alſo / daß das ſelbige glid verſchloſſen wirt/ als einer der den Winter in ein ſtuben fleucht die hitz in ein kelte / nun iſt das nit anders mügelich/dann durch den Magiſchen himmel / das iſt der Himmel der Artzeney/vnd niemandts ſicht kein ſtein nit verzimmert / vnd niemandts ſicht kein holtz vnd verhalt/ aber den ganck das er fürgehet/vnd neben ab als verwendet vnd verpretet. Daß wie der Menſch jm fürkompt euſſerlich/ das jm weder hitz noch kälte/regẽ noch windt/ ſchne ꝛc. ſchaden mag thun/alſo iſt die ärtzeney der ſelbigen wirckung/ meiſtert auch vñ weiß vnſichtpar die ding zuhandlẽ/den Menſchen zu beſchirme: nun treibet das der Himmel ſo lang ſo jm nichts gewerdt wirt/ biß er ſelbeſt müdt wirt/oder eins andern bedẽckt/oder ſich ſelber in rechten lauff brenget/oder zerpricht den Menſchen das der Himmel aufgericht heiſt vnd wolgethan.

Proceſſus.

Nun ſecht zu gleicher weiß wie die Sonne durchſcheint das glaß/vnd wie ein feur durch ein eiſen ofen gehet / vnd die ding werdẽ nit zerſtört noch gebrochẽ / alſo ſollẽ jr auch wiſſen das dieſe influentz den Menſchen durch dringet/vnd vereiniget ſich

ſich mit dem das im Menſchen iſt. Vnd wiewol das iſt das im Kaltenwehe/ſo der froſt da iſt/ vnd ſein zittern vnd klapffen der zene/vñ nichts deſter mind die inwendigē theile heiß ſeindt vñ warm vnd doch erfrieren willē/ das ſelbige iſt das allein der geiſt leidet in dem gantzen leibe/vnd die wurtzē aber die iſt kalt/ iſt gleich als einem den da frieret im Winter/den frieret allein an der haut/ das ſo inwendig der haut iſt/ das frieret nit / das iſt warm/aber der geiſt der mehr iſt als der leib/den ſelbigē frieret/der ſelbe erzittert vnd erpidemet den gantzen leib. So weit kompts nit / daß das fleiſch/ das iſt / das leibliche erkalte oder verpindt / ſo es aber das ſelbige auch angreifft/ ſo iſt der tode da / darauff nun ſo wiſſendt das die ordnung dieſer influction vnd conſtellation nichts anders iſt/ als allein gleich zu verſtehen / wie der Winter vnd der Sommer den Menſchen antreffen/alſo mit ſolcher ordnung tribt auch dieſe influction an/ vnd das fürnemen der zeit/ der boſſe iſt des Himmels / der die natur vnter jm meiſtert wie es jm gefelt.

Contraria.

Vil papirs möchte nit entdecken die irrung der Sophiſten vñ den vnuerſuchtē Statartzten zu antwortē / das aller jr grober vnuerſtandt macht/vñ das ſie nichts verſuchet haben/ dañ nach der fantaſey zu handlen wenen vñ meinen / ſie ſagen einmal es ſey Colera/ dañ Melancolia/ dañ Sanguis/ nun aber ſo haben ſie doch noch nit geſagt / wie es doch zugang das diß Colera ſey od Flegma ꝛc. nun iſt es nit gnug das du nichts anders haſt für dir als wañ du ſiechſt ein gelben dreck/ ein grünē/ das du daruñ wolteſt ſagē die Colera iſt da ein vrſach d kräckheit/du můſt ein ander rede thun: dañ es iſt nit bewert das von der gallen köpt/nun iſt jr doch ſo vil nit/ ſo iſt es jr doch ſo gar nichts gleich/allein die farb nimpſt für dich vnd haſt weiter keinen grūd mehr/es iſt nit gnug an dem/ du můſt ſagē von wannen die gallen alſo wirt/ die flegma ꝛc. vñ ſo du das ſagē wilt ſo

muſtu mehr können dann dein kunſt beweiſt/ dann der Hüñel thüts den kenſtu nit/vñ lehrnſt Medicinam profitiren vñ kanſt ſie nit. Wie recht hat Chriſtus von euch geſagt/ wie ein Blinder den andern in die grübe werffe: dieweil man aber euch alten Schülmeiſtern vnd Rethoricis vnd Poeten glaubet/ ſo dorfft jr keiner Philoſophia mehr oder Aſtronomia/ euch bleibet allemal an ewer weißheit vber/ das thůt ewer ſanffts geſchwetz/aber das iſt die kunſt/das jr ſagen was das ſey/ das alſo mach ein weſen im Menſchen/mit dem grundt vnd nit von farben. O es iſt ein feine Phiſica/ ſo jr in ſtercore herfaren vnd aus den farben lehrnen/ vnd ſetzet jn ein hütlen auff/jr mögen wol Poeten ſein oder warlich zu grob das jr ſo vil des geſchwetzes treiben vnd ohne grundt/ von dem Kaltenwehe: das iſt wol war/das gar vil ſeltzamer Kaltenwehe ſeindt/ dann vil ſeindt aſcendenten vnd partes/darumb auch vil eigenſchafft vnd weſen/von denen vil zu ſchreiben were: dieweil aber die aſcendenten dem Aſtronomo zu ſtehēdt vñ die Proceß dem Philoſopho ſo befāl ichs den zweien profeſſionē/nit not in der Medicin hie zu erzelen/ dann die ſelbige ding ſollen jr vorhin wiſſen. O es reimpt ſich wol ewer proceß/ ordenung/herkomen thun vñ laſſen/ in den dingē were es ein geſang/es hette kein Pawer elender nie geſungē/dann jr componirt ewer Phiſicam vnd curam. Etwan ſo euch der Hüñel günſtig iſt/ doch den Krancke mehr den euch/ ſo thut jr ein zeichē liegēt/darnach ein gantz far darauff/alſo diuiniren jr ewer artes vñ ſcientiam/wañ der glaub nit were bey euch wer hielt auff euch. Das jr auch ſagen von zweien/cotidian/dreien/vier zeiten das iſt ein ſchon plaudern/ wo nimpt ſich dieſer Paroxiſmus vnd dieſe materia/ pfeiffen auff/wie reibt jrs dañ/ jr habts noch nit geſagt es iſt weit fehl mit ewrem ſchülrecht/lehrnt den Himmel erkennen/ſo finden jr was es ſey.

Reliqua deerant.

De

Digitized by Google

IV. 7. 138 –

De Colica.

DIeweil so mancherley sinn vnnd vrsach von dem Grimmen gehalten werden/ darumb entspringen vil seltzame namen / das ein *torsiones, tormina,* der ander *colicam,* der drit bermütter/ d mütter siechtag ꝛc. neñt/nun aber so ist es nur ein kranckheit aus einem vrsprung/ darumb so sol nur ein namen sein der heist Grimmen/vnd weiter andere namen bleiben lassen.

Quid.

So nun im pauch entstehet ein Grimmē/ oder Reissen genant/mit zusammen treibē des pauchs / mit jrer stopffung der stūl/vnd mit vil andern zufallenden zeichen des magens halben vñ anderer glider/vñ am letzten so es wil nach lassen / so werdt durchpruch drauß/ oder vil erbrechens/ nachfolgen so schlecht es in die glider/darinnen bleibts/vñ krümbt die selbigē/zeuchts zu sammen hendt vnd füß/nach dem vnd diese kranckheit groß ist vnd vil / nach dem so theilt sie sich aus mit gewalt/vñ in die Acutische oder Cronische art/nach dem vnd sie geporen wirdt: darzu auch mit verzerung des leibes/ verenderung der sinnen/ vnd abnemung aller substantzen.

Causa.

Aber was ists das die Physici sagen vil vom vrsprung des Grimmens/aber bey jn ist der grundt der Physice nicht/dann Grimmen nimpt seinen vrsprung im Menschen/zu gleicherweiß/wie die wint die Sommer vnd Winter wehen / der ein von Mitternacht/der ander von Mittemtag: einer vom Aufgang/der ander vom Nidergang: vnd so sie geporen werdē/so vberwehen sie die gantze Erden/so lang biß sie verzert werdē/ Nun ist der selbigen Windt vrspūg an vier örtern der Welt/ nach der scheidung getheilt mit jren neben Winden. Also müß auch der Mensch getriben werden/das er der selbigen scheiden.

Digitized by Google

wiſſen habe/vnd der windt arten/krafft/wo ſie ſeindt: wo nun das nit iſt/am ſelben ort wirt der Artzt nit wiſſen von wannen der Grimme kome. Nun iſt der Himel ein ſcheib aller Elementen vñ Sternē der ſie beſchleuſt: alſo iſt auch die haut des Meſchen die ſelbige: vnd wie in der ſelbigen ſcheiben die vier Element mit iren corporibus ſtehendt/alſo auch im Menſchen: vñ aber vber das ſo die Element iren ſitz haben ſo bleibt ein hüle/ in der der Menſch gehet/wandlet/vnd wonet: dieſelbigē ſollen auch im bauch erfunden werdē: dann in derſelbigen erhelt ſich dieſe kranckheit: das iſt in der hülen darinn das Chaos ligt. Nū mögen zwey leibe in einē nit ſein/ darumñ ſo iſt Chaos kein leib/ vnd iſt doch ein ding das die ſtadt nit anfüllet/ vnd weicht/vnd leßt ein anders an die ſtadt/vnd leßt ſie doch nit leer. Nun aber auff der Welt habē die winde iren außgang vnd verzerūg/ alſo das ſie vergehen/vñ hinfaren: der Menſch auch alſo. Nun aber im Menſchen mehr zubetrachtē iſt/dann er hat verſtopffung ꝛc. die dem windt iren außgang wenden: jtzt gehet das Grimmen an: dann niemandts iſt ohne windt/ aber wenig mit verſtopffung: die aber verſtopffung leiden das ſich der windt nit verzeren mag/ dieſelbigen ligen im Grimmen: alſo in den gedärmen werden die windt laut ſchreien durch die inteſtina: dz die euſſerlichē durch vnſichtig inteſtina auch wirbel werdē. Nun von den vier windē/von wannen ſie komē im Meſchen nach der ſcheiben außtheilung/ ſo ſindt jr auch vier mit ſampt iren neben winden/ die doch keine ſondere natur haben: bleibē in der natur irer örter vñ theilung/ darauß ſie komē. So iſt der auffgang nemlich im endt des magēs/da er außſchüt/vñ iſt der Eurus/vnd gehet gegen dem monoculo: das iſt aus dem Colon: darumñ ſo habē die alten geſagt es ſey Colera/ aber mit dem verſtandt/als lige ein anders da das diß mache/das nit iſt: vñ aber wiewol im magē auch winde ſeindt/ſo ſeindt ſie gleich als dem winde im Meer/in der erdē ꝛc. vñ durch wie vil partes Orbis die winde lauffen/alſo im bauch auch: da wirffts nider

vnd

Digitized by Google

vñ da also im bauch: da reists nider/da auch: die hie das Grimmen nit betreffen. Vnd wiewol auch an den orten die intestinen mögen eingezogen werden/ als ein kranck corpus/das nun nit ist: vnd gleich sagē als were ein hauß da/ so ist ein vber bürt die die grosse Welt nit hat: dañ sie ist nit als der Mensch: darumb aber das der Mensch isset/ darumb hat ehr intestina/ vñ die grosse Welt hats nit. So vil ist dem Artzt mehr zu wissen befolhen dañ der Philosophia inhalt ist (das ist instrumenta intestinorum *actiua) der nidergang köpt aus den theilen vñ Regionen Monoculi steiget gegē in Colon: vñ hat seinen außgāg am magen podem / da wirt der verzert/ wie der ober windt Eurus im Monoculo verzert wirdt. Also wirdt der ander windt der Zephyrus ist verzert im Colon: das seindt die vrsprünge Eructationum/ singultus ꝛc. Der Boreas entspringet in der mütter der region *spinæ dorsi*, vñ gehet gegen dem pauch/ vnd im nabel. Gegen dem Boreas vber: da wachst der Auster/ vnd gehet gegen den rucken in den *partibus Boreæ*. Daraus nun folget das etliche Artzeney so sie im nabel gesalbet werden Colicam heilen: Etliche im rucken Colicam heilen/ etliche mit stülgang: ander mit kötzen: wie die ding seindt. So ist es allein das die windt in jren außgang gebracht werden: dañ der Eurus legt sich nit zum magen/ noch der Zephyrus durch den secessum / noch der auster oder Boreas durch die bemelten zwey Emunctoria/ sondern sie wöllen verzert werdē/ als einer ein liecht außlescht ohn einen gemachten leib. Dann das sollen wir im Grimmen wissen/ das sie keinen leib habē/ sondern nur ein windt sein: darumb so mögen wir keinen leib suchen/ das ist/ corpora mit Artzeney außtreiben/ vnd sagen das ist das ding das Colicam gemacht hat/ das ist/ es ist ein Grimmen selbest / sondern der windt ist vnsichtbar/ aber entpfindlich vñ hat keinē leib: also sol auch die Artzeney sein/ nit das sie aus treibe corpora/ das ist/ stercora ꝛc. dañ es ist nit heilung der Colica oder des Grimmens. Also entstehē nun die vier Grimmen im bauch/ mit jren neben gesellen

Digitized by Google

die ſie zum ſeitten vmbgäben/als dañ Colica/Iliaca/ein windt ſein/aber neben windt/der ein darauß / deñ ein andere kranckheit gemachet iſt worden/das iſt/als ſey ein ander vrſprung da das nit iſt: dañ es iſt der einige vrſprung/ allein in der natur getheilt: als ein teil kalt/d ander warm: der ein feucht / der ander trucken: vñ alſo nach der ſelbigen art ſo eröffnet es den ſchmertzen/anders vñ anders/dañ er an jm ſelber iſt von der ſelbigen natur/als die Philoſophia dieſer gepörüge anzeigt. Nun aber damit jr der dingen rechten verſtandt habēt/ſo wiſſendt jr wol/ das der leib ſtehet in dreien dingen/das iſt/in Mercurio/Sulphure/Sale/darauß folget / ſo dieſe windt angehendt als der Auſter vnd der Zephyrus/ſo reſoluiren ſie das ſaltz im leibe/ in der region da es dann begriffen wirt. Dieſe reſolution des ſaltzes iſt ein ſcheidüg des corpus/alſo das dieſer theil von jm ſein ſaltz gibt/das dann alſo zerprochen wirdt. Itzt iſt das ein corpus / nit die vrſache / ſondern aus der vrſach geſchieden vom leib in ein excrement vnd egeſtion: diß ſo es nun da ligt / ſo wirts vermeint das diß Colica ſey / vnd iſt nit: darumb ſo ſuchen die ſelbigen den dreck im leibe/vnd vermeinen ſo der dreck hinaus kome/ſo ſey Colica geneſen / vnd vergeſſen das nur excrementum iſt / vnd nit die vrſache ſelbeſt. Wiewol das iſt / ſo ein ſaltz reſoluirt wirdt im leib/ſo iſt es ſcharpff vnd friſt/beiſt wie ein ſaltz in einer wunden: alſo auch in den gedärmen. Das iſt aber nit Colica/ſondern ein ſaltz grimmen: dem alſo iſt von den ſaltz/dem thůt purgieren wol / vnd hilfft / ſo der vrſprung des windes vorhin hinweg iſt. Der Artzt aber ſol die excrement nit ſuchen/ſonder der wint vrſprung/ ſo der ligt vnd verzert iſt/alsdan iſt ein Saltzgrimmen da/ ſo nembts hin. Nun aber von der Winden vrſprung zu reden / ſo wiſſe das du die Metheoriſche generation an dem ort halten ſolt / wie aus den ſternē Borea d Septentrion entſpringt/vnd alſo aus den Euro der Eurus. Alſo auch im Menſchen die rationes ſuche vnd halt/vnd nit anders. Dann ſecht von vrſachē der euſſern windt

gepö-

gepörung / das jr ſie inwendig alſo auch haben / mit der zal / mit der vile / mit der ſtercke / mit der Acutiſchen vnd Chroniſchen art / vnd alſo dergleichen mehr / groß oder klein grimme: als nach dem / vnd die venti anfallen zu jren zeiten / wind gepören werden: vnd als dann ſo ſie nun gepören ſeind / ſo greiffen ſie den leib an in ſeinen elementiſchen corpore / vnd erkelten die ſelbigen. Jtzt iſt ein grimmen da: dañ wie die erden zu naß wirt / zu trucken wirdt / zu feucht / zu heiß / alſo da auch / vnd der leib iſt entpfündlich / darumb ſo iſt die Medicina jhm beſchaffen. Darumb ſo werden drey zufelle / das iſt / dreierley kranckheiten in den grimmen / ein elementiſche kranckheit / das die winde in jnen ſelbeſt wüten / wie ein erdbrandt (wind prant brauß) in der erden / oder andern hülen / vñ ſich nit mögē verzeren. Vnd das der leib entpfindlich iſt / darumb iſt ſein ſchmertzen da. Der ander iſt / das die elementiſchen teil zu feucht / zu naß / zu dür / zu trucken werden. Diß alles trifft an die drey ding / darauß der menſch geſetzt iſt. Jtzt ſo es entpfundlich iſt / ſo mag es ohne ſchmertzen nit ſein. Vnd zum dritten ſo reſoluirt es hinweg das Sal / vnd etlichs von dem Sulphur: das iſt nun ſcharff vñ mag auch one ſchmertzē auch nit ſein: drumb ſo ſeind die drey ſchmertzen da / darauff auch drey artzeneien gehören. So Colica in exaltatione iſt / od komen wil: dieſe ſchmertzen alle heiſſen grimmen aber verſtand es alſo: Jſt es im leib darin ein höl iſt / das ſein ſchmertzen / grimmen / ſich nicht eröffnen wie in den andern ſchmertzen da es nicht höl iſt: ſo gibt dieſe andere art vnnd natur der ſchmertzen allein der ſtadt zu / die in ſolcher eigenſchafft iſt.

Proceſſus.

* Dieweil der menſch dem Tod vnderworffen iſt vnd den kleinen jaren / vnd ſein leben kurtzer zeit / ſo müß da von nöten ſein / das er der zerprechligkeit ſeins firmaments zu erprengen vnderworffen ſey / vnd das ſey durch jhn ſelbeſt / das die euſ-

ſern ding zerprechung * mit nemen / dann wo das nit wer / ſo bliebe er mit der welt / vnd lebte in anno Platonis / das ſich endet mit Son vñ Mon / vnd mit der zerbrechung aller elementen. Nun dieweil die zerprechligkeit dem menſchen zuſtehet / vñ nachſtellet / ſo wiſſen zwei vrſprung der grimmen: Einen das die winde ſich ſelbeſt dahin pringen / vnd grüſen machen / wie dann Boreas / Zephyrus Auſter / Eurus / auch ſelbeſt komen one alle vnſere hinzuthuhung. Die andere / das wir durch vns ſelbeſt ſolche wind vrſachen einigen / daruñ ſie koñen one iren eigenen willē / ſondern durch vnſern willen od beruffung. Von dieſem zugan iſt zu reden. Nun das die winde ſolches treiben / begeren ſie vnſern leib zu zerprechen / vnd tödten / vnd kömen nit von vnſers nutz wegen / dann wir wiſſen auch wir ſeind dem tode vnderworffen / wie er kömpt / alſo müß es ſein / vnd alſo ſeind auch alle ding wider vns / die vor vns ſein / druñ haben wir die artzeney die zu erkennē. Wie ſie von jhm ſelbeſt komen / dz beſchreiben die Aſtronomiſche artzeney / vnd jre Metheorica / die ſolcher impreſſion anfang erklären / hie nit not zu erklären: dann es iſt mehr philoſophiſch dañ artzeneiſch / aber die wir ſelber vrſachen / das ſoll erkleret werden / dann es iſt artzeneiſch. Auff das ſo wiſſen / das die kelte vnd näſſe vrſachen ſein der windt gebörung / ſo ſie vns begreiffen / als erfrozen an der erden da die windt ligen auff dem vierten teil / ſo bewegen die kelte vnd näſſe ein auffplärung der winde / als dann ſo lauffen ſie im pauch vmb / wie der naturliche wint / vnd ſo ſie den leib durchgehend in ſeinen poris. der dann dem windt auch vnderworffen iſt ſo reſoluiren ſie ſein ſubſtantz von jm / vnd jtzt machen ſie dreifachen ſchmertzen. Nun aber ſo iſt noch eine bewegung ſolcher winde / die auß drincken vnd eſſen kümpt. So nun das widerwertig innemen vnnd vberſchutten geſchicht / ſo feuchts nun zu faſt an die ſelbigen teil / da die winde ligē. Jtzt ſo ſeind ſie auch auff vnd fallen hierin mit jrem paroxiſmo. Alſo auch der zorn diß bewerckt / dann vrſach / ſo der zorn

Digitized by Google

angehet / ſo zittert der gantze leib vnd verrucket die ſtadt der vnleidelichen (vnleiblichē) geiſter / vñ bringet ſie in ein frembde ſtadt vnd durch die hitze ſo auß dem zorn kompt / werden ſie zu vil alß gelehrnet. Die dürren windt Eurus vnd Septentrio werden noch dürrer: die feuchte Zephyri vnd Auſtri werden zu vil dürrer / vnd zu viel heiß der Auſter vnd Eurus / vnd zu ſchwach in jhrer kelte der Septentrio vnd Zephyrus. Jtzt bringt ſie aber ſchmertzen vnd kranckheit wie geſagt iſt. Nun aber iſt im wind ſo eine ſubtile art / ſo der ſelbige den leib an greifft in ſeine reſolution / ſo gehet das Saltz gern im windt / vnd alſo werden beide geiſte ein ding / als der zwei farben menget in ein waſſer / vnd wirt eine. So nun das iſt / ſo dringet der windt ſo ſubtil durch alle poros / ſo ſeine rechte pori nicht offen ſeindt / vnd im vrſprung nit geſtelt wirdt / vnd ſo er alſo die poros durchdringet / ſo gehet er in die euſſern glidern / vnd ſucht alle hülen der articulen / der iuncturen vnd aller concauiteten / vnd legt ſich darein: vnd darumb das er den Saltzgeiſt bey jm hat / darumb macht er da mehr ſchmertzen / vnd begreifft das glidwaſſer / vnd die ſelbigen geiſte. Nun wo dieſer windt iſt / da macht er grimmen / krampfft / alſo da auch vnd zeucht die glider ein / nimpt jhn jhre ſtercke / krafft / wirfft ſie nider / gleich wie ein groß gepäw oder hauß / alſo fallen die glider nider / vnd haben jhr macht nimmer: dann ſie ſeind vom wind nider gefallen / vnd allein ſie werden auffgericht durch die natur vnd artzeney / ſonſt bleibt es alſo ligen / vnd alſo bleibt der ſchmertzen / ſo lang vnd der windt mit dem Saltzgeiſt da iſt / biß er ſich verzeret oder wider abzeucht: was aber gefallen iſt das ligt.

Signa.

Auff ſolches ſo koſtten ſeine zeicheu / dañ dz werck der arbeiter iſt ein zeichen. Ein meiſter der ein hauß macht / das ſelbige iſt ein zeichen des meiſters / dar bey man jn ſol erkennen / druſſt iſt das

iſt das zeichen das werck ſelbeſt: alſo hie auch dieſe wind / oder welches dañ iſt der ſelbige erlambdt die glider an allen vieren / das iſt ein zeichen der gleichen nimpt er dem magē ſein macht / vnd bringet jhm ein vberzwerche natur / das iſt widerwertig ſeiner natur / iſt das ander zeichen. Enget die organa der ſtim / vnd der ſelbigen region / iſt das drit zeichen: verſtopfft die ſtūl / bricht den harn iſt das virdt / vnd zum funfften keine rūhe im pauch von hin vnd her wūten / vnd täglich wind pleſten ſo damit lauffen: das ſeind itzt die zeichen daß das grimmen iſt / das iſt es ſeind die zeichen / das es das iſt / daß das jenige iſt / das es gemacht hat / wind weſen / wind materien / vnd dergleichen.

Signum eſt opus magiſtri, ergo domus ſignum Carpentarij. Corpus Chriſti domus ouium, in hoc ouile non omnes intramus.

Contraria.

* Darumb das die excrement gelb vnd ſcharff ſeind / drumb möcht wol geſagt werden / das die galle die kranckheit machte / auch ſo der zorn da zu zeiten ein vrſach iſt / ſo vermeinen etliche das der zorn auß der gallē ſey / darumb ſo ſey die gal Colica / vñ der gleichen mit vilen reden. Nun aber wiſſen dz nit die gal iſt / dann ſie leſt kein ſolch gewicht von jr gehen / ſo vil vnd die excrement wegē: ſo iſt ſie auch ein teil im leib / das nit wechſt / wie das bein / oder der gleichen mehr / dañ ſein proportion vnd menſur inhalt. Darumb ſo mag ein ſolch gewicht nit von jr komen: dar zu auch das ſie nit der art vñ natur iſt das ſie wind macht / drumb ſo iſt ſie gar nit ein vrſach hierin / als etliche humoriſten meinen / od wenen aber nit wiſſen. Vil ſeind auch die ſich da in der mütter vben als Bermütter: es ſey der nam wie er wölle / die kranckheit iſt ein wind auß den vieren wie obſtehet. Nun iſt die mütter der frawen vnd nit der mañ / darumb ſo iſt matrix alſo auch geteilet. Das laß ich hie bleiben / biß an ſein ſunder Capittel wiewol das auch Rüben vnd vil ſauren wein / Bir / Moß / ꝛc. vnd vilerley mehr grimmen machen / das iſt / wir

ſein

Digitized by Google

ſeind der zerprechung vnderworffen/ darumb in dieſen dingen vnd andern mehr die zerprechung ligt: ſo ſie kommen in dieſe region/ ſo geſellet ſich gleich zu gleich/ vñ alſo endſtehen die vier wind oder einer oder zwei oder drey/ wie dann das iſt vnd tretten in jr exaltation: ſonſt aber wirdt kein grimmen/ allein es ſey dann in dieſen vier gepören.

Declaratio.

Wie nun vier grimmen ſein/ Colica das iſt Euri: torſiones monoculi/ das iſt Zephyri: die erſte iſt heiß vnd drucken/ die ander naß vnd kalt/ darumb auch widerwertige artzeney. Alſo auch tormen vmbilici/ das iſt der Auſter/ vnd iſt naß warm. Alſo auch paſſio dorſi/ das iſt der Boreas/ der dann ſelten ein weitern gang hat des mehrern teil in jm ſelbeſt/ vnd iſt kalt vnd drucken. Die zeichen ſo ſie geben/ welcherley es ſey beweiſt die ſtat/ vnd die excremẽt: drumb dieweil auch die zeichẽ ſo verborgẽ ſein/ vnd gemiſcht/ ſo iſt ſich gar nit drauff zu verlaſſen/ ſonder nach inhalt der heilung fürgefaren in der geſtalt/ das die winde zu verzeren gangen/ das iſt ein arcanum: zum andern das der leib widerumb in ſein temperatur kom̃: das beſchicht auß der erkandtnuß der excrementen/ ob er zu dür/ oder zu feucht/ zu kalt oder heiß ſey/ vnd das die excrement grimmen werden allein zu *ſuchen das Sal/ ſo ſich hat reſoluirt mit ſeim Sulphur, vnd das ſelbig zu letſten: das betrifft allein die grimmen: ſo aber die glider gefallen ſein/ ſo ſollen ſie die letſten ſein/ dañ inwendig ſollen alle ding gar geſund ſein/ ſo folget auff das hernach die mügligkeit der euſſern glider wider auff zuſtehen/ dann ger grund dar auff ſie geſtellet werden der iſt im leib: ſo der nit da iſt/ ſo fallen alle gepäu/ vñ auffrichten wider nider.

Cura.

1. 2. 3. 4.

Cura iſt Septerna. Sibeta. Reinfal. Opium.

Prima scilicet	In loco ubi est, ut Sibeta.		
	In concauitate contraria, ut Opium.		
Secunda scilicet	Exsiccare corpus humidum nimium.		
	Humectare corpus siccum nimium.		
Tertia scilicet purgare	Excrementa Salia,	& ea quæ sunt	Abrasa uel Resoluta.

Quarta Contractionis cura.

Von dem Bauchreissen/

CAPVT ALIVD.

DArumb das mancherley sinn vñ vrsachen vom reissen vnd grimmen im leibe genom̃en vnd entsprüngen seind / seind hierauß auch vil seltzame namen erstanden auff alle sprachen/vnd auff Teutsch vngleiche jrrige namen auch als Bermütter / der Mütter sichtumb/ ꝛc. wie aber die namen gehen sol sich der artzt nicht befrembden lassen/sondern allein ein vrsach erkennen: dann das vrsacht auch vil kranckheiten / dz die Grimmen hefftig vñ hart zu zeiten anffallen von leichter vrsach vnd vilerley gestalt: jtzt von trincken/ jtzt kelten / jtzt sonst dem also/ ꝛc. Wie die ding aber alle kommen/so haben sie nit mehr dañ einen namen/ vnd eine kranckheit/daß ist das Reissen. Nach der rechtẽ art so heist es ein Windtpruch: wie nun das also ist/ das beweiset das Capittel hernach an jm selbest. Ein jglich Grim̃en im pauch ist ein windpruch/sie kom̃en wan sie wollẽ/ es sey durch trincken oder speiß: es sey durch nachts zeiten / oder wandlen/ durch auffwecken auß dem schlaff/durch erkälten der fueß / durch eigen art oder natur/ durch geriß oder stein in der plattern / durch erkalten des pauchs / der verstopffung oder durchgang / oder der frawen durch jr sichtagen / oder mancherley kranckheiten / so seind diese Grim̃en alle windtprüch: der gleichen es gang von

jm

ſm ſelbeſt durch artzeney hin weg / oder in eine cõtractur / ſo iſt es alles der ſelbige vrſprung / ſo iſt ſein weſen alſo: Es hebt an mit einem grimmen vnd reiſſen im pauch / zeucht die iñgeweid zu ſamen / krümpt die glider in einander / verleuret den luſt des eſſens / fordert zum erprechen / zum gauchſen / endert den harn in plutfarben / in licht farbe / gibt ein mittelmeſſige hitz / vñ hat vil art vnd eigenſchafft an ſm / die nicht zu beſchreiben ſeindt / daß nach der art vñ natur der menſchen / dem ſelben nach ſeind auch die dinge zu fellig. So nun dieſem alſo iſt / ſo verzeret es ſich mit dem hingang des windprüchs / das iſt / nach dem vnd der windtpruch lang vnd kurtz angeſetzt hat. Dergleichen auch nach dem vnd ſie reſoluiret vom Sal inteſtinorum / demnach erzeigen ſie ſich hefftig vñ ſchwer. Darauß dann folget leme in den gliedern / dz iſt / cõtractur: vnd alſo mit der ſelbigẽ vilfeltigẽ zufell in Chronicher zeit in Acutiſcher zeit vnd vil zum todt / nach dem vñ d' windpruch iſt. Solches alles was weiter not iſt / das ſol verſtandẽ werden auß den nachfolgenden vrſachen der kranckheitẽ: daß wiewol es eine kranckheit iſt / ſo ſeind doch vil dinge / die ſie bewegen zur gepürt / drumb not iſt die vrſach gröber zuerzelen / als wol als die vrſach in jr ſelbeſt: dann es iſt ein wind der ſich wirbelt in ein Cirkel vmb / wie ein windpruß auff der erden im ſtaub / oder wie ein waſſerring mit einem vmblauffendẽ wirbel / alſo iſt diß auch. Nun gepürt ſich alle Theoricas vnd cauſas dieſer kranckheit zu verlaſſen ſo von den alten beſchrieben ſeindt / darauß ſie dann das grimmen Iliacam / Colicam / Tenaſmum / zu kommen geurteilt haben / vnd ein ander vrſach da zu ſuchen die im liecht d' natur gegrundet ſey / das iſt / das der menſch ſey der groſſen Welt gleich / vnd nicht ein ſonders habe / dann er ſoll nichts ſonders in jhm hon / ſondern ſein wie die groſſe welt in aller ſeiner erkendnuß. Darauff folget / dz das grimmen iſt der wind / der auß d' obern Spher gehet / durch die welt geteilt in vier teil / welche winde ſo ſie gepozẽ werden / vñ gehend / ſo iſt das Grimmen im leib / vñ das alſo

Digitized by Google

zu verstehen. Jr sehend das vier wind durch die welt gegen einander gehend/vnd nach der Metheorischen außlegung wissen jr wie sie zu zeiten etwan kom̃en/ etwan nit/ vñ wie auff erden die wind pfütz machen wirbel/reissen beum vmb/ꝛc. zu einer zeit mehr dañ als zur andern/ in dem Land vnd ort/ im andern nit: also ist nun im menschen der lauff auch/ vnd erhelt sich im pauche/dñ d̃ pauch ist die region Chaos/dz ist/ er ist so vil/ als vil die hölẽ ist so zwischen Himel vñ erdẽ/ vnd dem Meer liget: vnd wie also vber die wasser/ erden/ die winde gehen in diesem Chaos/ also gehend sie im pauch durch/vñ auff vñ ab. Das ist vnder dz grimmen macht. Nun seind im pauch vier teil in seim Globus vñ scheiben: der Mittag/Mitternacht/ Auffgang vñ Nidergang. Der mittag ist im näbel/vñ ist d̃ Auster/ heist Colica australis (so Colica der rechte nam̃ were) weet gegen dem rucken. Der im rucken/ist Boreas/ vñ weet gegen dem nabel. Also seind die zwei winde gegen einand̃/ ein warmer vñ feuchter. Ein kalter vnd truckner. Da macht ein jglicher sein sonder grimmen/ wint/art/eigẽschafft/vñ wesen/ꝛc. Also im obern teil des magẽs bodems ist Eurus vñ wehet gegẽ dem auffgang des Africi/vnd in Africa ist Zephyrus/vñ wehet gegẽ dem Euro. Die gebẽ aber andere Colica/ zwei heiß vnd trucken/ kalt vnd feucht/ das seind die vier art vñ geschlecht d̃ Colica mit sampt den vier nebẽ windẽ. Die winde nemẽ jren anfang vnd geburt auß angepornener natur/ wie der Som̃er kompt zu seiner zeit/ also auch d̃ Winter/der massen seind die wind Eurus/ Zephirus/Septentrionalis/Auster. Da hat ein jglicher seine zeit/vñ stund/ das er sich merckẽ läst: die ander zeit rühet er/vñ schlefft: also ist auch vñ nötẽ zu wissen die zwei zeitẽ im pauch/ Som̃er vñ Winter/dañ da seind die winde starck in jrẽ glidn (gleichen) als in jrem eigẽ hauß/dz ist som̃er Colica/Winter Colica. So nun also die Cõstellation d̃ winde im menschẽ cõstellirt ist/ der selbige ist nun d̃ Colica vnderworffen/ drum̃ wie die generatio d̃ windẽ inhalt/vñ Metheorisch gepörẽ werdẽ/ also ist dz grimmen da.

da. Nun habē sie aber zwey art mehr als die eusser windt habē: die eine ist dz jr cōstellation geursacht wirt/ den wind zu geberē durch eusserlich zu fügen: die ander dz sie mit weetagē gehend: dañ sie bleibē im bauch/ vnd kōñen nit außkomen/ vñ auch der zufal/ das corpora da ligen die sie angreiffen/ darauß ein besonders entstehet: Das ist drumb/ das der Mensch in dem von der Welt geschaiden ist/ darumb hat er so vil mehr: darbey auch ist zu wissen wie täglich winde gehen vnd geporen werden/ also im Menschen auch/ die sich verzeren zu gleicher weiß wie auff der Welt vnd nit gemerckt/ geacht/ vnd entpfunden werden: vnd doch so werden sie täglich auff der Welt/ vnd im pauch geporen. Allein aber die seind für zunemen/ die kranckheiten machen/ das seindt die sturmwind/ hagel/ schawer/ wetter geben/ die im pauch gleich wie eusserlich sich entpören/ vnd also im pauch gehen vnd wehen: drumb das der pauch foller intestinen ist vnd entpfindlich in seinem leib/ drumb ist jm widerwertig dasselbige/ das da auffstehet/ so lange biß ers aus jm pringet/ vnd verzeret wirt: also diese wirbel vnd sturmwind/ es sey von welchem ort es wölle es ists das/ daß das Grimmen macht/ das die alten Colicam/ Iliacam geheissen haben/ von den därmen hergenomen/ nun aber der Philosophia nit verstanden. Nu von den zufällen die da zu standen in dieser windsucht/ seind die: der Mensch ist gesetzt in drey stuck/ in Mercuriū/ Sulphur/ Salem/ das ist nun das blůt/ fleisch/ pein/ gedärm ꝛc. vnd was da ist: so nun die winde gehen/ so greiffen sie an das corpus/ die intestina/ vnd die selbigen regiones/ wie ein windt der ein hauß vmbwirfft/ der ein gußwasser einfürt/ ꝛc. so nun solches auch zufelt/ so greiffet es an die drey stücke/ vnd mischet sie mit seiner natur: drauß dann volget/ daß das sal resolvirt werde/ vnd sitzet in die intestina: vnd darumb das es scharpff Acutisch ist/ vnd vil seltzamer art in jm hat/ vnd die intestina entfinden/ jtzt gehet das Grimmen an im leib oder pauch/ wie ein saltz das in einer wunden ligt/ das

ist/das den schmertzen macht. Wñ so die winde das saltz nit angreiffen/so gehen sie alle mit eim rumpel hinauß: so baldt aber das sal in die resolution gehet/so ist der schmertz da/der dañ nit vergehet biß das saltz gestillet/wiewol auch da schmertzen komẽ von Zephyrischen Borealischen winden jr kälten halben/vnd auch groß/nach dem vnd sie an platzen: so sie aber das sal mit jnen resoluiren/so ist der schmertz desto gröſſer vnd sorglicher. Drumb in dem Grimmen wissend das die Cur vier fach ist/nach den vier windẽ: vnd darnach eine/nach der resolution dz saltzs das geschiden ist vñ Mercurio vñ Sulphure: vñ darnach auch noch mehr auffstehen: dañ die winde constipirẽ/andere larirẽ/andere treiben oben aus/vnd behaltẽ in jr concauitatem. Darumb ist die Cur zweifach/eine wider die windt/die ander wider die (materiam) so der windt hinder jm verleſt. Vnd allein es sey dann das die winde recht fürgenomen werden/vnd darnach das sal das sie resoluiren/sonst wirdt keine heilung in Colica nit beschehen/die Microcosmische art verzere es dann selbest. So nun also die windt geporen werden/von jnen selbst oder vom Menschen geursachet/so wissent das sie so subtil seindt/vnd durchdringen alle lacertas im gantzen leib/gehen durch alle poros wie ein windt durch ein mauren entpfunden wirdt: das ist nun das die glider schwecht. So nun die resolution des saltzes mit leufft/so vermischt sich der saltz geist in die winde/vnd durchdringen mit ein ander die eussern glider: vnd so bald sie den außgang gewinnen/so streichen sie einander nach/biß sie die glider gar angreiffen vnd gefellet haben: als dann so ligt der schmertze des pauchs in gliedern/Vnd darumb das die glider dem windt/vnd dem saltz geist nit mögen widerstahn/drumb fallen sie nider wie ein hauß das der windt vmbwirfft/vnd ist der einige selbige periodus/darauß dann contractur volget/nach dem vnd die winde angangen/seind härt vnd streng gewesen. Die ding eröffnen sich alle nach dem vnd die natur Microcosmi ist/

vnd

vnd desselbigen windts der dann da ein vrsache ist. Also im beschlus der dingen allen / wisset das die vier windt jr complexion haben / darauß dann volget zu vil nässe / zu vil druckmen / zu vil hitze / zu vil kälte aus jnen werden / darnach die resolution / coagulation der dreien ersten in jrem Element: nach der art schicket sich die subtile der durchlauffenden geiste in die glider: darin etliche erlamen aus der kälten Boree: Etliche aus der nässen Zephyri: etliche aus der dürre Euri: etliche aus der wärme Austri: Darumb in der heilung einer jeglichen contractur dieser vrsprung zu erfaren ist / vnd das von wegen des resoluirten saltz geistes / vnd nit von wegen der winde: dann da ist ein Cür zu gleicher weiß wie ein hauß das vmb gefallen ist / hat nur einen weg auffzurichten / also ist es hie mit der contractur auch: darauff wissent ein sondere Artzeney den pauch zu raumen / ein andere die glider auffzurichten. Darumb auff die erzelten ding alle / wissen das der Mensch mäß nach geben / das in der new Mond vol Mond / quart ꝛc. entpfindtlich sey in jm / vnd sich mehre in jm. So nun das ist / vnd ist war / so betracht woher es komme: daher kompt es das er in jm sein eigen sondern Himmel auch hat wie der eusser / vnd ein gleiche constellation: darumb so entpfindet er der zeit mit den eussern / von den jmern. Aber der Planet im Himmel regirt mich noch dich nit / der inner aber. Der Astronomus der aus dem eussern Planeten iudiciret den naturchlichen / der diuinirt / dann sie thun nichts im Menschen: der inner Himel mit seinen Planeten der thůts / der eusser demonstrirts / vñ ist ein zeiger des innern: daß der Mensch ist also auch wie diß päwrisch exempel: die Saw ist in der Anatomy wie der Mensch / also ist der Mensch auch wie der Himmel: also auch / wir entpfinden regen wetter / veränderung des wetters / warumb das? das bey vns die selbigen matrices auch seindt wie aussen / darumb so entpfinden wirs / vnd die so in der selbigen constellation seindt in der concordantz. So nun

das

Digitized by Google

das also ist/ so wissen auch das also mit der Colica (nach dem alten namen) die vrsache zu erkennen ist / das jr windt / windt der vier orten seindt/ vnd das die winde das Grimmen machē/ nach inhalt jrer proportion vnd dispositiō. Also entpfinden wir in vns des Himmels gleich in Colica: als sprech einer der Mensch wirdt sterben in den zeichē / in dem Planeten/ auff den Mondschein ꝛc. nit das du verstahn solt den eussern Mondschein/ sondern den innern / der tödtet dich / den entpfindestu. Aber dieweil sie nit so entpfindlich sein als der windt / so hastu kein acht drauff. Der spruch das man sagt die astra incliniren vnd nöten nit/ ist vbel außgeleget / vnd vbel gesetzt/ sie incliniren nichts / dann sie sein auff den obern Himmel geredt / der hat mit vns nichts zu schaffen/ als allen in prefiguration weiß: drumb inclinirt er nichts. Nun sagen sie ehr nötige aber nit: das ist also: wie kan ehr nötigen / er ist nit in vns: die vnsern seindt in vns/ er aber nit: die in vns seindt/ seindt der Mensch. Nun sihe was der Mensch ist/ das ist das astrum: nit das ober/ sonder das vnder: dz sein prefigurationem eusserlich im obern gibt. Vnd so der eingeborene geist der vernunfft nit herschet/ so ist der Himmel meister in vns: Aber der da in vns ist / wie der windt im Grimmen/ der ist ein solcher flatus / vnd kein humor/ noch der gleichen. Drumb redt von dem das in vns ist/ vnd speculiren nichts frembdes im Mensche als die humoralisten die bleiben bey der prefiguration. Also geben die werck das zeichen selbest was es ist: wie ein gemaltes bildt gibt sein zeichen / das ein gemäl ist: also auch ein hauß sein zeichen das ein hauß ist: vnd das es bedeut / vnd zeichnet das ist es selbest auch/ vnd bedeut nichts anders als allein was es selbest ist. Also sollen die ding verstanden werden/ nit als ein kreutz so einer tregt/ diß sol bedeuten diß oder diß / secten oder kriegs orden/ sondern bey dem zeichē bleibt/ das es tüch ist/ vñ das es leinwat ist / vnd das sein fahn ein kreutz ist. Itzt ist es ein zeichen eins tuchs/ vnd ein fahn eines kreutzes: dann also bedeut der windt

in dem

in dem bauch durch das zeichen das er gibt/das ist durch seinen windt/das sein zeichen ist das ein windt ist. Nun ist vom windt zu reden/ vnd nit von andern dingen: was ist nun der windt? das lehrnt die grosse Welt im herkomen / vrsprung / sitten/ vnd eigenschafft / vnd bewert sich das der Mensch die kleine Welt ist mit aller concordantz der vier Elementen: darumb so ist eins in das ander zu ziehen/vnd die Phisica da hinzu füren/ auff das gleiche Theorica gang/gemeß in vrsachē der kranckheiten/vnd bewert durch die Artzeney / die aus solcher Theorica fleußt. Also die zeichen die sich selber anzeichen was es ist/ lehrnen den Artzt / was er auch sein sol. Dann der die grosse Welt hat gemacht / der hat am letzten aus dem limbo den Menschen gemacht/vnd also seind beide Welt gemacht worden. Der die Wind / vnd das Meer/ Soñ vnd Mond geben hat im Himmel/der hats auch gegeben im Menschē / vnd gesagt das bistu ꝛc. Also hat der Schöpffer der die Welt gemachet hat bewert seine güte: dann was ist die gantze Welt als ein zeichen das sie güt ist/ vnd das sie Gott gemacht hat: als ein geschnitzelt Bild ein zeichen ist seines Steinmetzers vnd Schnitzelers/also auch mit allen andern dingen hat Gott die Welt gemacht/vnd seind zeichen das sie Gottes arbeit seindt. Nun ist die grosse Welt sichtig/die kleine nit/ als allein in der figur Göttlicher bildnus/das ander ist verporgen in vns: dann also auch Christus ist in d' person sichtig gewesen/ wie die grosse Welt sichtig ist vnsern augen/ nun aber warumb ist er vnsichtig in einer andern form/die auch das nit ist das es ist / wie der Mensch ist die Welt vnd man sichts nit das ers ist/vnd ist aber ein zeichen: ein solches zeichen aber das nit der Mensch gemacht hat/ sondern der den Menschen gemacht hat / der hats gemacht darumb das es ist das er sagt/das sey/ Das ist ein zeichen das Gottes arbeit ist/vnd nit Menschen arbeit: also mit dem Grimmen im pauch: die wind seind da/ vñ seindt ein zeichen des so Gott gemacht hat wie in der grossen Welt/ vnd

BSB MÜNCHEN

Digitized by Google

das nit der Mensch gemacht hat. Darumb sol der Mensch keinen humorem drauß machen/ oder darin fantasiren/ Es ist nit Menschen arbeit/ sondern Gottes arbeit in den wercken sollen wir bleiben/ vnd die Theorica drin suchen.

Cura.

Ein heilung gehet auff die vier winde/ so sie zu lang sich in ein Cronicum tempus wöllen verzihen. Also auch ein Artzeney zu dem resoluirten saltz/ vnd also zum dritten der Contractur halben ein jedliche sonderlich zu mercken ist. Es sein vier örter der vier windt: vnd vnder einem der ort werden die neben wind auch begriffen. So ist die Cür *umbilici in Sibeta* vnd *ægeso, in Spina dorsi* SATERNOLA (*Sacernola*) in Orient REINFAL mit dem öl. In Occident PAPAVER. das im Orient ist ein druck warm: vnd von wegen der neben wind noch zwene: Also dergleichē weiter zu wissen. In *meridie* Salbē weis warm angesalbet in der vordern zal. In dem *Septentrione* den gantzen rucken biß hin ab. Also werden die windt vertriben/ nit mit Cristir secken/ oder ars pfeiffen: nit mit purgiren noch spützen/ nit mit baden noch albogreco. Vnd aber daß das saltz hinauß koin/ das härt vnd schwär ist/ ist also/ das nach vertreibunge der winde/ Enulam *campanicam gebiest/ die gemechtlich zu gepruchen/ vnd nit dich in die Rabarbarum/ coloquint ꝛc. lassest: dann das saltz leidet keinen gewalt mit/ aus vrsach es ist selbest auff dem wege: treibs aus mit Artzeney die weiter nichts mehr treiben/ so bistu gerecht: treibst aber weiter mehr/ so ist sie nit gerecht: dann andere ding zu dem werden sich nit reimen/ sondern ein dreck vnd kot wirt den andern vngeschlacht machen; dann das saltz wil vngemischet sein mit andern zugezognen kot/ wie dann die purgationes an sich ziehen. Solches alles wan es gnug ist erzeigen die zeichen der gesundtheit. Aber das die contractur genomen werde/ das sol beschē

schehen mit eim confortatiff eingenomen / auff das die stercke von innen hinaus gang: vnd das selbige confortatiff ist AVRVM SOLVTVM IN VINO CENTRATO CORRECTO. Vnd ob den glidern würde etwas gepresten in der feuchte/das wendts BALSAMVM CVM GALBANO, auch OLEVM VVLPINVM *cum uino correcto*, vnd vber diß alles TERPENTINAE OLEVM, das nit allein die glider gerade macht/sondern auch gar gesundt/ohne das *aurum*, wie gemelt ist. Nit das ich wil andere Artzeney der kranckheiten ausschlagen sondern sie alle hoch loben / allein aber das die ordnung dreifach gehalten werde. Ein jeglich experiment dahin es dienet/vnd nit verkert/auff das nit allein die Artzeney geschendet werde/ sondern auch mehr die Krancken verderbet. Diß wil ich einem jedlichen nach seiner weißheit lassen befohlen sein/dann sie seindt nit alle bey mir/ vil seindt bey andern mir wissendt / vnd auch vil deren ich kein wissen hab / die selbigen alle zu vor aus zu klauben sey ein jeglicher ermanet.

Von der Wassersucht.

CAPVT PRIMVM.

De nomine & vocabulo.

SOm namen der Wassersucht/er sey zu Latein / zu Griechisch/ Arabisch / Caldaisch / sol dich nit bekümmern in frer *Ethimologia*, dann da spilen mit ein ander die sprachen/vñ schertzē wie die Katz mit der Mauß: es ist ohn nütz/drumb so behalt den namen Wasser, vnd läge hinzu fölle/oder sucht/oder kranckheit/was du wilt/so ist es die kranckheit die nichts ist dan Wasser: dann da wirt allein vom Wasser geredt/das ist die kranckheit ist allein ein Wasser.

Digitized by Google

Morbus quid ſit.

So der leib anfacht aufflauffen vber ſein natur / vnd geſchwellen an den füſſen/ſteigt auff zu den hüfftē/zum genechten/zum hertzen/etwan zu den augen prawen / oder ſonſt aus ſeinen örter wie es im leib ergreifft / nimpt zu / fült in ſo lang biß der geiſt des lebens in im ertrincket: wie ein Menſch in einer güß / die in vbereilet / laſt grüben / drucket / gibt enge zum hertzen/hüſten/ kurtze am athem. Die ding alle ſeindt die kranckheit Waſſerſucht genant / vnd am letzten ſo röttet es den harn/ ſpaltet auff die haut/rindt durch/vnd mit einem zufallenden dürſt: in etlichen mehrts ſichs gar ſchnel oder langſam/nach der impreſſion vom Himmel: in ſelbigen lauff ſterben ſie auch.

Morbi cauſa & vnde.

Drey ding ſindt da zu wiſſen des Himmels krafft/ die Irdiſche natur/vñ der Microcoſmus. Der Himmel als ein zweifacher werck man/ſichtpar vñ vnſichtpar. Die Irdiſche natur als ein natur die ohne den Himel gar nichts iſt: vnd der Microcoſmus als der/der da leidet: der Himmel iſt zweifach/ die Erden iſt zweifach einfach aber iſt der Menſch vnd iſt in dem vnſichtparn das ſubiect vnd das da entpfahet. Exemplum. Aus dem volget ein exempel/die Erde iſt nichts ohn des Himmels impreſſion. Durch den Himmel grünet ſie / vnd gibt frucht aus dem Himmel lebet ſie/das iſt/der Himmel iſt jr leben / kranckheit vnd geſundtheit / Müſſen der Erden zu aus der das exempel geben wirdt / vnd der Menſch von des wegen es gegeben wirt: der Menſch iſt aber die vnſichtige Erdē/ vñ doch aber die natur der Erdē. Alſo iſt d' Himel zweifach. der eine tregt mit ſeinen impreſſionibus auff die Erden/vnd die ſelbigen ſeind ſichtig/als regen/daw/reiff ꝛc. aus den impreſſionibus lebet die Erdē wo ſie die mit hat ſo iſt ſie todt: wo ſie denē vber die temperatur hat iſt jr todt / vnd zerbrechen des güten.

Darumb

Darumb ſo lebt die erde auß dem Himmel / vnd der Himmel zeucht ſie nach jm. Alſo iſt ein verporgen Hiñel / der den menſchen dermaſſen erhelt als die erden: dann auß der erden iſt der menſch / druñ iſt er die vnſichtpare erde / alſo / dz er auch gleich der erden ſein fürderung habe / vnd die ſelbige vnſichtpar / das ſelbige ſeind auch regen / daw / ꝛc. vñ ſeind impreſſiones wie die ſichtparn. Alſo wirdt beſchloſſen / das der menſch in ſeinem leibe ſey wie Himmel vnd erden / vnd das er gleich ſey wie das exempel außweiſet. Zu gleicher weiß wie der regen verderbet die erden / macht ſie zu feucht / erdrenckt ſie / zerbricht ſie in jr wirckung / ſo der Himmel in ſeinen impreſſionibus die vbergeuſt / vñ vbergehet die temperatur / oder näß / alſo vberſchut er auch den menſchen in ſeiner erden / vñ vbergeuſt jn: das iſt die waſſerſucht / von deren diß Capittel iſt. Daruñ laß dich der vrſach dieſer kranckheit nicht anfechten / es iſt genug zu der Practica / das iſt / zu der heilung / biß die paramiriſche werck an dach komen. Der Microcoſmus an dem ort iſt ſo vil zu erkeñen / das er in den vier elementen ſtehet / vñ iſt die ſelbigen vnſichtlich / daß er iſt gepildet nach dem der ein ding beſchaffen hat / vñ iſt doch die creatur bliben. Darumb iſt er die erden an einem teil / vnd můß den Hiñel han / můß den lufft han / das fewr han / gleich wie die erden / nach einem verſtandt / wie auſſen / alſo innen / das gibt die zerprechung darauß dann die kranckheiten wachſen / ſo die maß vñ temperatur nit gehalten wirt. Alſo iſt genug geſagt was die Waſſerſucht iſt im vrſprung.

Quomodo, das iſt, Proceſſus Fiendi ſeu Anatomia.

So nun alſo die impreſſion den menſchen Microcoſmum in ſeiner erden faſt vbergeuſt / ſo ſetzet ſich die ſchwere des waſſers vnder ſich durch die poros des fleiſchs / vñ füllt an alle poros / vñ etwan die hülen auch vnd lacertas / nach dem der Himmel in ſeiner impreſſion ſtarck oder ſchwach iſt / nach dem mehret es

ſich / nimpt zu ſo lange biß auffſteiget an die knie / demnach leſt der Himmel in ſeinen güſſen nit nach / als an die hüfft / in die gemecht / in die poros des pauchs / vnd alſo für vnd für der höhe zu. Darumb aber das der geiſt des lebens in der mitten des menſchen ligt / ſo erdrinckt er gleich wie ein Maũ / den der güß vbereilet, vnd nit ab ſtat fliehen mag. Etwan ſo wert ſich der geiſt / vnd treibt das waſſer von ſeinem Cirkel / ſo betrifft es die obern teil des hertzens / aber ſelten / vnd nit lang werig / der geiſt ſchwecht ſich. Alſo laß dir die Waſſerſucht bekandt ſein / ſo du wilt jhr gewaltig ſein in der heilung: dann nit darumb das dir die vrſach genug ſey zu einem artzt ſo du ſie weiſt / darumb aber das du den grundt weiter verſtandeſt die heilung zu füren / die auch dreifach angehet / durch die Philoſophia der Erden daß ſie iſt die / die dich die Erden lernt erkeñen. Jtzt auß jr erkenneſt den Microcoſmum: vnd durch Aſtronomiam des Himmels / dann ſie lernt dich des Himmels lauff vnd impreſſion zu nemen / als der einen Bach abwendet in verzerung: vnd Phiſica lernt dich den Microcoſmum erkeñen wer er iſt / vnd was du vnder handen haſt.

Contraria.

Vnd ob aber geſprochen würde / das die vnordnung vnd vberfluß ein ſolche waſſer kranckheit auch machete / ſo wiſſen / das nicht anders beſchicht / als waß ein ding auff der Erden mit waſſer vberſchüt würde / vnd der regen vom Himmel fiele nit hin zu / ſo iſt es doch auch auß waſſer vñ die einige vrſach / aber leichter heilung vnd minder ſorglich. So ſie aber beide zu ſamen ſchlügen / jtzt würds eine kranckheit ſein / vnd mehr ſorglich. Alſo mach auch wol geſprochen werden / das die zeit Microcoſmi oder der groſſen Welt ein ſundere vrſache gebe dieſer kranckheit: dann verſtanden das alſo zugehet / das ein jglichs müß in die feulung gohn / vnd in zerprechen. Das mit waſſer Element faulet / das widerſtehet der waſſerſucht nicht / ſon-

ſondern macht ſie/vnd die iſt die ſorglichſte vñ ſelten heilſam/ aber langes auffenthalten durch die ding ſo andere Waſſerſucht heilen. Es ſeind auch etliche andere kranckheiten/ die die Erden Microcoſmum ein Waſſerſucht vrſachen / ſie ſeindt aber nicht anders dann wapffen/wie ein ſchwerd ein wunden macht/darnach gibt die wunden ein geſchwulſt / alſo von ſolcher vrſachen ſollent jr auch wiſſen etliche geſchlecht d Waſſerſucht / aber ſie gehend nit hin/die wapffen werden/ deñ vorgenoñen / ſo heilen ſie wie ein geſchwulſt/ die nach der wunden nemen kompt/ſo ſie geheilt wirt.

Prognoſtica.

Aber wie ſie alle ſeind geſchaffen in jren eigenſchafften/ſo wiſſen das/ſo ſie der huſten ohn vnderlaß anfelt/ vnd die farbe entweicht/vnd der Mon regirt die enge des athems/dann auß jm gehet der regen / vnd die impreſſion dieſer kranckheit / vnd alßdañ auff die zeichen brichts auff/ riñdt ſelbeſt auß / vnd der mund vnd die augen gehen in ein*goldiſche farb / vnd die naſen ſpitzet ſich/die finger dürren ſich vnd fallen runtzeln zu ſamen/der harn mindert ſich/vñ dunckelt ſich/ſo iſt dieſem krancken die natur gar entwichen/vnd wenig hoffnung des widerprengens: aber ohne die gute hoffnung.

Cura.

In der heilung betracht drey ding/ den Hiñel/die Erden vnd den Microcoſmum/wie oben geſagt. Den Hiñel erkenne als ein Aſtronomus / auff das du wiſſeſt des regens ſtern vnd parẽtes/ dañ auff die folget ſein ſondere artzeney. Zum zweiten die Erden/ das iſt den leib als ein Philoſophus/wie ſie zerprochen ſey. Zum dritten wie der Microcoſmus in ſeiner krafft vñ macht ſtande. Der ſtern ſeind drey die dieſe regẽ imprimirẽ/deren natur iſt eine zerflöſſen cõgelirt / der ander iſt in der natur zerflöſſen / die drit iſt ſubtil diſtillirt. Vnd wiewol vil ſondere art da ſeindt/ deren haubtſumm oben begriffen iſt / ſo iſt das

ſelbige

ſelbige den ſubtilen Schülen befolen/der Practica nit dañ vn-
der dieſen arcanis werden ſie alle eingethan. Dem Himel wi-
derſtand allein durch das element fewer / das auß dem waſſer
wirt das iſt allein der Sulphur metallorum/ der ſelbige er ſey
der metalliſchen oder minoraliſchen / ſo widerſtehet er dieſen
impreſſionibus auß arcaniſcher natur: der dürret jn auß / dann
er iſt die Soñe die dieſe regen auffhebt vnd in den lufft treibet/
in die lufft / darinnen er die Son iſt: aber der erden müß der
eingang genoñen werden / ſo ſie vberſchut iſt: dañ vrſach/ein
weiher der vol iſt / müß abgelaſſen werden / ſo iſt er der Son
vnderworffen: vnd ſo die erden nimmer verſchlicken mag / ſo
müß jr der vberfluß genoñen werden / auff das ſie nit erfaule
vñ ſich vnfruchtpar mache: dañ faulung iſt zerprechung die nit
herwider kompt: das beſchicht allein durch das element der
druckne/das auch fewer iſt/aber ſtehet allein on hitz/allein dru
cken/das iſt Crocus der metallen. Vber welchen nichts truck-
ners iſt. Alſo in dieſen zweien ſtehet die heilung für einem teil/
das der Crocus truckne: für dem andern das der Sulphur wie
die Sonne verzere. Durch die zwey wirt ein jgliche Cur der
Waſſerſucht volkommen erkandt. Vnd wiewol aber zum ab-
laſſen(wie gemelt iſt)in nöten/ſo die vile da were/genoñen ſol
werden / vnd nicht vergeſſen/das beſchicht * anligend der di-
geſtion / dann ſie iſt zu der zeit ſelbeſt digerirt / die noch zu frü
were. Es iſt in den zwen ſtucken genug/ꝛc. wie obſtehet. Diß ab-
lahn aber ſol allein durch die Mercurialiſche eſſentias geſche-
hen/dann andere treiben nicht allein die Waſſerſucht/ſondern
auch mit jr vil das beſſer vermitten wurd. Dann alſo ſoll dieſe
artzeney ſein geeigenet wie holtz dem fewer. Alſo wil ichs euch
für halten von den artzeneien der Waſſerſucht. Am erſten iſt
die vile do/ ſo fare mit den Mercurialiſchen arcanis für/ alſo
auch zum andern mal ſo druckene mit den zweien Croco vnd
Sulphure deren bereitung vñ beſchreibüg alſo iſt (damit aber
befleiſſe ſich ein jdlicher in der bereitung andere mehr zu finden
vnd

vnd zu erfaren) darumb folget Sulphuris præparatio: Recipe Sulphuris lb. ij. colchotar. ij. lb. Salis communis/ ꝛc. den purgir zum andern mal/ oder zum dritten: des nim nur zwey lot/ ꝛc. So du aber haſt den Sulphur von den metalliſchen corporibus/ oder minoralibus/ ſo iſt er in jhm ſelbeſt genug purgirt/ in dem dz er außgezogē iſt. Des doſus iſt ein halb lot morgens vnd nachts/ vñ (iß jn) mit zucker. Itē/ ꝛc. ſich in bombace/ ꝛc. ſcherwollen Croci extractionē. Itē *Mercurij præparatio.*

Declaratio in genere.

Alſo auß zu vil regen wirdt die Waſſerſucht von ſeinen ſternen/ deren fürer der Moñ iſt/ vnd ſo es zu wenig iſt/ iſt es ein Conſumptio. Nun mag da kein andere Medicin erfunden werden auff dieſe generation/ dann die vile hinweg zu nemen durch die minoraliſchen ſimplicia/ bereit wie obſtehet. Alſo auch/ ſo nun das geſchehen iſt/ ſo mag es nit beſtand haben/ allein die tägliche außtruckne der Erden ſey da: die hat die zwei wege/ wie obſtehet. Darauff nun ſo wiſſe/ ſo die influentz in jhren geſchehenen dingen genommen wirdt/ ſo müß ſie auch genoñen werden in jhrer operation/ auff das die impreſſion nicht ſchaden thu. Solches alles geſchicht nit anders als allein durch die wider anſtecken der Sonnen rauch/ das iſt/ durch den Sulphur/ ꝛc. vnd Crocum: dann die inclination zun kranckheiten/ mügen wir auſſerhalb vns nit abſtellen/ aber in vns in geſtalt einer Cur. Das aber das waſſer geel iſt/ das macht das es zur feulung gehet/ vñ nimpt die farben von dem glidt in dem es ligt: vnd das es ſcharff/ iſt auß dem Saltz des geblüts/ das ſich reſoluirt vō dem vnſichtigen regē/ der gleich im leib materialiſch iſt/ als der auff Erden euſſerlich/ vnd das hitz/ fröſt ꝛc. hin zu kommen/ das macht die zerprechung die einer ſchwachen natur iſt. Vnd alſo am letſten ſo werdens als ein waſſer durch die geurſachte feule. Vñ ſo die glider zu waſ-

Digitized by Google

ſer werde vber den regen ſo hinein felt/ ſo wiſſe das der Todt da iſt/der nechſt zu felt/vnd keine widerpringung/ dañ die zerprochnen glider mit feule kommen nit wider.

Von der Waſſerſucht/

CAPVT ALIVD.

ALlen dingen ſollen fre namen geben werden/ das der namen die kurtze begreiff der ſelbigen dinge. Nun aber ſeind der namen vil der Waſſerſucht/die doch nicht den grundt ergreiffen der kranckheit/ wol ein gleichnuß vom Pawern gegebē/als Waſſerſucht. Es ſicht jm gleich/vnd aber es iſts nicht/ dar bey auch verſtanden wirt der Alten vnuerſtant/ alſo auch in andern ſprachen der gleichen pewriſche namē auffgeſetzt ſeind dieſer kranckheit/ vom Waſſer genoſſen/dar bey ein jdliche ſprache außweißt jr eigen vnuerſtant/vnwiſſenheit der Philoſophia/Aſtronomia/ vnd des naturlichen liechts. Der nam aber der Waſſerſucht iſt Reſolutio: dann ein Corpus das ſich reſoluirt in ein humidum liquidum vom Coagulato/ das iſt nit waſſer/ ſondern humidum reſolutum. Das iſt nun die Waſſerſucht/ vnd das ſeindt die zeichen/ dar bey man erkent die kranckheit im anfang/ vnd endtferbung der farben im angeſicht/gleich einer Gelſucht. Enge der Prüſt vnd des athems/ böſe dawung/groß durſt/ oder gar keiner nicht/zu mitler zeit geſchwulſt am knodden der füſſen/ iſt gegen dem abend zu morgen hinweg/ mit ſampt auch den obern anhangenden zeichen. Zum letſten der geſchwulſt bleiben vñ auffplehen/waſſerichte vnd gilblichte vom knodden vber die knie/vō knien gegen den gemechten/nimpt den pauch ein den nabel/die gemecht/vñ am hünderſten den athem bricht auff/rind auß/ aber der kranckheit iſt nit geholffen/ vnd alſo ein ohn entpfindlicher langſamer Todt. Wiewol das iſt/ das die dingen vilerley mehr weg komen/dz iſt/vil mehr geſchwulſt

ſeind/

ſeind/die auch alſo zu fallen/ vnd ſeind nit dieſer kranckheiten/ die ſelbigen der gleichen geſchwulſt werdē geſcheiden von dieſer/der Geelſucht halben/das iſt/mit dem ſelbigē wortzeichen/ welche wortzeichen der Geelſucht halben andere geſchwulſt nit haben. Damit auch der Artzt verſtendig ſey/ ſo wiſſen das auch Waſſerſüchte anlauffen mit frutigen zeichen/nicht leichtlich zu erkennen/das ende bewerds im auffbrechen mit außrinnen: alſo ſeind die zeichen erkantnuß der newen Waſſerſucht/ die auff Latein heiſt Coagulatio reſoluta.

Morbi cauſa.

Aber von der vrſach zu reden das mercket: die vier Element ſeindt Corpora/die da nit(in)zerprechen geteilt/ darumb ſo wirt von jnen hie nichts geredt/ ſondern vō dem/ das auß dem Element gehet vnd wechſt/ das nicht zerpricht als die Erde bleibt vnzerprochen/ das aber auß jr wachſt/das iſt der zerteilten zerprechung vnderworffen/ alſo da auch. Nun ſeindt etliche gewächs die nicht brechen/ etliche die brechen: als ſtein/ als holtz/ꝛc. von denen die da zerprechen/ da iſt die rede von/ vnd die vrſach dieſer kranckheit innen zu ſuchen/ darumb ſo folget/das ein jglichs gewechs in der Erden exſiccirt vnd coagulirt iſt/ vnd in ſeiner zerprechung das ſelbige nimmer: das nun zerpricht das teilt die kranckheiten/ iſt die brechung naß/ ſo iſt es das/dauon diß Capittel ſtehet/ wo nicht/ ſo iſt es nicht das fürnemen: das holtz zerpricht in geteilte zerprechen/ ſo es aber fault/ ſo iſt es ein pillich exempel hie ein zu füren/dann das Coagulatum wirdt humidum/ das iſt nun Reſolutio. Ein ding das da fault das bricht vom vnwerende als ein exempel/ alle ding der Erden ſo in humidum prechen/ das vrſacht der Himmel. Alſo iſt der Himmel ein der Reſolution ein geperer vnd macher/ der ſelbige iſt zweifach dem Phiſico anzunemē ſichtig vñ vnſichtig/dz iſt/er hat zwei Corpora/die doch beide nur eins ſeind/das man ſicht vnd das man

Digitized by Google

nicht ſicht/das ſicht man das die jrdiſche gewechs feulet / das aber den menſchen feulet/ das ſehet man nicht. Vnd iſt der einiger Hüñel/ vnd da eine Theorica. Der menſch iſt in die vier Element geſetzt denn er iſt auß jnen gemachet. So er nun auß jnen iſt / auß jhnen můß er auch leben/in jhnen leben/ in jhnen ſterben/ vnd auß jhnen / vnd nicht durch jhn / dann er iſt von jhm nicht hie auß dem er hie iſt/ auß dem lebt er vnd ſtirbt / iſt geſund vnd kranck. Diß macht das dann eine ſondere Theorica zu ſchreiben not iſt/ abzutilgen die lügen der Opiniſten. Die vier Element diedem menſchen ſollen geben jhr feucht/ die werden erhalten von dem euſſern. Nun von dem erhalten iſt zu reden/zu gleicher weiß wie der menſch der můß eſſen vnd trincken/ darumb das er das bleibe das er erſchaffen iſt/ dann er iſt nun der vollkommen an dem gewächs: wie nun eſſen vnd trincken ſichtpar iſt / alſo vnſichtpar eſſen auch die andern glider alle von den euſſern: dann wie die Sonne von vns hinauff zeucht an ſich / alſo vnſer glider von jhr herab / dañ das iſt die Magnetiſche krafft / die vns für geleget wirdt im Magneten/ allein darumb wie er zeucht an ſich ſichtige ding durch vnſichtige krafft / alſo bildet er vns vnſere glider im leibe der maſſen an zu zeigen das jenige das jhnen zuſtehet/ dann nicht allein der magen / ſondern ein jdlichs für ſich ſelbeſt wirdt geſpeiſet wie der mage / vnſichtig / der Magnet aber ſichtig: von vnſichtigen ſol der Artzt erfaren ſein. Sichtig fält der daw auff die Erde / vnd der regen/ das nur ſichtig fält laß gleich ſein der ſpeiſe des magens / dann die ſichtigen ding die der Erden gegeben werden / ſeindt gekochte ſpeiß/ vñ tranck beider Hiſſieln dem magen der erden zu. Nun aber das genug ſey zum erkentnuß der zerprechung iſt nit / dañ vil fault / verdirbt ohn dieſe vrſachen/das hat manchen Artzt verfürt: wiſſe das aber das prycht / vnd iſt vnſichtpar / es iſt die kůchen des Himmels/ auß der da vnſer glider durch Magnetiſche krafft jr ſolche narůg habẽ/ die iſt ein vrſach der kranckheiten

heiten ſo ſie alſo gekocht wirt. Dann der Menſch ſol das wiſſen das nit allein dz brot ſein ſpeiß iſt/ ſondern auch aus dieſer küchen als notwendig als das brodt iſt: in der wächſt die peſtis vnd der ſelbigen jres gleichen. Der iſt nit gantz im grundt der das vnſichtige nit erkennet/ vnd das vnſichtige für ſichtig helt/ dann wunderparlicher iſt Gott in blinden dingen dann in den geſehenden: die ding ſeindt Aſtronomiſch zu reden/ drumb befehl ichs weiter der ſelbigē Philoſophia/ hie betreffen gnugſam angezeiget.

Materia.

Ein jeglichs Element ſtehet in drey dingen/ in Mercurio/ Sulphure/ Sale/ alſo ſeind vier Mercurius/ vier Sulphur/ vier Salia. Vom Sal iſt die rede/ dann das ſelbige ſo es zerſchmiltzt/ ſo iſt die Waſſerſucht da: die andern zwey Sulphur/ vnd Mercurius bleiben jtzt aus gelaſſen/ dann ſie betreffendt dieſe kranckheit nit. Nun iſt Sal ein corpus des leibes/ vnd hat innen den einen drit theil des leibes Microcoſmi: das ſelbige Sal erhelt den leib für feule/ von ſtincken/ vor zerprechung/ dann das iſt der Balſam des leibes der im den mumia auffhelt. Wie nun aber im Menſchen alle ding der zerprechung ſeindt vnderworffen/ vnd doch nit in jm ſelbeſt/ ſondern durch ander/ alſo hat das Sal allein zu dieſer kranckheit ein zerprechen/ diß iſt von der Himmliſchen archeitet/ das iſt/ Coquina/ ſo die influentz mit der Concordantz trift den Microcoſmum/ der auff diß mal jr ſubiectum iſt vñ imprimirt im ſein impreſſion/ vnd die ſelbige impreſſion wär Veneriſch/ vnd dann (*) jtzt auff diß mal der geſchoſſen würd darmit/ daß das ſaltz reſolviret: jtzt gehet die Waſſerſucht an/ nach dem vnd die influentz gradirt iſt/ vñ in jre Practica exaltirt. Das hat manchen Artzt geplendt. Dieſe impreſſion zertheilt das ſaltz gleich wie die Sonne den ſchne/ dann die impreſſion verſtanden gleich in jrer Practica wie die Sonn vñ vnſer corpora/ nit anderſt dann

Digitized by Google

dem schne gleich: also schertzen die obern in die vndern: da ligt der grundt von der Wassersucht zu reden / von dieser Sonn / vnd von diesem schne / das ist / vom Himmel vnd vom saltz Microcosmi / wie diese zerprechung angehet.

Fabricatio.

Also gehet die Sonn auff / das ist / der Wassersuchtig stern ZEDOS, vnd gehet in die genera diß saltzes vnd nimpt oben ab / vil oder wenig / nach dem vnd die salia geschickt seindt / lind / weich / das ist / nach dem alter / nach der eigenschafft des selben Mechanischen saltz / das sich dahin bereit hat durch sein / zeit einen schne aus im selbest gemacht. So nun der von ZEDOS anlaufft / so schmeltz er von im hinweg einpart vnd aber das der Mensch auffrecht stehet in seiner forme so steigen die dinge durch die poros des fleischs vnter sich / vnd geschwellen an / nach dem vnd an gefället wirdt von erden auff biß zum öbersten / da es berürt die region des hertzens vnd den Centrum des lebens. Vnd aber wie der saltzgeist ein durchdringer ist der Metal / vnd ein subtiler geist des victriolis aluminis / durchdringet er die region des lebēs durch *Capsulam cordis*, wie die Soñ durch das glaß: dann der schein ist der todt / zu welchen durchschein die todt zeichen hinzu fallen: also erwürget der saltzgeist das lebē des Menschē / der doch nur ein funcken der ding: ist aber dieweil ein aufflauffend wasser ist oder wind / vnd das leben ligt im mitten des Menschen / so vbereilt in das wasser vñ erdrencket das leben in im / als gleich / so ein güß einen vbereilet vnd ertrencket im hauß vnd hoff / vnd was drinnen wehr.

Contraria.

Den Opinisten felt vil zu / so sie in vnuerschwechter Philosophia speculieren / vnd hoch sinnen von den kranckheiten / als dann auch von der Wassersucht / darinnen sie sich bemühet haben /

ben/vnd der Colera vil ſchuldt gebē/ der füllerey ꝛc. So ſeind doch ſolche ding/alles nit vrſach der Waſſerſucht/allein es ſey dañ ſach das die obgemelten concordantz da ſey/ſonſt wirt kein Waſſerſucht drauß. Darumb ſo es alſo wer als ſie erkant haben in der ſetzung jrer pächern/ſo were Waſſerſucht gemeiner dann die weiſen hunde: das aber nit iſt/ zeiget an das ſie güter meinung opinieren/ vnd den ſie predigen leichtlich zu vberreden ſeindt.

Cura.

Die heilung anzugreiffen ſtehet in der zeitigung/ vnd recongelation/ darnach das cögelirt in der congelation zuerhalten: darauff gehört der Aſtronomiſche verſtandt/ Nach volgendt die Philoſophia der erden/ dem nach die Alchimiſtiſche bereitūg/ ohn die nichts beſchehen mag. Die zeitung iſt/ das die kranckheit ſey reſoluirt/ dann wo ſie nit reſoluiret wer/ ſo nimpts die Waſſerſuchtige Artzeney nit an. Nun iſt das die zeitung/ das am erſten die reſolution iſt ein Mucilago/ *Viſcus* Bothin. ꝛc. dann ein waſſer: ſo das waſſer iſt/ ſo iſt es zeitig anzugreiffen/ das iſt/ in der groſten geſchwülſt der recongelation halben/ſo das waſſer aus iſt gepꝛochen/ ſo ſich das Sal congelirt/ das ſol nun in der congelation behalten werden/ biß auff ſein volkomen erſiccation: zu gleicher weiß wie aus dem Eiß Berillus wächſt/ ſo der congelation termin aus iſt/ alſo ſol das auch ſein. Das aber reſoluirt iſt das nimpt die congelation nit mehr an/ wie ein zerſchmeltzter ſchne der wirdt zu keinem ſchne mehr/ wirdt das nimmer das er geweſen iſt. Darauff ſo wiſſendt daß das ſaltz ſo es ſol in ſein congelation widerkomen/ das můß beſchehen nach der Aſtronomy vnterrichtung: gleich heut ligt ſchne/ der gehet ab/ vber jar iſt aber ſein zeit zum ſchne. Darumb ſo alſo dieſer termin kompt/ ſo nimpt die Waſſerſucht jr gantze heilung an/ vnd vor nit/ Vnd ob ſchon alles hinweg iſt/ vnd ſo

dieſe

Digitized by Google

dieſe zeit cõgelationem nit gibt/das iſt/ein newes ſaltz/ wie ein newer ſchne/ſo iſt die Cura imperfect. Darumb die zeit reſolutionis gibt anfang der heilung: die zeit newer congelation vom geſtirn gibt das ende der heilung. Itzt iſt die zeit aus vnd die Cur perfect biß auff ſein natürlich wider vmb lauffen / wie es dann in ſeiner Spher begreifft/nach rechtẽ Himliſchen lauff/ vnd nit nach lauff vnuolkomener Artzeney. Die heilung aber iſt zweifach: Ein euſſerliche die da das mucilaginem diſſoluirt: vnd ein inwendige die außtreibet. Das euſſer ſeindt ſtercora. Vnd wiewol man ander diet auch mag gepraucht / die ſeindt aber nit dienſtlich zu der hilff der innern Artzeney/ ſondern für ſich ſelbeſt / das dann ein Cur zerbricht: dann es ſol je ſein ein Artzney der andern gleich/nit eins eignen kopffs / ſondern ein kopff in allen. Die Artzeney ſo man eingibt iſt der *Mercurius*, dann er iſt der/der da gewalt hat das reſoluirte Sal zu treibẽ/ vnd das rechte herfür zu füren / vnd zu den zweien gehört ein ſterckung nach anſehen der perſon/alter/vñ junger/fraw oder mañ: auch nach dem grade der kranckheiten/vnd ſtercke derſelbigẽ/ das wirdt ſein ein *aurum Diaphoreticum*. Nun aber von der Artzeney wirckung wiſſen/das die nit ſonderlich anzuſehen iſt/ dann die natur des Menſchen iſt anders vnd anders/drumb in eim tribts vil ſchuß vnd iſt gůt/im andern nit/ Er iſt Diaphoretiſcher natur/alſo auch in einem vil vomiren/ im andern nit: dann das darumb/er iſt der vomitiſcher art: vnd alſo mit andern dingen. Darumb laß den Mercurium abgehen nach ſeiner natur/er weiß zu füren den Menſchen nach ſeiner proprietet vñ natur/die dem Artzt alle zu erkennen nit müglich ſeindt. Darumb das ein irſal iſt der da ſagt er můß mit ſchwitzen geſundt werden / oder mit vomiren: dieſer bedencket nit die manigfaltig art der Menſchen/ vnd das ſie nit ſollen zu der Artzeney fürgenommen werden/ ſonder der Artzeney die Theorica befehlen. Der reſolution art iſt alſo von ſtercoribus die ding zu nemen/ſo dich anſicht auff viele der reſolution/ dann mehr

iſt

iſt *Rebis* dan COLVMBINVM &c. mehr iſt GALLITRICVM in offenen geſaltzenen Waſſerſuchten/dañ die andern: darumb alſo auch Vater vñ Müter ꝛc. jr vnderſchied haben: die befehl ich der täglichen lection/darumb die ding vnderricht werden. Des Mercurius halben iſts das er precipitirt werde in ſeinem ertzt/vnd geſchiden todt vom ertzt: dann jtzt iſt er nit *argentũ uiuum*/ſondern er iſt *Mercurius præcipitatus*: dañ todt iſt er Mercurius/lebendig *uiuum argentum*. So er nun todt iſt/wie obſtehet/vñ *modus præparãdi* vnderricht/jtzt iſt ſein *doſis grana ij.* vñ dem Proceß nach/wie dañ die Schül fürhelt (nit not im text zubeſchlieſſen/) vnd nach der Aſtronomia/Philoſophia für zufaren mit *doſibus*. So iſt nun auch im prauch das in mitler zeit *Martis tinctur adminiſtrirt* werde. * *Anth. ss. s.* Darumb aber die ding beſchehen iſt die vrſach der Salium exſiccation: dañ ſie druckē gleich aus nach der auslehrung/als ſo ein Soñ/ein außgewaſchen ding durchtrucknete. Das iſt nun das ende der Congelation/vnd das ware warzeichen. Hiemit merck auch/das vil experimēt ſeindt in der Waſſerſucht *de hillech. * Alumen/rad: Ellebori/vnd deren dingen mehr: dann ſie haben ein Mercuriali-ſche art an jnen/drumb es aus jnen beſchicht: aber die ding alle ſollen in die gantze Cür gefürt werden/jedes in den *Mercurium præparatum*/dann die experiment wie gemelt ſein/bringen kein Congelation/drumb ſein ſo bloß in jrer hülff: es wer den ſach das durch den *M. &c. ss.* ꝛc. gefunden wirt ein nachfolgende cōgelation: das aber doch almal vnbeſtendig erfunden wirdt/dañ da müß das *arcanum appropriatum* vom Artzt angeſehen werden. So nun alſo der falſch regen der im Microcoſmo felt durch die Curialiſche krafft/vnd ſein natur iſt das er reſoluirt die Salia des theils in der Anatomia/ſo wiſſen das dieſe impreſſion *attractiua*/iſt ein realgariſcher geiſt: den der ſelbige iſt der/der da gewalt hat vber das faltz zubrechen/zu gleicher weiß die Galaxia (Malactia) die waſſer macht aus ſeiner eigenſchafft/alſo werden die kranckheiten auch aus der ſelbi-

gen eigenſchafft ſolcher angezogener impreſſion / vnd iſt des kochs ſchuldt/der ſpeiß aber nit der ſcheinlichen ſondern der leiblichen vnſichtparen ſpeiß/das gleich ein corpus iſt/ als das ſichtige/welches corpus der Moñ aſcendens iſt vnder den Planeten/vnd die *Zediana ſtehet ſtil: dann ſie regieren allein den greiflichē corpus. Darumb ſo es die influentz dermaſſen antrift/ da möchten die alte Artzt pillich ſprechē/es iſt die Waſſerſucht ein vnheilpar kranckheit / dann ſie waren leer in dem grundt: drauß dan volget das die Artzeney diſer influētz ſein ſol/ damit ein influentz gegen der andern ſtandt in den dreien erſtē zu beiden ſeitē: der wirt ſich in der Cūr verſaumen/der die humores purgiren wil vñ tractirē/er ſcheuſt den pfeil vhn ſtahl: dann reſolutio vnd congelation werdē nit humores ſein/ ſonder haben jr eigen Monarchey vñ der Moñ Mercurij wirt in beiden influentzen angeſehen: Dann das wenigſte iſt die Philoſophia der Complexion/(als ſie es nennen) heiß/kalt/feucht/truckē/ vermiſcht. Das aber iſt das mehriſte / das vber das iſt vnd iſt Olympus/vñ ſeindt *virtutes cœleſtes*, vñ behaltē jre gleiche Anatomy in jren Spheren vnd tugenden/in der exaltation vñ den Horoſcopum/ den tag vnd die ſtundt mit allen aſcendenten gleich dem ſichtigen corpus / aber in ſeiner Olympietet vnd Etheriſchen-lauff. Der dieſen Himmel findt der hat die Cūr dieſer Waſſerſucht: daß der Himmel iſt der geſunde Menſch/ der alſo gemacht wirdt durch den Artzt / der nit den Himmel ob jm ſicht in ſeiner handt/ſondern die Soñ die diß außdrucknet im Marte / vnd das Element feur das mitlauff im ss. Dann das Element nicht die Sonn vnd der (*Chaos) gibt die Corporaliſchen wirckungen. Die vberwindung aber der zerprochen iſt die außtreibung Mercurij/der vorlaufft den andern zweien gleich dem Lucifer der Sonnen/dann das leben im mittel möchte dieſer drucknē vnd außdürrung nit erwarten/ ſo dieſe influentz in der exaltation ſtündt/es wer dann zu vor/ das wer der weg *preſeruatiua*, das allein durch die Soñ geſucht ohne

die

die Mercurialiſche außtheilung (treibung) der verſtandt ſol bey euch ſein das zu vnterſcheiden. Alſo auch weiter ſol der Artzt in keim zeichen anderſt nemen/ dann wie gewiß obſtehet. Das aber tödt zeichē/ od zum lebē/ in dem harn pülß ꝛc. gefunden werden/ ſollendt jr nit achten warzu ſie ſein: das iſt war der todt ſo er angehet in ſeiner not/ vnd die Element/ ſo ſie ſich weren/ ſo entferbet ſich der harn/ dann das ſaltz ſcheidet ſich vom Mercurio vnd SS. das gibet rott. vñ darumb das er alſo iſt/ vnd darnach die Opiniſtiſchen Artzte weiter nit gewiſt haben/ ſondern den todt hernach geſpüret gewiß zu ſein/ haben ſie diß für ein todt zeichen geſetzt/ das doch allein zum leben ein zeichen iſt/ dem/ der der Artzeney erfündt iſt. Alſo auch mit dem pülß ſagen vil den todt in der Waſſerſucht an: das ſol ſich niemädts bekümmern laſſen/ als allein der vnwiſſe/ die engſtigūg der natur gibt des pülß abordnung/ nit der todt. Darumb hat Gott die Artzeney beſchaffen dieſen dingen fürzukommen/ nit zu faren in die verzweiffelung/ ſondern erkennen die einfalt vñ vnerfarenheit der Artzeney. Das groſſe zeichē zum todt/ iſt wie obſtehet vom ſaltzgeiſt/ ſo er *Capſulam cordis* durchpläſt wie ein windt durch ein maurē/ das iſt/ die auffſpaltung/ vñ deren natur auch nit zum todt/ dañ das ſpalt ſich nit vom todt/ noch von der fölle/ ſond von der ſaltziſchē ſcherpffe/ die da auffriſt aus eigener natur. Darumb zu wiſſen iſt das die todt zeichen aus dem todt komen/ vnd genomen ſollen werden/ vnd nit von den lebendigen dingen/ das iſt/ aus der lebendigen wirckung: dann die natur ſucht außgang vnd ſucht wege vnd ſtege zu erhaltē den Menſchen. Vñ das ſie dem Menſchē zu gütem thüt/ das ſagen jr es ſey zum todt/ das zū leben allein iſt/ vñ euch fürgeworffen/ der natur *Emunctorium* anzuſehen/ helffen das in ein endt gang dahin da ſie d' außtreibung ſich vnderſtehet. Vñ ſo ich ſolt von der diet reden oder gepieten/ is das oder das/ das trinck nit/ oder das nit: ſecht da thüt jr der Artzeney eine ſchande auff: dañ in *arcanis* handlen vñ lehrnen beſchēbt ſich das diet

zu setzen. Das diet zu gebē stehet hie nit zum Artzt/ sondern zum krancken vnd seinen vermögen/ die Artzeney vnd das arcanum das vertreibet den Artzt in seinem diet. Der aber im diet handelt/ der ist schwach in der kunst/ der macht aus dem Caule ein ärtzeney/ vergist das dreck drauß wirdt/ das ist/ du hast nit so vil der erkendtnus/ das die ärtzeney keinen dreck in jr hat. Das dreck hat/ ist ein speise/ gehört dem magen vnd den hungerigen kranckheiten. Dar bey auch den lufft zu betrachten/ vnd die selben vmbligenden ding der viel seindt/ ist nit in dieser kranckheit für zu nemen/ dann die vnsichtparn corpora haben kein gemeinschafft mit diesen dingen: der deren erfaren ist der weiß/ der aber des kein wissen hat der flickt zwylich in Samat/ damit er doch gesehen werd/ etwas können.

Mmb. 4° LV S. 1257

Vom Schweinen Aridura.

WJewol der namen des Schweinens mancherley seindt/ vnd mancherley auch des Schweinens ist/ vnd mit vil zufällen vñ vnderschiedt/ so seindt die ding mit den namen nit zu vnderschieden/ sondern mit einem namen zubegriffen/ denn ein vrsach ist in denen allen.

Quid.

Das ist das Schweinen so der gantzen leib oder ein glid am leib inwendig oder außwendig anhöbe zu dürren/ das ist/ in die dürre gienge/ vnd käme von der rechten proportz in der mensur des fleisches/ oder des marckes/ oder blüts/ oder was dañ am leib were das da schwindet: Es sey dañ am leibe wie es wölle/ so das begegnet das sein gewicht/ so es natürlich haben sölle/ abneme/ vnd doch nit das aus alter oder aus abstinentz/ sondern aus vrsachen der kranckheiten erwüschen.

Cau-

Digitized by Google

Causa.

Die vrsache des schweinens verstand also: jr sehet das ein jglichs Corpus das auß der Erden ist/vnd auß jr wächst / das hat sein proportio seiner feiste/grösse/dicke/rc. Nun aber diese mensur vnd gewicht nimpt sich vom Himmel / also das der Him̃el diesen dingen solch gewicht gibt durch sein daw vnd regen/ vnd so die Erde den Him̃el gunstig hat/so stehet sie wol/ vnd gewichtig in diesen dingen allen:so aber das nit beschicht/ vnd der Him̃el wer vngesturm / vnd entzüge diese narung / so heben sie an auß dürren schwinden / vnd werden dürre als das hew/vñ durch solche dürre verleuret es sein leben. Also ist auch der leib des menschen auß der Erden wie der köl / darumb ist er dieser impression auch vnderworffen. So er den Him̃el gutwillig hat/so ist jm sein gewicht vol: wo aber nit / so entzeucht jm sein gewicht hinweg/vñ nimbt ab am blüt/oder am fleisch/ oder an den iñwendigẽ glidern vil halbe/ oder etliche teil/ oder gar wie es entzogen vnd weg genom̃en wirt:das dürret es auch nach dem vnd gehelichen solchs beschicht oder langsam. Also dürret auch auß der mensch / vnd zeucht ab in die außdürrung von tage zu tage / biß jn ein hart glidmaß wirt / oder ein holtz das allen safft verloren hat:dann also ist der mensch in seiner eigenschafft/vnd wesen/das alle seine speiß sein samen seindt/ vñ wie ein Garten von der Soñen vol vnd gantz wirt / also auch der mensch. Darumb macht die speiß/ das drincken/ den menschen nicht feist/nicht mager/ sonder die impression / die selbige macht mager / macht ein gute Erde die fruchtpar ist / ein gute frucht pringt / die in seine rechte folle kompt. Nun aber so die impression der fölle entzogen wirt / so mag der nit grünen/ die speise vñ tranck dorret ab/ dorret auß das im leib ist / das gehet auch hin/dann er hat keinen zugang oder narung mehr: dann der leib des menschen ist gleich der Erden die den Som̃er hat/ der ist fruchtpar/ vñ darnach der Winter/ der ist vnfruchtbar:

alſo was der Sommer geben hat das ſelbige brengt der Winter in verzerung / vnd der nachfolgend Sommer můß wider yingen vnd erſtatten das hin iſt/vnnd hin weg. Alſo felt auch dem menſchen ein Winter zu der vnſichtig iſt der verzeret das geſterige gewechs/vnd ſo der Soñer nit nachfolget / ſo wurden alle menſchen alſo außdürren/aber ſo bald der Winter hin iſt/ſo iſt ein ander Sommer da / vnd alſo für vnd für zert der leib ab durch den Winter vnd durch den Sommer ein grůnes vnd friſches leben an die ſtadt. Das alles iſt des Himmels potentia vnd virtus / vnd der menſch iſt Microcoſmus/ der můß es gedulden/dann er iſt auß der Erden/ darumb iſt er des Himmels gewertig/ entzeucht er im die Soñerliche impreſſion/ ſo verſchwind er vnd nimpt ab/vnd gehet gar in den Todt / dann ſein Winter hat kein hoffnung auff den Soñer/ſo der Sommer koñen ſol/ ſo iſt der Winter noch nit hin. Jtzt iſt dem ſein leben noch nit abgeſchlagen/vnd dörret auß wie das hew/ vnd ſein gepein mit jrer haut wie ein abgehawē paum der důr wirt vnd ohn alle feuchte iſt.

Proceſſus in morbum.

Ein ſgliche impreſſion vom Hiñel kompt im menſchen vnſichtpar/das aber ſichtpar doch iſt im menſchen vnd greifflich. Nun aber es iſt ein beſonder weſen des hirns / ein beſonders des hertzens/ vnd alſo eins ſdlichen glids : vnd das iſt zu verſtehen nach der Geographia vñ Coſmographia / wie alle Lender vnd Regionen außgeteilet ſeind : wie dem land ſein regen gepriſt oder daw /alſo dieſem oder jenem glid das ſein auch. Darauß dann ein Schwindſucht kompt eins glides / oder mehrer/ vnd nit gleich durch/aber die vier euſſer glider arm vñ pein haben jr haubtglider/alſo auch in jnen ſelbeſt/vñ aber doch auch vnderworffen den inwendigen/dz iſt/ zwen ſchwimmungen mögen jnen begegnen. Darumb ſeind ſchweinen des hertzen/der lebern milts /lungen/nieren/ꝛc. alſo auch ſchwiſſen des fleiſchs vñ

geäder

gräder/des glidwassers der artickel/neruen ꝛc. oder ein gemeine des gantzen leibes. Darauß so merckend / dz die weetage/ so mit der schwin: ung lauffen nach solchen glidern koñen / wie sie dann endpfündlich seind: dann ein jeglich absterben thut wee / vnd das glidwasser am mehresten. So aber ein gemeine schwinden angehet so verlierent sich die schmertzen vñ gehend sänfft ab/vnd dorrē milter auß: dañ ein jglich glid hat sein sondere narung/vñ aber alle auch eine / welche der selbigen durch den Hiñel entzogen wirt / dem selbigen stehet die schwindung zu. Dañ ein Son ist im leib die für vñ für außtrucknet / vñ die feuchte hin nimpt. So die selbige nun für vnd für hinnimpt/ x vñ nit kompt an die stat/ dz ist/ es regnet nit dahin so dorret die Son auß/vñ macht die schwinung. Dann ohn ein Son ist der leib nit/vñ also ohne regē vnd daw auch nit / drumb so müssen sie beide da sein: welches ohne das ander ist/ das ist eine kranckheit/die dann ist für vñ bestendig/vnd vergehet nit / hat jr wirckung für vnd für. Die andern impressiones werden gehindert mehr oder weniger zu sein / anderß oder anderß. Das soll der Medicus wissen/dann er ist ein Astronomus.

CONTRARIA.

Vnd ob aber vermeint würde/das verstopffung ein vrsach wer der schwindsucht/das mag nit sein/dann ob schon ein verstopffung hindert den durchgāg vñ das hindern würde ein abnemen machē/so ist es kein schwinen/ sonder ein abnemē durch die verstopffung/dañ also auch mag es sein/ so ein wunden abhewe den durchgang/vñ machete auch ein abnemen. Solchs alles seind abnemē/nit in die schwindsucht zu nemē/ sie habē jr Capit. in dē verstopfungē/vñ wundschwinungē begriffē/seind die hauptkranckheitē nit. (Da merckē so d' Hiñel dem menschē ein influētz abschneit / da durch jm auch ein kranckheit wirt/ist gleich wie mit emē schwert/ aber hiñlisch schwert.) So möcht auch wol hierein gefürt werdē/ ein vrsach von den *humoribus*/so beschicht es doch allein durch die/so die Astronomi vñ Microcosmi-

cosmische natur vnd consideration nicht verstehen / dann feuchte dörret keinen leib auß / sonder behalt ihn / da ist ein dürren auß mangel der feuchte / vnd auß dem außdürren der Sonnen / so der Microcosmus in jm haben müß. Die Sonne dürret jre feuchte auß / vnd die feuchte sich selber nit. Also möchts auch eim fallenden flüß vom haubt zugeleget werdē / der doch nit anders mach machen dann ein opilation / vnd nit schwindung: dann im flüß ist kein krafft / die ein glid in ein schwindenrunge macht / es müß allein die Son thun / als ein Elemēt des fewrs. Es möcht auch wol der Lungen zugeleget werden / so mach doch von der Lungen nichts anders außgehn / als ein vngesund / vñ nit ein schweinung. Was die vngesundheit ist / vergleich als ein abnemen im kälten wehe / oder in einer andern sücht / das wol abnemen seind / aber nit schwindern.

Also möcht auch gesagt werden / das die schwindung wer ein vnnutze verzerung der glider narung vnd fürung / das ist also / so die kranckheit die Son zu fein verstanden wirt / vñ die narung vnd fuerung des Himmels impressiõn / nicht das zum mund eingehet / dann das selbige ist ein saffi / vñ also ist schwindung allein ein verzerung der impressiõn durch die Son Microcosmi ohn andere vrsachen / dañ also mag es auch ein Marasmus gehcischen werden / in dem so die vrsach verstanden wirdt / dann da werden die impressiõn verzert durch die †sternische außdürzung / welche impressiõn den gantzen leib erhaltē. Darumb sie auch billich radicales heissen / oder substantiales / dann sie seind der mensur / wurtze / vnd substantz.

Signa.

Der inwendigen glider halben / so es das hertz betrifft / so kompt das zittern an der selbigen stadt / so es die Lungen betrifft / so gibts einen dürren husten / vnd dem hirn einen schwindel mit schwachem gesicht. Der Lebern einen durst / vñ die nie-

ren

ken auch/vñ an den nieren entzündung im harn/das Miltz sticht/ der Gallen brennen mit zücken/der Magen ein drucken/das fleisch hüle oder dülen/ das Geeder krumme / das glid wasser vil schmertzen/das blüt eindürre. Vnd aber so es ein gemeine schwindung ist/so ist es ein mild abnemen/ nach langsame der außdürrung vnd abdruckung. So es die zeit begreifft/ das der Lung jr husten abnimpt/ vnd dem Magen kein wehe zustehet in seiner wirckung/ vnd aber die plattern/ vnd der harn mehren sich in jrer böszheit / vil durst/ zimlicher hunger: jtzt seindt das zeichen eines härten widerprengens. So aber denen nichts gepriſt/so ist es hofflich vnd wol zu vermuten / wiewol andere zeichen mehr seind von den alten gehalten/ aber sie mischen vil kranckheit vnder einander/ vnd bleiben nit beim Capittel des schweinens / darumb so ist es nit anzunemen was vber das gesagt ist so da stehet/ es ist ein kranckheit / die weiter nichts berürt/ als allein das abnemen / vnd das schweinen / das durch ein milte Son beschicht/ nach gelegenheit der stadt / so da vnderworffen ist.

Cura.

In der heilung ist am ersten zu bedencken / das man der Son Microcosmi feuchte gnug gebe/ auff das sie für vñ für zu verzeren hab / das ist / wan sie auffzeret das ein andere da ist. Nun ist der Himmel nicht zu zwingen die selbigen zu geben/ dann er ist dem menschen nit vnderworffen zu thun was jn lust/oder sein begeren wer / so ist aber der kunst erlaubt vnd zu geben in kranckheiten dem menschen ein andern Himmel zu machen. Darumb dann die Arcana seind / dann arcanum ist als vil als ein gewaltiger Himmel in der hand des artzts. Darumb so wirdt der erste Himmel verlassen / das ist der ober vnd der vnder, der in der hand des artzts ist fürgenommen / was dem obern abgehet da vnden erstattet. Nun sehet wie das gras

wächst/das auß einer kleinen wurtzen gantze Felder vberdeckt werden / also mussen wir auch an dem ort wasser säen / das wachse in dem menschen wie das graß auff dem Felde / auff das der Himmel in vnser hand stande. Dann das ist das arcanum das schwindung hin nimpt / vnd ist der Himmel in der artzeney der regen vnd daw gibt. Das sollend jhr euch nicht befrembden lassen / dañ sehet an man macht das fleisch wachsen / also auch dieses. Sie seind beide des Himmels / das auß dem das wasser wächst/der selbige samen ist MARGARITA. Sie machen vberflussig den Frawen milch wachsen da keine ist / dann da ist der Himmel in des Artzts handt. Also auch macht es den regen vnd daw in den verschwinden glidern/ sie seind wo sie wöllen/ vnd gibt die impression als der Himmel von oben / so ein gemache influentz. Also sol man säen das dem leib not ist/ so jhm der Himmel nicht grünen wil/ dann der Artzt ist auch beschaffen als wol als der Olympus/ das ist der Artzt des der Himmel auch ist/ vnd in seiner hande des arcana stern seindt. In dieser impression des vndern Himmels / durch die Margaritas / so sie gesäet werden/ vnd jhr daw gehet auff vñ regen/so erfröret sich die Son in irem Microcosmo/von dem ich jtzt wil reden/wie es zu machen sey das die Son zu verzerē hab von des wegē sie beschaffen ist / zu langer gesundheit des menschen / vnd das da resoluirt werden die Margariten in ein liquidum / das ein Elixir ist / aber im leib ein ferment vnd was zu diesem ferment gehört vnd not ist/das gibt der leib selbest. Da zu wie ein Son ist ein ferment vnd die Erde ist sein Elixir/vnd alle beide der effect vnd das arcanum. Nun ist sein dosis zu mercken nit anderß dañ dem säen gleich/ als der Glentz ein saat hat vnd der Herbst eine / also das selbe muß auch gesäet werden gegen Sommer / auch gegen dem Winter dz ist/im menschen mit der Sonnen auffgang / vnd auch der selbigen nidergang. So vil vnd der impression not ist zu administrirē/ das gibt die erfarēheit die der Artzt wissen sol/

von

von der hie nichts zu melden ist / sonder dem der den namen hat / vorwissent sein soll.

Declaratio.

In der verschwindung lauffen mit Febres zu vngleicher zeit / die kommen auß der vrsach: so die impression kald felt mit Septentrionischen Zephirischen regen / vnd so die selbige im leib erwarmen / so dempffen sie auff / vnd bleiben nit / seind nit fix / vereinigen sich mit dem leib nicht / darumb jhr herfallen ist ein paroxismus der kelte / vnd jhr abweichen ein paroxismus der hitz. Es seind widerwertige regen / vnd nicht vnder diese Son gehörend / darumb so ist es nicht in allen zu gestimpter zeit die zeit dieser paroxismi / vnd seindt allein den Medicis / so Astronimi seind / befolhen. So nun die außdruckne angehet / so dürret sich die Lunge auß / vñ die rucken vnd hufften thunt wehe / dann was da außdrucknet / das thut wee / vnd so es alles angehet / so wirdt nicht anderß drauß / dann das der mensch felt in die Spher Saturni / vnd verleuret seinen alten Himmel / seinen ascendenten / seine constellation / vnd lebet mit Saturno / der zeucht jhm sein natur / sein complexion / vnd frewet sich / das er im heissesten ist / als ob er ein praten sey / aber am letsten so erfröret er jhn / so die Son schlaffen gehet vnd verprenget sein mütwillen / dann der mensch ligt in seiner schweche / vñ gar bloß ohne des Himmels mithulff anderer gunstigen Planeten vnd constellation. Die vnrühe aber etlicher böser sternen / so wider den menschen seindt / hat Gott fürgezogen / vnd noch einem Himmel gemacht. Dieser vnrühe fürzukommen / in dem da er den Artzt vnd die artzeney beschaffen hat von der Erden / vnd der Himmel oben müß der Erden da helffen / das der vnder Himmel wachse / wer wolte mit dem obern Himmel auffrecht pleiben / so der vnder nicht were. Also so ist der vnder Himmel der gütige / den kein weiser Man veracht.

Digitized by Google

Vom Schwinen oder Schwindsucht/ das ist/ Ethica;

Hmed. 4° Lit. V. S. 213

CAPVT ALIVD.

AVß vnuerstand der vrsachen dieser vnd anderen kranckheiten werden vil namen vber eine kranckheit gegeben / welche doch alle allein ein jrzung seindt / vnd anzeigen den vnuerstandt der ärtzten/ dann hie im schwinden ist allein ein vrsach / aber dakumb dieweil vilerley zeichen andere zeichen / veränderte zeichen / vngleich stehen vnd erfunden werden/so werden auß dem andern namen geben/da dann ein vrsach genoñen wirdt andere artzeney andere vrsach zu suchen / als seints nicht eins / sondern so offt ein ander zeichen / sitten/ art / ꝛc. so offt ein ander vrsach: daraus dañ jrzung der artzeney aufferstehet/ derẽ dañ vil seind im schweinen/druñ Schwinen der einiger naṁ bleibẽ sol in al seinen Capitteln. So aber etwas not ist zu vnderscheidẽ/ so sol es nit durch den namẽ geschehen/ sondern auß der stad genommen/die selbige sundert die Cur/das ist/abgeteilt den Proceß/ administration/ application / vnd die jenigen so vnderscheiden soll sein / oder was das Schwinen sey eusserlich zu erkennen durch die Augen kunst: dañ ein andere erkantnuß ist da innerlich vilen verporgen/die eusserliche aber dem krancken vñ allen seinen vñwonenden bekandlich. Welches eusserlichs anzeigen das nötigste auch einem jderm artzt an zuneñen / dañ die eussern zeigen an/was iñwendig zu suchẽ ist/vñ heischen die früchte der kranckheit / dar bey der stammen vnd wurtzen erkendt wirt/was da für ein paum ist. Vnd ist dieser kranckheit frucht also abnemen im fleisch / zerrinnung im plüt / verzerung der waden / der mauß am armen / vor vnd hinden/ an beinen vnden vnd ob dem knie. Ein dürrer huste / leichtlich fröstig/ hitzig / ein durst/ der doch nicht lest seinen gemeinen hunger / verzerung oder abnemung im schweiß / im harn/ in stülen.

stülen: vnd ist ein außdärrung die da hin nimpt / der weichen coagulation jr proportion / mensur / pondus vñ distention im fleisch / marck / vñ in allen glidern der eussern region vñ der innern / das ist / an händen vnd füssen / auch zwischen jnen. Das ist auch ein mitlauffendes zeichen / groß hüsten mit außwerffung / vil eiters / Etwan vil harns / etwan durch vil först / solchs alles seindt sonderliche zeichen etlicher glider / so mehr Schwinen als andere glider: Als ein grosser hüst mit außwerffen bedeut das der lungen diß zu schaden reicht: vil harnen zeigt an der lebern vnd nieren grossen schaden. Stechen der seitten mit schmertzen / zeigt an leber vnd miltz wehe: böß augen scheinbar des hertzen not mehr als anderen: vnd dergleichen solcher zeichen mehr / so vil mit lauffen / so vil dergleichen seindt im leib die sie zeichen. Aber alle seindt nit zeichen des Schwinens / sondern allein zeichen der glider mehr oder stercker anfal vnd not / vil art mit andern anligenden franckheiten so vber die Schwindsucht da ist / die sich durch die Schwindsucht eröffenen / die sonst nach lengerer zeit verporgen ligent: da ist sondere acht auff zu haben. Darauff weiter zu wissen dz die Schwindsucht particulariter auch köpt allein von eim glid eusserlich oder innerlich Darauff wissendt das solches Schwinen sein zeichen treffenlicher gibt / als marck schwinen / glidwasserschwinen: dis Schwinen gibt andere schmertzen / das macht jr sondere entpfindung die in diesen humiditatibus ligt / vnd in adern ligt: dann ein ander schmertzen ist im plůt / ein ander im marck / ein ander im gepein / ein and in nieren ꝛc. ein and im fleisch: aber nit nach dem schmertzen such die vrsach / sondern nach dem Schwinen. Der schmertz aber ist ein anzeigen seins glides / du aber solt sie in dem scheiden das die gemein schwinung den gantzen leib nimpt ohne schmertzē / die particular sein glider mit schmertzen. Vñ wiewol zu beiden seiten ein vrsach da ist / die alle schwinen vrsachen / so ist allein da ein vnterschied in schmertzen / vnd nit schmertzen. Jm nit

ſchmertzen iſt ein Anodiniſche mitlauffen vnd ſtupefaction: an-
hengig jm mit ſchmertzen/ iſt die ſelbige nit/ wie es dann in der
vrſach befunden wirdt/ aber die vrſach iſt alſo: jr ſehet das die
Erden nit außdürret als der Himmel gibt die Soñ/ der gibt
den windt/ dañ die vier Elemẽt ſeindt vereiniget mit einander/
alſo das ſie einander nit vberladen/ das iſt/ das waſſer/ meer
flüſſe/ halten gleiche wirckung gegen der Erden/ den erſten als
dem letzten: vñ alſo die Erdẽ gegen jr auch: dermaſſen der lüfft/
ſtehet gleich auff ſie beide: vnd jr Elementiſch feur gegen jnen.
Darumb ſo mögen die vier Element einander keine franck-
heit zu fügen/ als wenig als ein hauß das von vier dingen ge-
pawen wirdt/ die da ligen wie ſie ligen ſollen. Darauff wiſſend
das die erden alſo in jr temperatur bleibet/ dieweil das waſſer
in ſeiner temperatur ſtehet/ der lufft auch/ alſo vnd die andern
zwey Element. Nun ſeindt ſie aus jrer eignen krafft in jrer
temperatur/ vnd nemen nit ab: das ſie aber abnemen/ das vr-
ſacht der Himmel: dieſen abgang erſtat er wider durch ſeinen
regen vnd daw/ nach dem vñ der iſt. Nun hat die Erden jren li-
quorem der iſt jr eigen/ vnd hangt in jr wie ein farben in eim
ding/ die ſich nit laſſen ſcheiden von einander. Nun aber jr ſe-
het den corporen die farben genomen werden/ vnd das durch
das feuriſch Element/ ſo in ſeiner action iſt: dieſe action iſt ein
tägliche übung im firmament/ das iſt/ in aſcendenten: als ein
tůch wirdt weiß an der Sonnen verleuret ſeine gilbe: der Sa-
turnus wirdt weiß an der Sonnen verleurt ſein ſchwärtze/ ꝛc.
wie nun alſo die farben wunderparlich durch vnſichtige ding
vnd durch blinde dingen genomen werden vnd endtzogen/ al-
ſo wirdt auch dieſe Diatheſis der Erden genomen: das ſie fren
liquorem verleuret/ macht die firmamentiſche art der Sonn
vnd der Windt/ vnd nit Elementiſche art/ aber gleich ein ope-
ratum/ dann das feur bricht die corpora/ bricht auch die far-
ben/ alſo auch die farben/ alſo auch das firmaments wircken
bricht diß corpus vnd ſein liquidum/ dañ wo das liquidum nit
iſt

iſt/da iſt das corpus gebrochē. Nun iſt der Menſch die Erden/ dañ ſein leib/oder theil das da ſcheinet/iſt die Erdē: nun hat es ſein liquidum dauon es lebē ſol/wie ein ſtein der hat ſein härte/ ein holtz ſein härte/ein kraut ſein härte/alſo ſeindt auch im leib mancherley härte/die doch alle liquorem in jn habē/vil oder wenig/nach dem vñ ſein gradus iſt der härte vñ coagulation. Nū folget auff das/daß das Elemētiſche ignis dem Microcoſmo nit mag dieſen liquidum nemen vnd verzeren ohn des ſelbigen leibes hinnemūg: dann ſo das Elementiſche feur angienge/vñ wölte da verzeren dieſen liquorem/ſo wiſſendt das es den leib verprēdt wie ein holtz: das iſt nun *ignis perfectus &c.* das iſt hie nit für zu nemen/darumb ſo bleibt es da geſchieden/ das die verzerung des Elementiſchen ignis im brandt gehet/leib vnd ſafft zuſammen. Die verzerung aber des firmaments gehet in außdürrung/laſt das corpus alſo ligen/das gleich ſo vil iſt als todt vnd zerprochen/mit vnderſchied aber wie angezeigt iſt. Die Sonn zeucht dieſen liquidum an ſich/vnd ſo der regen nit würdt ſein/ſo entgienge aller liquor der Erden. Der regen iſt ſein ſpeiß vnd ſein dranck zu gleicher weiß wie der Menſch ſein plůt vnd fleiſch ſchmer vnd ſpeck/mehret nit minder/vnd erhalt durch eſſen vnd drincken: alſo dieſer liquidum auch der nu ſein iſt/ſeins gewalts/vnd ſeiner mehrung. Darauff nun folget ſo die Erdē dieſen liquidum nit hat/ſo dürret ſie aus alles was ſie hat vnd trägt. Nun in dieſem gleich verſtandt den Microcoſmum der durch die euſſere Welt prefigurirt wirdt/ das jm alſo auch ſey wie jr: das aus jr gehet das der Menſch ſeinen liquorem hat/ſein coagulirte Erden/einem jedlichen theil nach dem vnd ſein coagulation ſein ſol: die ſelbige coagulatio wirdt in jrem weſen behalten/durch ſein liquidum. So nun das liquidum abgaht/ſo iſt die Schwindſucht da/ von dem hie das Capittel ſtehet/vnd alſo nimpt der leib ab in der gemein oder particularitet/nach dem vnd die influentz einfelt vñ angreift. Alſo iſt der Menſch ein Microcoſmus/ druñ

ſo

so wirckt in jm das firmament/ in jr operation wie eusserlich in der Erden. Vnd so die inclination des influetz in die accidentia gieng / das liquidum hin zunemen vom Menschen an sich zu streichen/ vñ der regen abzuschlagē/ so sag aus kraft der Astronomia/ vnd jr Philosophia das da die Schweinsucht geporē sey: dann der Mensch müß den regen haben/ gleich als wol als die Erdē: das ist der vnsichtige regen d den Microcosmum erhelt. Vnd allein es sey dan sach das der Artzt den Microcosmum erkendt gleich mit dem Himmel vereiniget/ wie die Erdē mit jm vereiniget ist/ sonst wirt kein güter peltz aus jm: dañ aus d Cür erfarend diesen verstandt / aus vrsach so sie den regen hat vnd den liquorem/ so ist der Microcosmus gantz vnd recht geschaffen gibt feuchte der gesundtheit / nit der kranckheit: Sol das beschehen so müß es durch ein solche Cür beschehen / die des Himmels vnd des regens sam gewaltig sey: durch welchen regensam der liquor generirt wirdt vnd erhalten wie der Erden anligen ist vnd notturfft: das ist die Philosophia/ die Astronomia des vndern Himmels/ der da ist dem Artzt in seiner handt. So nun also wie fürgebildet ist die Speher dahin fielle/ vñ die zwey ascendenten treffen einander/ vnd es fiel ein daß das firmament sein regen nit gebe / vnd die *attractiua uirtus firmamenti* wircket für/ so ist es das Schweinen des Menschen vnd sein außdürren. Nun ist regens firmament / vnd außdürrendt firmament zwey: drumb ist das außdürren daß das vberflüssige nit bleibe / sondern von gütem gescheiden werde / vnd ist der todt der vberfluß: also es regent/ nun ist der regen nit aller gůt/ sondern vast wenig an jm das in jm gůt ist/ das wirdt von der Sonnen außgedürret: das dürren verstādt gleich dem magen der den dreck von dem güten scheidet. So nun auff das kein regen da ist/ so dürret die Sonne für vnd für/ also auch der leib. So der Mensch nit isset/ so gehet die selbige dürrung weiter für vnd für/ vñ damit hat es nichts essendlichs in jm/ so nimpt sie sich selbest an/ vñ dawet: das dawen ist ein außdürren. Also

thůt

thůt auch die Sonn in jrer firmamentiſcher operation / ſie dåwet für vnd für: iſt der regen da ſo ligt ſie im ſelbigen: wo nit ſo gehet darumb jr exſiccation nit ab / ſondern für: es gehet aber in den liquorem: iſt er nit da vnd iſt hin / ſo iſt ſie für vnd für aber nichts: * es ſey dann das ſie möge angreiffen / dann alle ding ſeind verſchrinen / das iſt / außgedürret / vnd aus jrem poteſtate komen. Darumb ſo iſt das ein anderſt das regen machet / dem ſelbigen ſol nachgangen werden in der Cůr / alſo das wir den ſelbigen Himmel in vnſer handhaben. Das iſt der mittel Hiñel / der da gewaltig iſt vber den obern Himmel: das iſt die macht eins Artzts vnd keines andern. Vnd wie wol vil dieſen Himmel in der hädt gehabt haben / jnen iſt aber eben geweſen als den pawern die Sphera materialis / der keret jm das hinder herfür / das vnder ſich: dann nach jrem verſtandt ſo ligt in Jeruſalem da / Granaten vñ Londen da Neapolis ligt: alſo iſt jr ſcientia: das war auch die ſcientia der ſelbigen Artzt. Vnd wie die Coſmographia fürhelt den *globum terræ* / alſo helt auch für Aſtronomia den *globum ſcientiæ Medicæ*: darumb richt den polum recht / du wirſt ſonſt der eleuation weit jrr gahn. Wie ein Fürmañ ſeinen Wagen fürt / vnd die Roß in ſeiner gewalt hat / vñ mit ſeiner kunſt dahin fert dahin er wil: alſo můſt du auch füren / vnd gewiß ſein deiner Spheren / deren ſternen deren du notturfftig biſt / wirt dem obern Himmel zu gleichet. Das laß dir die ſtraſſe / den weg ſein / dem můſtu nach gahn. Vnd wie ein Fürmañ vber geſtaudt vnd perg nit kan / alſo du auch mit der Artzeney nit: drumb iſt es ein ſcientia / gehet aus der kunſt des liechts der natur / nit aus der ſpeculation / da nie kein ſcientia innen geweſen iſt. Alſo wächſt vnd wirdt erhalten ein jeglich ding durch das firmament / nit allein was die Philoſophia begreifft in der euſſer Welt / ſondern auch in der innern / das iſt im Microcoſmo: darumb durch dieſen abgang des ſelbigen regens / vñ die poteſtas der Aſtronomiſchē ſeparation / dardurch die hitze geſchicht / dieſe kranckheit einfelt vnd köpt /

ſo beſchehen auch der gleichen kranckheiten die zu vil darin haben/vnd das firmament der Sonnen mag ſolches nit gnugſam ſcheiden/darauß daß volget ein zu vile feuchte/ wie ein zu vile dürre. Die zu vil feuchte/iſt nit weniger es gibt ein auffplaſende geſchwülſt aber nit ein Waſſerſucht/aber vil die es darfür anſehen: welche auffplaſende feuchte ſo aus dieſem vberflüſſenden regen kompt/die Waſſerſuchtige Cür annimpt/allein in dem ſich dich für/das nach jrer vertreibung kein ſchweinung hernach folgt: dann das iſt ein vrſach der zukünfftigen ſchwinung das da den regen verzeren müß: vnd ſo du der verzerung den gradum vberſtigeheſt/ſo vrſacheſt der Sonnen ſr conſumptio in dem rechten liquore/ auff welche conſumptio dieſe Cür füren müſſeſt. Das ſie dir hie angezeigt/ dann was vber gehet vnd zu wenig/macht beider ſein kranckheit/das iſt/ die außdürrung wie das hauw/vnd das auffplaſen/wie ein fauler pfirſing/oder wie ein holtz das außdürret würdt/ vnd eins das verfaulet/ durch waſſer vberſchütten faults. Weiter iſt nach eins hie zu wiſſen/ das dadurch vil gegen würff ſo begegenen möchten/ ein andere vrſach erdicht werde: damit aber die ſelbige von den Opiniſten nit ein fürgang neme/ſo merck etliche puncten: wiewol die jenigen ſo hie ſich widerſtellen/ ſich ſolches wenig verſtehendt: ſo iſt das eins das verſtopffung der durchgenge vrſacht die Schwinung darumb das die ſelbigen verhalten die narung der glider/ das ſie nit mag durchgehen. So iſt das alſo das ein Schwinung alſo kompt/es iſt aber nit dieſe Schwinung/ ſonder es iſt gleich einer Schwinung als wan ein glid halb abgehawen wirdt oder ein ligament/*arteria*/vnd die narung mag nimmer zun andern. Das iſt aber nit *cõſtipatio*, (*conſumptio*)ſondern *Ariditas* vñ heiſcht *membrum Aridum*/ nit *conſtipatũ*, (*conſumptum*,) vnd hat weiter in jm kein ander Philoſophia/nur als allein *oppilatio uel inciſio*, das ein ding iſt. Nun ſehet wie ein Cür hie ſol gefürt werden in der wunden/ vnd in der opilation wie weit ſie ſo gar iſt von der

rechten

rechten *consumptio*: darumb so ist es weit ab der strassen / dann das heist nit ein Schwinung da verstopffung ist / das nichts darein mag gehen / sondern das heist ein Schinung da das nichts ist das durchgehen sol. Also mag auch ein punct ein geworffen werdē von den humoralistē / das da die Schwinsucht vō den humoribus komē: in was wege ist gnug offenbar. Das ist aber d' frsal in dem ort / wo humores seindt da ist feuchte / wo feuchte da ist kein dürre / sondern alle nässe vberflüssig / Ich möcht wol gedulden das ein vnderscheidt gehalten würde in humoribus / das wo truckene werendt das mans daunen thet: wo aber feuchte werendt da hette es seinen bescheidt / so weit mans auch bringen möchte. Aber von dem grunde der humorū zu reden / so ist humor nichts anders dann ein resoluirt wasser das im leibe nit sein sol / das aus der coagulation gangen ist: als dan heist es billich anders dann humor: es würde dann zugeleget dem selbigē corpus aus dem es resoluirt ist / deren vil mehr sein dañ vier / vnd nit nach der complexion / sondern nach der eigenschaft die der complex nit achtē / aber sie habens von den Elementen genomē: wie sie aber damit bestandē / ist offentlich am tage was es für ein frthumb sey. Dann also wie sie meinen kompt Marasmus / aber nit consumptio: drumb so habent acht die franckheitē zu scheiden im vrsprung / nit vnd den augen: nit das die augē sagen das ist das sond in der scientia / das sage das ist das: vñ das die augē aus d' scientia gangē / nit scietia aus den augen / vor denen das pleye hangt. Man sagt von den Poeten vñ frem tichtē / ich mein die humoristē seind auch dichter *on uersus* machē sonst komē sie es alles. So wissen auch in d' Schwinūg das ein schwechē einfürt / in welche schwechē die febrischē ascendenten jren durchgāg leichtlich habē mögen vñ entpfindlich sein / darumb sie auch gemeiniglich leichtliche febrische Paroxismus habē. Von solchen febris wirt hie nit weiter gemelt / dañ es ist ein andere kräckheit / drumb im lassen vō den febribus sein vrsach beschribē stehet. Nichts dester mind aber so färet die

Schwindung hin / vnd wo sie angehet da ist schmertzen/so sie particularis ist/aber *in uia uniuersali* nit/dañ da laufft das stupefactiuũ mit/von einer jeden gantzen verschwinen/ die ist vnder der Spherẽ Saturni/vñ nimpt sein art/eigenschaft/mehrũg natur vnd macht/aus dem Saturno/vnd verleuret sein angeborene Spher ascendenten vñ constellation. Vnd daruñ aber so mag kein Artzt sprechen er sey kalt oder drucken / dann das were pewrisch:aber sagẽ er ist Saturnisch/vñ des selben natur in der eigentschaft der frdischen corporum/so weit es den Physicum corpus antrift/erkennẽ/fürhaltẽ/vnd erzeigen. Wol stẽt es vñ die/vñ ist jr selbest heilũg/ so der Saturnus aus ist/ so gehet denen ein newer Hiñel an / da wirt ein ingang newes lebens. Aber lang vñ hefftig fürts der Saturnus in seiner hãd/ vñ speiset sie dürr vñ mager aus/vñ er ist der/der da kochet die speise des anfang:vnd allein er werdt entsetzt, sonst ist keine heilung da/dañ er thůts vnd kein humor/noch complexion/noch dergleichen. Daruñ volgen zwey wege in der heilung: einer ist das man den regen gebe der da vom mittel Hiñel kõme:den regen den der obern entzeucht nach gleicher Speher vñ concordantz. Dann das ist die vrsache/daruñ Gott den Artzt beschaffen hat/nit sein person allein sondern den Hiñel in seiner hãd/ den der Artzt machet. Darauff ist nun zu redẽ das man den selbigen stern des regens erkenne/so ist ein Artzeney da. Zum andern/das man den Saturnum vberwindet/vñ jm den Microcosmum entzeucht / vnd setze in einander Speher. Welche vnder disen zweien Curen geprauchẽ wirdt/der hat genug: das ist welche allein ist/ist genugsam zur heilung. Die erste praucht ein Astronomus *Olympi superioris*, vnd der ytwider sol seiner Procẽß ein Philosophy sein/vnd am letzten ein Medicus darauff gegründet. Zum ersten die Sonn die da außdürret ist nit zu nemen/ sie ist eingeporen/ der regen můß da sein. Dann der ober Hiñel ist nit zu zwingẽ/ allein man erstatte jm ein gleichs aus dem vnderm Himmel hingegen:daruñ so bleibt die Sonn

CVRA

des

des obern Himmels/vnd aber der regen des vndern Himels/ dann auß dem obern den zu erlangen mag nit sein / nun ist jtzt von dem Arcano zu reden. Die andere artzeney den Saturnum zu entsetzen dem menschen der in seiner Spheren vnd gewalt ist/das sollent jr also verstehen/das der/der nitter sey der er ist vnd war dann / durch das wirdt er der Spher Saturni entzogen: vnd das also / das da transplantatio beschehe von eim in das ander / wie ein pfersing auff einer widen / vnd der mensch auch also. So nun der mensch soll transplantirt werden vnd sol genossen werden einem Planeten vnd einem andern vnderworffen / so ist er nimmer der selbige: als der Saturnnum wechselt in Venerem / jtzt mit dem Arcano wirt der mensch ein Venerist/ vnd erlanget einen andern ascendenten in den er schlacht. Darum̃ so ist Antimonium ein Cur in Ethica/ auß der vrsachen das er transplantirt den stern Saturni in den stern Veneris. Das seind die griffe d' artzeney. Vñ wie Bolus transplantir den stern Mercurij in Saturnum/ also wissen auch das alle sterne sich transplantiren in den mitlen Himel. Vnd ob schon die wurtzen da bleibt/ wie dañ beschicht des entschlagen stern/ so stehet doch die trãsplantatio auff jm/ in welcher der mensch lebet / vñ nit in der wurtzen / dann die feuchte regirt die wurtzen/vnd nit die wurtzen die feuchte. Also werden sechs planeten gepflantzt auff den Saturnum. Sechs auff Venerẽ/ sechs auff Mercuriũ/ sechs auff Martem/ sechs auff Lunam: Sol bleibt stehen / vñ transplantirt sich nichts/ dann sie gibt keinen bessern dann wie sie ist. Also ist hie zu mercken/das alle Cur vnmüglicher kranckheit der natürlichen ordnung widers zu widers/ so sie nit helffen / muß transplantatio herfür genossen werden. Also in der rechten Morphea / Lepra/ ꝛc. dañ das ist ein exempel in der natur/ so ein thir/ nemlich ein schlange sein spheher außgelebet hat/ so folget auff das. das der Todt sich da stellen solle/ dañ außgang des Himels ist außgang des lebens: das aber das thir sich transplantirt auß eigener na-

ner natur / vnd setzet ein andern planeten vber sich selbest / den sie auch vnderworffen seind: jtzt wirt sein leben gelengert / dañ aller kranckheiten die da eingangen seind den staffel zum todt / deren absteigen ist transplantatio / die nach der art der rechten Philosophia regeneratio geheischen wirdt / wiewol doch die wurtzen da pleibt / darumb pillich transplantatio / dann es ist keine ernewerung allein ein naturliche pflantzung auff den alten stock / des frucht widerwertig seind dem menschen / ein ander nutzlicher an die stadt gesetzet. Dieser Medicin Proceß zu beschreiben halt in die bereitung der selbigen dinge * Antimonij / vnd dergleichen / darumb hie ein ding zwei mal zu setzen nicht not ist / jedoch aber so endschlisse sich ein jdlicher der bereitung / so in Lumine vnd Apotecken gepreuchlich seindt / dañ sie brennen an dem ort wie die nesseln.

Paracels. 4° Lib. 8. 132.

Von Farbsuchten.

DEr namen der Farbsuchten seindt vil / der saget Geelsucht / der die schwartze Geelsucht / der also / oder ein anders / das ist nicht not zu disputieren / sondern mercket auff die kranckheiten / die auß den farben des menschen wachsen / als auß der gilbe / grüne / röte / schwartze / plawe / weisse / ꝛc. So nun also ein farbe die kranckheit macht / so heist es ein Farbsucht.

Quid.

Wie sich aber die kranckheit begibet / also das ein ding anderß geferbet ist vnd wirt / dann in jm die farbe ist / so wissend was in der haut anderß ist dann weisse oder praune farbe / die ist die gepürtfarbe / oder lufftfarbe / als ein kinds farbe / das sich vom lufft nicht andert: oder als ein lufft farbe wie ein Moer / oder Sonnen braun / so ist die haut in einer frembden farbe / die zeiget eine kranckheit da an / oder die augen habē jre Crystallinen farbe nit / oder jr diaphanum (klar nit / oder die zend vnd

nägel

nägel ſeind nit weiß/der mund/ꝛc. alſo auch geſchicht mit den farben in den inwendigen teilen dem fleiſch/ dem plůt/ das lebendige ſein farbe verleuret/das marck vñ alle partes: von den franckheiten iſt weiter zu reden. So iſt doch das wol war. dz da andere farbē ſeind/ als außgelaſſen plut. das von ſeinen farben kompt/vnd ändert als tödte Corper. Solches iſt des todes gewalt/ vñ nit dem artzt für zunemen/ dañ es gibt jm kein vnderricht/dañ nur zerbrechung der geſundheit/ aber nit zu welcher franckheit. Das ſelbige wirt nun in ſeinem Capittel verfolget.

CAVSA.

Allein von der geperung der farben iſt hie zu reden/dañ es iſt kein farbe im leib/die ſich da herauß ſchlecht/ſondern die farbē ſeind geiſtfarben/dz iſt ein geiſtfarbe/ſo eine farbe wirt anders dañ da iſt/als ſo zwei geiſt zu ſamen kom̃en/ ſo entfärben ſie jr corpus/dañ die farbē iſt ein geiſt/ drum̃ ſo werdē zwo farbē ein andere farbe/auß dieſer wirt die farbſucht. Nun iſt die blawe auß den humorn vnd auß dem plůt/ vnd die gelbe röte auß dem fleiſch/ ſchwärtze vñ praune auß dem plůt vnd geiſt/ weiß auß allen/die grüne iſt in den hauptglidern. Wiewol nun ſolche farben nit ſichtig ſeind/ ſo machen ſie aber ſich ſelbeſt ſichtig in jr ſelber tranſmutirung. Wiewol die minoralia nit fürhaltē was es iſt das wir nit geſehen dz iſt/ was in jnen verporger ligt/dañ alſo iſt es auch im menſchē. Wie nun der artifex euſſerlich die wunderwerck ſihet/alſo auch ſol ſich der artzt ſolches verſtehē inwendig im leib. So es nun aber alſo geſchicht/ ſo iſts dem leibe eine franckheit/ dañ er ſol nit verwandlet werdē/ſondern fix bleibē. So er ſich aber wandlet/ſo macht er ſich ſelber zu einem leichtē ding. Nun auß dem begibt ſichs/ dz die franckheit weit nahet/oder ſich außſtrácket nach jrer *Anatomia*, vñ do wo ſie geſehē wirt/da ligt jr ſtat/ vñ iſt jr hauß da jr corp ligt/vñ iſt nit ein gaſt da/ſondn da daheimen/vñ in ſeinem eigenen hauß eroffnet es ſich/dz aber nit die rechte farbē iſt/ſo wirt vermeint es ſey ein geiſt da/vñ koñ von frembdē/ alleine doch

bei deren

beideren die da nicht erkennen die farben so an dem ort verporgen im geist ligendt. Darum̃ so ist am meisten da zu bedencken die transmutation / wie sie tingire in frembde farben in seim eigen hauß / das ist / das verporgen sichtlich macht.

PROCESSVS.

Also gehed das zu / jhr sehet das Gallen vnd Vitriol vil schwertze gibt, jhr sehet das * Arcum vnd Cachymia grün gibt / vnd deren ding seindt vnzalpar vil. Da seind verporgene farben die in der cõposition werden / die seind auch im menschen. Nun ist der Him̃el an des menschen stadt, der macht die composition / darauß die transmutation entspringt. Es schicket das Vulcanische fewer in die planeten vnd leibsternen / vnd lest das selbige in jnen wircken / jtzt in dem so sie wircken / so treibet das selbige fewr herfür was da für farben ist am selbigen ort da sie ligt: zu gleicher weiß als der Vulcanus das pley in weiß macht / also da gehet auch der Saturnus am ersten in seine weisse darnach so gilbet ers: das beschicht auch da also mit der Luna da treibet er plaw herfür / so er nicht vberfewert / wer aber vberfewert / so wirt eine weisse drauß. Vñ aber das ist war / alle löbliche sternen seind der weisse geneiget / vñ auß der weisse in die gelbe. Darum̃ ist geele des mehristen vnder den augen auch die grünẽ / dañ Venus hat den mehristen teil des fleisches die sich vitriolirt: also auch Luna mit jr vnd Jupiter / die andern leibsternẽ seind nur sechs / dz sie Vulcanus so leicht nit vberwindet. Darum̃ in dem weg / so wirt der Him̃el zu einem färber / vñ bringt herfür die tinctur / vñ legts in die wirckung der Elementen / vñ tingirt ein newe farbe in den Corporn / die doch nit frembde ist. Also ist der Him̃el tinctur / von der tinctur her / drum̃ dz jhn das fewer zu der arbeit des färbẽs treibt. Der mehr dariñen wissen wil / der sol die Philosophia der naturlichen farben so Vulcanus eroffnet / erfaren / dann in eim jglichen ding seind alle farben / auch die perspicuitet / diaphan / auch die tenebrositas vnd mittelsubstantz.

Con-

Contraria.

Aber es möchten etliche ſagen / das die farb kranckheiten koſten auß den Corpern da ſie ligen/ vñ werent frembd an den örtern da ſie geſehen werdē/ als ein exempel dieweil die gilbe ſo faſt erſcheinet/ ſo möcht geſprochē werden / das die Galle das thete/ daß alſo wurden die farbē anzeigt gleichs auß gleichem/ bey den ſelbigen wirt aber vergeſſen/ das ſie ſo ſubtil nit iſt/ das ſie weiter gehen müge als im magen vnd durch das gedärme/ vñ niemands iſt der ſie weiter treibt. Vnd ob geſprochen wurd auß dem magē/ oder ſonſt kompts in alle glider/ wer kan reden verpieten/ aber probiren das verbeuts: allein darauff ſollen wir acht haben/ das iſt war alle Farbſuchten/ ſo ſie ſtanden in frem leibe vnd treiben/ ſo iſt der natur art / das ſie ein jglichs widerwertigs zum magen treibt/ damit es auß dem leibe kompt/ darauß daß die vrſach entſpringen iſt des purgirens. Darumb aber das der mage damit vberladen wirt / darumb kompts nit herauß / aber von frembde drein / vnd durch jn hinweg. Vnd die pittere iſt nit allein in der Gallē/ ſondern die preparation Vulcani gibt auch pittere/ auch ſüſſe/ ꝛc. ein jdlichen guſtum / darumb guſtus/ color/ ſtomachus nit anzeigt mögen auß der Gallen zu ſein/ ſondern ohn die Gallen. Zudem/ wan die Galle in die augen kommen möchte vnd in die glider der euſſern teilen/ dem ſelbigen wurde ſein lebē abgeſaget / daß die Galle wächſt nit/ vnd verleuret jr gewicht nicht/ dann ſie das als ein hauptglid nicht leiden mag: dann was mag dem hertzen abgehawen werden? nichts: alſo auch der Gallen nichts / noch der Lebern/ noch dem Hirn. Der Gallen ſafft iſt ein leib vnd nit ein humor mag ein pein ſein/ ein fixer leib / ein fleiſch/ ein leib. Nun wie weit ſeind die zwei von einander / alſo auch Gallen vnd Hirn/ nieren oder blaſen/ eins iſt hārt/ das ander weich/ das drucken/ das liquidum: alſo iſt der Microcoſmus geſetzt / vnd ob man wöll ſagen / es weren dreierley farb kranckheiten / Geel/

Digitized by Google

grün / ſchwartz. Geel iſt abgefertiget / vnd das gruen auch. Schwartz was iſt das ſelbige? allein dz der Vulcanus vber reuerberirt hat / vnd den Microcoſmiſchen Athanor zu faſt angezündet / vber die maſſe des fewers regiment gehabt / vnd alſo das geel vnd grün verprent / vnd die ordnung nicht gehalten. So mögen auch nit allein drey ſein / ſondern von allen farben: den alten aber iſt nie nit erkandt geweſen / druñ haben ſie auch gemangelt (wie jre ſchrifften anzeigen) der Philoſophia verborgener dingen / darumb iſt auch ſich nit zu bekumern / dann goltfarben / ſaffranfarben / ꝛc. ſeindt mit vil vnderſcheiden die ding ligen in der bereitung / darnach der Meiſter den der Himel daher ſtellet / wolgelehrt iſt / darnach werden die farben diaphaniſch vnd trübiſch vil oder wenig / die ding werden dem Vulcaniſchen zugeſprochen in ſeiner hand / die vrſachen zu ſuchen. *Quære declarationem.*

SIGNA.

Der vrin gibt nit ein ſolliche farbſucht an / allein die ſo im außgang des harns ergebē wirt / ſo erzeigt er ſich als die farbe an jr ſelber iſt / etwan mit ampullis / mit eim ſchaum auch der ſelbigen farben / vnd iſt ein gewiß zeichen vnd gut / daß ſich digerirt vnd zeitigt ſelbeſt / das da die kranckheit iſt. Der Medicus der die Aſtronomia kan / der weiß bey den Himliſchen zeichen die (Microcoſmiſch) kranckheiten / dann ſich begibet vil / das der Himmel den Vulcanum leſt eingehen die planeten vñ leibſternen vber ein gantz Clima / regiõ / prouintz / oder ſtadt / darumb die mehriſten vnd beſten zeichen auß der Aſtronomy folgen deren ſoltu vol ſein. Das aber kotzen / enge des hertzen / kurtzer athem begegenen / die auch zeichen ſeindt der farbſuchten anfang od gegenwertiger kranckheit iſt nit ein zeichen daß ſie koñen nach beſchehenen dingen / die augen farben zeigens an / diß aber koñen auch mit (*) kranckheit des magen / ſo ſie drein koñen / vnd alſo ſchweche des leibes / hitz / froſt / des excrements endung: dieſe ding alle ſeind paroxiſmi vnd operationes

geno-

genossen auß den anzündingen vñ felschung/ sie werden aber nit für zeichen gerechnet/ sondern für die fiele da zu gegen einer vberflüssigen kranckheit / also auch stich in seiten / durst / vergehung des hungers/ ꝛc. diese aber dieweil sie nit die kranckheit machen/ sondern die kranckheit macht sie / so laß ich sie nit für zeichē sein/ sondern der kranckheitē eigenschafft/ ist also mit diesem zufal an den orten da sie sich dañ legert vnd coloꝛirt. So mag sie auch ein mal solche zeichē machē/ ein mal andere vñ gar widerwertigs/ ꝛc. jtzt ein fluß/ darnach ein verstopffung / jtzt auß gohn vnd verloꝛen werden / gleich wie ein hafen angefult wirt etwan schnel/ etwan langsam/ etwan acutisch/ etwan cronisch / das ist alles nach dem vnd der Vulcanus die ding angreifft/ jtzt in der natur stiptieri/ jtzt laxatiui / jtzt also/ dann also/ feucht oder dürꝛe/ das ich in sein Libel spare/ da er weiter erkleret wirt. So geben auch die zeichen alle am mehꝛisten zu verstehen den Vulcanū in seiner strenge vñ härten fürnemen/ vnd die stat des schmertzens/ vnd d' augē gesicht zeigt an die stat dieser wirckung/ vñ der magē zeiget an dz die natur vō der fremde iagt vñ treib in den magen/ auff dz der magen jr widerumb bringes in die inteſtina treib/ vñ darnach durch den monoculū auß.

SIGNA.

Vil ist auch hie von zeichen zu reden die sich eröffnen / nun ist das war/ das ein aꝛtzt sol die zeichen wissen / aber nit wie die gemeine foꝛme ist/ sondern die zeichen sollē gohn auß der Astronomia/ dañ dieweil es ist ein Astronomische kranckheit / so ist es der selbigen vnderwoꝛffen bey jr zu erfaren / das not ist hie zu wissen. Vnd wiewol die tinctur auch zeichen gibt / aber nit an zu nemen für den grund/ sondern die selbigen zeichen lassen richter sein geschehener operation/ aber zukünfftiger operation die selbigrn zeichen sollen auß der Astronomia lauffen / ohne die selbigen mag nichts beschehen/ der ist ein aꝛtzt/ der zukünfftige opeꝛation anzeiget: die gegenwertigen zeigen die augen/ was aber in die augē fält/ das sol prognosticirt werwē voꝛhin/

Digitized by Google

das thut einem rechten artzt wol / aber nie keiner ward dahin examiniret. So wissen auch do kotzen / Engen vmb die prüst / vnd vil solcher zeichen in den glidern vnd der gleichen anstellen / laß dich nit befremden / oder einfüren in andere vrsachen der kranckheiten / dann also ist des selben menschen natur / des zum kotzen / des zum enge / des zur fölle / des zur leme / zum drucken / des zum fluß / des zur verstopffung / ꝛc. vnd wiewol da mancherley zeichē beschehen / einem also / dem andern also so ist es doch nit der kranckheit schuldt / sondern schuld der selbigen natur vnd eigenschafft der die kranckheit hat: dann ein ander fewer im holtz / ein anders im hartz / ein anders im oly / ꝛc. vnd doch alles das Element fewer: Die andern vnderscheid nimpt es auß dem Corpus / also da auch: darumb so seind die zeichen nit andere zeichen / als allein die vnderscheid der Corpora zu erkennen / dar bey sol es bleiben. Aber antreffen der kranckheit planeten / ascendenten / constellation / wie dann an dem ort not ist einem Artzt zu wissen / vnd zu begegenen / das solches muß auß der Astronomey gohn / sonst verirret der artzt in dem Cronico acuto / in der Causa vnd Cura / das er nicht weiß war mit er vmbgehet. Der Astronomia zu / wolt jr artzt sein / wo aber nit artzt sondern geltgeitz / gilt gleich (außgenomen schwetzen) was jr konnen: aber in den dingen allen der nit erfarenheit treget des fewers vnd der fewer kunsten / dem seind die kranckheiten zu heilen vnd zu erkennen frembt / es gang im wie es wolle / so sol er Gott dancken / das nicht verderbt ist gangen. Nun der heilung zu.

Cura.

Dieweil nun der Himmel der vrsacher ist dieser dingen durch das Element fewer / vnd gepürt dieser kranckheit frey Vulcanū verborgen im Microcosmo / was ist vns diese Theorica nutz / als allein darumb / das die artzeney diese Theorica anzeiget / vnd die Theorica ein solche artzeney / das diese kranck-

heit

heit zu gleicher weiſe wie waſſer außleſchet das fewr / hie die Cura auch iſt. Dann ſo die leſchung geſchicht / ſo iſt die operation aus: nun ſie verprent am leibe nichts / allein an farben / die ſelbigen werden außgewaſchen wie eine farbe aus einem tůch. Vnd dieweil ein kunſt iſt farben rott / geel / ſchwartz / ꝛc. aus einem geferbeten tůch zu pringen / darumb ſo iſt alſo auch die kunſt hierinne die ſo farben mit der Artzeney auch außwaſchē. Alſo iſt die erſte Cůr ableſchen: die andere außwäſchen. Von denē zweien wil ich die Practica ordenē / wie ſie in jren arcanis begriffen wirt: vnd wiewol das iſt / das purgiren mit macht nit böß iſt / ſo iſt doch das ander beſſer: es were dann das alles im magen eingienge / vnd er wölte nit außtreiben / wer zu vnluſtig worden / dem ſol geholffen werden / wie die ſelbige purgation auch hernach volgt. Das waſſer das dieſen Vulcanum außleſchet * Tinea / Scatura: vñ wiewol diß ein corpus iſt nit ein liquidū / ſo bläſt doch auch ein wind ein fewr ab / es erſtickts auch ein rauch oder nemung des lufft. So groß iſt aber diß arcanum das ſein *geheimnus ein groſſer hauff iſt. Nū gibt ſichs vil das diß außleſchen auch wächſet ſo es noch nit geprunnen hat zum ſtafflen: wo aber nit / ſondern es hat ſich geſtafflet / ſo můß gewaſchen werden: das wäſchen iſt alſo das *Can. ꝛc. an dem ort gebē. das zeucht an ſich alle farbē / vñ berürt dz corpus nit. Das iſt eine groſſe natur die vns Gott geben hat in dem Artzeneiſchen himēl / das die Artzeney ein farbē außzeucht ſo ſie im corpus ligt wie der Magnet das eiſen: jtzt ſo das beſchicht / ſo ligts alles im magen. Nun hat der magen ſein arbeit (wirckung) vnd treibet aus: wo er aber zu widerſtellig vnd eingenſinnig wer / ſo můß man jm ein růten zu ſchicken / die iſt der *precipitat von M. von *Reſde auff gnugſam adminiſtrirt wie ein Doctor wiſſen ſol.

Declaratio.

Warauß ſol der Artzt reden dann aus der natur / wie ſie jn

lehrnt. Nun iſt die euſſere Welt die figur des Menſchen/ nit des leibs figur ſondern des Menſchen figur: was alſo in der natur euſſerlich geſchicht / das iſt ein feel das alſo an Menſchen geſchicht: gleich als ein draum der prelvdia gibt / aber das werck nit/ vnd das werck aber geſchicht alſo. Darumb ſo müſſen die ding erkleren den Himmel in der potentia/ dann er iſt der/ der alſo wircket wie angezeigt iſt mit ſolchem wunder im Menſchen: zu gleicher weiſe wie er aus der vngeferbtē Erden ſo vil colores herfür treibet/ die in der Erdē vnſichtpar ſeindt/ die ſeindt alſo auch im menſchen / vnd iſt die einige operation des Vulcani dem menſchen vnſichtpar im menſchen/ die Erden aber ſichtpar: darumb iſt der menſch die verporgene Welt/ das die ſichtparen ding in jm vnſichtpar ſeindt: vnd ſo ſie ſichtpar werden kranckheiten ſeindt/ vnd mit geſundtheit / dañ er iſt Microcoſmus nit Mundus. Darumb ſo müſt die heilung auch alſo genomē werdē/ wie die figuren der euſſern Welt anzeigt/ dann das Arabia Saxonlam vergifft mag nit ſein/ oder Portugallia Carynthiam mag auch nit ſein/ das iſt/ die galle mag den augē nit ſchadē/ noch die naſen den füſſen/ das iſt/ d̄ nidergāg thūt dem auffgāg nichts/ das iſt/ jrer region/ ſo thūt auch der *galaxa lactea* zu Granaten nichts den Littaniſchen: nach der Littaniſchē den Granatiſchē/ vñ iſt doch der einige *galaxa*: darumb ſo můß außleſchen da ſein vnd wäſchen/ vnd den kot ſo aus gewäſchen wirt aus füren/ wie geſagt iſt.

Von Farbſuchten.

CAPVT ALIVD.

DJe Farbkranckheiten oder ſucht haben jren namen nach der Farben/ ſo ſie geel iſt/ ſo iſt Geelſucht jr nam: iſt ſie aſchenfarb/ ſchwartz/ grün/ braun/ ꝛc. ſo ſeindt die namen nach den farben: jedoch aber ſo iſt der rechte name Farbeſucht/ was aber vor farbē das ſeindt ſpeci-

ſpecies/vnd aber alles vnder einer vrſach: darumb der nam̃ einer art bleibt/er werde dann Griechiſch/Lateiniſch/ꝛc. geben/ oder auff Deutſch/wie man wölle: dañ ein jeglicher hat macht die namen zu geben/aber die vrſach nit: ſo iſt auch der namẽ nit mehr/als allein ein ploß ding/darum̃ weiter der vrſach nach zu faren iſt vnd dem vrſprung/der den namen ſelbſt lehrnt geben wie er ſein ſol. So iſt das ein farb kranckheit ſo ein menſch ſein naturliche farbẽ verleuret ohn geurſacht anderer hauptkranckheiten/das iſt das diſe kranckheit für ſich ſelber ſtandt: vnd ſo ſolche naturliche farben entgienge in ein gilbe(nit pleiche)ſondern in ein rot/ſaffran/pleygelbe/goltgelb/od̃ auf ein ſchwärtze/ꝛc. anderſt dañ die rechte farben ſein ſol/auch rote an packẽ vber die naturliche farbẽ/diß alles ſeindt Farbkranckheitẽ: wie wol das iſt das Waſſerſucht/Contractur/Apopleria(Apoſtemata) Jcteritia ꝛc. die naturlichen farbẽ auch nemẽ/ſo iſt aber die farbe nit da ſond̃ da iſt ein vnderſcheidt zwiſchẽ der waſſerſuchtigen gilbe/vñ der gelſucht im grad der farben: Das waſſerſucht ein pleiche hat/vñ aber gelſucht ein tingirte farbẽ. Dar auff ſo wiſſe das hie allein dermaſſen gehandelt wirt/ was tingirte farbẽ ſeindt/druñ haltẽ ſie den leib innẽ ſo weit er gehet/ ſo weit mögẽ ſie tingiren/dz angeſicht/augẽ ohrẽ/arm/negel/ finger/zendt ꝛc/ ſo andere nit tingirte farbẽ nit weiter dañ im angeſicht vñ im mundt eingehend. Weiter habẽ ſie fre Anatomia nit: die tingirenden farbẽ aber mögẽ gahn ſo weit d̃ leib iſt/ alles durchſuchen/ dañ es iſt tinctura/ vñ behelt in Latein den namẽ TINCTVRA, das iſt/TINCTVS MORBVS. Die tinctura gehet aus den *ſamẽ des corpus in dem die farbẽ verporgẽ iſt. dañ wie jr ſehend dz im ſamen grün/geel ſchwartz/blaw/ꝛc. ligt/vñ aber niemädt ſichts biß der ſamen fault in der Erdẽ/ſo bereidts der Soñer/vnd köpt herauß das ſichtlich iſt/das vor vnſichtig war: alſo hie zu wiſſen iſt das im leibe ſamen ligendt/ das iſt partes darin der Menſch geſetzt iſt: welche ſo ſie ſterben/ einer oder mehr/ ſo iſt derſelbige todt eine müter der farben.

Jtz

Jtzt auff das schlecht die farben in jre Anathomy aus/ vnd lest das sehen das vor nit sichtig war / das ist wie in einem schwartzen samen ein grüne plue ist/ein gelbe plue also in einer roten plue/ roten fleisch/ plaw/ grün/ gelb/ ꝛc. stehet: das aber nit sichtpar ist/ dieweil es gantz ist wie es sein sol / allein so es sterbet: Darumb der Artzt wissen sol/das die samen so den Microcosmum machen nit faulen sollen/sondern samen pleiben: darumb jr faulung vrsach ist einer kranckheit/von welcher hie das Capittel stehet/dann also seindt die exempel: ein streich der geschehen ist auff ein leib der tödt das selbig / jtzt fault das selbige/ jtzt ist die faulung ein eröffnung der selbigen farben / darumb das troffen ist: Ein plüet das heraus gelassen wirt dz entferbet sich/dann es pricht vnd fault/wie ein Sonne in der Erden/jtzt gehet sein farbe herfür. Diß seindt allein exempel auff die farben so sich grob begebē / aber nit also wirt die Gelsucht/ sonder in andere wege wie dann hie steht: So nun die Farbesucht ein gestorben corpus ist/ welches corpus ein müter ist der selbigen farb kranckheitē / so ist nun zu wissen wie das wachsen gang im Menschen/das es ein tinctur wirt/ die da tingirt den Menschen in ander theilung des leibs/wo es dann hinfelt/ vñ ist tinctura/das ist/mehr als die farbē die aus dem exempel verstanden werden/die selbigen sterben ab/ die aber standen vom todt auff/vnd gahn in andere generation: drumb so wirdt die farbe lebendig. Nun weiter ein jeglich ding das da todt ist vnd gestorben (vnd aber der Sonnen ist) das ist dem Himmel vnderworffen/so es ligt in der Erden / das ist/ im Element: was aber in der Erden nit ligt vergraben/das ist dem Himmel nit vnderworffen (das ist vom samen geredt) die selbigen faulen vñ sterben gar ab: nun im Menschen so das plüet pricht oder ein anders / so wissendt am selbigen das es im Menschen ligt/vnd mit der haut verdeckt/das ist so vil/es ligt in der Erdē: nun aus dem wächst die kranckheit wie ein kraut aus der Erden/ nit die form/allein die farben: darauß nun entspringet das lassen der

selbi-

selbigē adern/ vñ die der selben stadt ein solche Farbkranckheit hin nimpt/ dann in jr ligts / wie dann in der heilung begriffen wirt. Nun aber so also der corpus * todt ist/ als das plůt/ oder ein liquor ein medul/ein succus/ein mucilago/ * das sämē oder was dann ist im leib/ so gehet der Himmel an / vnd wircket im selbigen. Nun vnterscheiden sich die semina die vom fleisch komen oder substantz/die gehendt in kein tinctur farben/ bleiben in seiner stadt/vnd faulen da: das seindt nun vrsprünge der vlcera/ von den hie nichts geredt wirdt: aber so die saffte des leibes faulen/ aus den selben werden die tincturen / aus den der leib geferbet wirt: also seindt zwey corpus der tinctur kranckheiten / der safft / vnd die substantz: der safft ist liquor: die substantz ist bein / plůt / fleisch feiste ꝛc. so seindt nu auch mancherley saffte im leibe: der ist ein mucilago/der ein Bothin/der oleaginisch/der vndünisch/der also/ein ander also / nach einer jeglichen art geben sich die farben/vnd gehendt dahin sie dann genaturt seindt / vnd werden durch den Himmel / die in lepram/die in Morpheam/die *in guttā rosaceam &c.* vñ darbey vil/ die haut vnd har/pein vnd fleisch hinweg frässen: dann das sie tinctur seindt/drumb seindt sie auch Corosiff/ aus krafft seins saltzes: also hie werden die kranckheiten nu gedacht allein von den farben kranckheiten so im leibe bleiben / welche aber auch gleichmessig seindt den bemelten eussern kranckheiten: dann sie fressen inwendig die glider/ vnd die gedärme/ ꝛc. aber vnsichtig vnd verporgen. Nun zu gleicher weiß wie der artist in den Metallen bewert/vnd sie transformirt in andere farben/ nit allein im Metal / sondern auch in andern allen mineralibus/also ist der Himmel an dem ort der artist / vnd zu beiden seiten wirdt gepraucht ein gleichmessige kunst/ vnd operation: vnd das der *artist Vulcanum* leßt das kochen/das ist/das fewrige Element / also auch der Himmel leßt das die Sonn kochen/ dañ die Sonn ist der Vulcanus im Hüñel der auff Erden kochet. Was ist nun des artisten ampt vnd *laborꝛ* das er im pley

eine weisse sücht/eine gelbe/eine röte/vñ rr findet sie: So diese artisten des Himmels für sich nemen/die Saturnische partes in Microcosmo/so wisse das es dergleichen sey in der operation/das solche farben herfür steigen/aber zu kranckheiten dem menschen: dann so sie in Metallen vnd mineralibus gesücht werden/so ist es derselben kranckheit auch: dann der Metal bricht in seinem wesen/der mensch auch. Der artist sücht in Venere die grüne/vnd ein plaw: so nun die Venerische artisten die Venerische partes ergreiffen in leibe/mit solcher träfmutation zu suchen die farben jtzt ist aber ein Farbsucht darob allein es sey dann/das du die partes der Planeten wissest vnd erkennest/sonst wirstu in der Cür verschiessen/dann da ligt der grundt. Also sucht auch der artist in Marte die röte/brune/vñ auch ein gelbe: die Martischē artisten dergleichen im menschē/vñ wircket die farben auch/es gange dañ in ein leib kranckheit oder wundtkranckheit also. Also Mercurius gibet ein plawe/rote gele/sein Mercurischer artifex fabricirt in menschen dergleichen so sie jr minera fassen/im Microcosmo vñ der Athanor/vnd jr Vulcanisch feur/das ist/jr Somn. Luna gibt ein weisse/ein blawe/vnd ein schwärtze: die sücht die artist in jr: also sücht sies auch so sie Alchimistisch ist im menschē. Der Sol gibt die preune/violfarb/purpurfarbe/vnd wircket gleichmessig in den obern. Das ist die Phisica vñ Philosophia/vnd Theorica/durch welche dermassen der farben kranckheitē sollen erkendt werden nit Colera: thůt die augen baß auff/es ligt nit an dem das ein ding nit sichtig geschicht: dann vnsichtigs gibt den erfarnen gelerten/das sichtige nit: der Goldtschmidt macht sichtig ein plům/die Soñ macht jn auch: nun sihe welcher Werckmeister ist der pest/ist nit die Soñ/nemlich ja: kan sie das thun/vnd den plům schmiden'/vnd hat kein hände die dan sichtig/so glaubs das sie es habe aus jrem werck die sie eröffnet/dann dem werck můß man glauben das ist/das ein ding gemachet ist/dz gibt jm glaube das hat müssen gemacht werden:

den: also dermässen wissend auch/ du sihest die Metal/ die mineral ꝛc. vñ greiffest sie/ aber im menschen nit/ vñ sie seindt in jm. das beweisen die werck die sie öffenen/ dz ist die Theorica/ das ist Physica/ da ligt Mundus in seinẽ liecht/ den der mẽsch ist *minor Mundus*: darumb ist ers aber / dz er der Welt partes alle in jm hat drumb ist er die edliste creatur: wer kan glaubẽ das im samẽ *Eufragiæ* eine solche farben/ form/ kraut/ blümẽ/ ꝛc. seyẽ niemädts als ders sihet das es wirt: die werck machen glaubendt/ dañ sie eröffenen das in jm ist: also sol d' Artzt wissen dz die vnsichtigẽ ding bey jm im wissen seindt/ wie die sichtigẽ: wer aber die sichtigen nit weiß/ dem ist nit glaublich das vnsichtigs/ die werck müssen die ding gebẽ/ vñ die erfarũg: bey den vnerfarenen ist kein glaube/ in den erfarenen ist d' glaube: drumb sol der Artzt erfarẽ sein/ auff das er wisse das er kan glaubẽ: dañ glaubẽ in d' artzeney ist nit anderst. Dañ wissen die vnsichtigẽ ding/ werck gang/ natur/ eigẽschafft zu gleicher weiß wie in den sichtigen: wie der mensch ein plům macht aus silber/ vñ der Artist den Coloren außzeucht/ vñ scheid sie/ dz also auch die natur im menschẽ ist/ vñ solch werck volpringet/ geschieden allein in der form/ ein jeglichs auff seine weiß/ nach dem vnd es verordenet ist/ vñ ist doch alles ein ding/ vñ nit mehr geschiedẽ/ als allein in dem wie eine grüne farb alle form gibt/ vñ ist ein farb/ also da auch. So nũ also die tinctur aus seinẽ *corpus* fabricirt ist wie für gehaltẽ/ so ist eine güte farbe da/ der farbẽ/ die der ober artist in seiner minera in Microcosmo gemacht vñ sie bereit hat/ vñ außgezogẽ/ alsdan so ligt es in seinẽ liquido/ vñ zerteilet sich die farben aus d' durchgehẽ der krafft/ so in einer jeglichen tinctur ist: als ein saffran d' in einẽ wasser ligt/ der färbet das selbige/ noch vil mehr so dz wasser seudt. der saffran das wasser durchgehet: nun so also im leib ein siedẽde natur in liquidis ist/ vñ die farbe darinne ligt/ so vrsacht dasselbige sieden dz die farbẽ sich außtreibt vñ teilet/ so weit sein Anatomia gehet aus der wärme vñ tinctur. Folget nũ dz die farbẽ durchdringt alle pozes so weit es

feucht ist: so ist es alles feucht darumb kompt es an die haut/ vnd darumb das es bereit ist auff die Alchimistische Diaphoritet vnd pellucidum / darumb durchdringet es die substantz der haut/der peinen/der cartilaginen/ der ligament vnd aller substantz/so weit es langen mag: dann ein jeglicher liquor der Farbsuchtigen/ist ein miner / ein jeglich miner ist Mercurius/Sulphur/Sal/ daraus zeucht es nun sein farben vnd bereit es beim subtilisten: dann die corpora so die bereit werden/ so seindt sie subtil an jnen selbest / wie dann sublimata / calcinata/ reuerberata / distillata: dann da ligen die vnsichtigen werck / die gleich seindt den siechparn/vnd also werden die selben sublimata corpora tingirt / wie ein tüch von einem färber. Nun aber hierin wissendt das ein jedliche tinctur sein corpus behafft/ also das nit wider drauß kompt als ein gefärbet tüch / das leßt seine farben nit aus wäschen: ein mässing leßt seine farbe nit außgiessen ꝛc. hie aber gehet sie wider hinweg/ vñ leßt sich außwäschen / das ist aber die vrsache das die farbe der Färber allein mit wasser werdē aus gewaschē/das mags nit erheben/ so sie aber die Capitell der weissen alcali gebrauchen/so gehendt alle farbē aus/ vnd das tüch kompt wider in sein erste farben: drumb hie an dem ort die Artzeney sein sol wie die weissen alcali/ sonst wirdts nit ausgewäschen: dann also wirdt auch dem messing sein tinctur durch * galmei genomen/ vnd wirdt ein kupffer darauß / das ist auch das / das da hindert die prob *Auri creati*, daß das außwaschen zu genaw außwäschet / vnd machet wider drans das vorwar: also zugleicher weiß wie das FVLMEN das Silber vnd Golt wäschet/ also werden die farben auß dem leibe auch gewäschen / vnd ist der selbige vnd der einige verstandt. Vnd also ist der Himmel der laborant im menschen / der da noch vil mehr wunderparlich ding schmidet / vnd bereit von den wercken die da dienen zum langen leben/zum gesunden leben / zur kranckheit / zum todt: als zu gleicher weiß ist wachsen die Violen/

dem-

demnach die Bethonig / demnach die (*) darnach die Rosen / Gilgen / darnach die Herbst blümen: also für vnd für wircket die natur ein werck nach dem andern / damit zeit erhalten wirt vnd nit minder: also auch wircket der Him̃el im menschen allerley einander nach / das alles dem menschen zu gutem geschicht / vnd langem leben erscheust / auch zu kranckheiten vnd todt / nach dem vnd die constellation des lebens felt: dann wo solche tägliche new wachsende plümen nit weren im leib geschmidet / am selbigen ort ist sich der zeit nit zu versehen zum lebē / sondern zū todt: das ist nun die höchst Philosophia / darauß der artzt wachsen sol / die ich befilch in jr Pücher zu vollenden / aber also thut der Himmel dem ding.

Von Würmen.

WIewol der wurmen vil seind / so seind die aller namen nit zu betrachten / sondern ein nam̃ ist alles / dann nach dem vrsprung so ist eine artzeney / so ist auch eine kranckheit. Die species aber d' wurmen seind nit hie zu betrachten / sondern allein die vrsach / in der vrsach wirt die artzeney gefunden / nit in specie: dann species ist auß dem subiecto / vnd im subiecto ist das arcanum nit / sondern in der causa efficiente / auß welcher ein jedlicher namen entspringt.

Quid.

So der mensch eusserlich sihet / oder die wortzeichen entpfindet der wurmen / so sage das er würmig sey / sie seind geporen oder nit / dann vrsach die wortzeichen so da seind in denen / so nit wurmig gefundē werden zu sein / so sage aber nichts deste minder / das beide wurmig seind / dem einen volkom̃en / dem andern aber noch nit volkom̃nē / vñ eine artzeney weret sie beide: wiewol der nit wurmig / offtermals für muttersuchtig / für geelsuchtig / für wassersucht / für colica / für apm̃. ꝛc. zu sein gehalten

wirt/aber alles iſt auß der vnerfarenheit des vrſprunges / das offte ein kranckheit da iſt / vnd aber nicht volkoſſen / wiewol nicht volkoſſen/ſo ſoll ſie doch für die volkommen erkendt vnd geurteilt werden.

Cauſa.

Zwo vrſachen ſeindt geperung der würmen / die eine iſt Sperma/die ander Feulung. Von der ſperma aber ſollend jr alſo verſtahn / das auß eigener ſperma der Mannen nichts entſpringt/aber den frawen werdt ſolche generationes drauß/ ſo die ſperma gehet in die feulung / vnd ergibt ſich vnder die aſcendenten der putrefaction / als dann werden vilerley ſeltzamer generationes drauß/deren ſich niemand verwundern ſoll/ dann der Himmel hats außgepreutet / in dem do der ſperma geprochen iſt/vnd in die feulung gegangen/wie dañ der aſcendent die putrefaction begreifft / alſo regirt ers. Darumb ſo wirt das vrteil dieſer generation bey dem Aſtronomo ligen/ ſo der ſelbige ein Medicus iſt. Nun aber das iſt von der inwendigen angepornen ſperma geredt / von der euſſerliche ſperma iſt weiter zu reden/das ſich begibet vnd begeben hat / das Gomorriſche coniunctiones/ꝛc. (das ſchändlich zu meldt iſt) ein andere generation d würme/ dañ in matrice eingefürt die nit der Himel vrſacht/ſondern die coniunction / darauß dann kinder werden alſo vnd alſo/ꝛc. dem vich gleich etlichs teils/ vnd widerumb etlichs teils von ſich dem menſchen gleich/ꝛc. dieſe ding ſeind die Gomorriſchen coniunctiones / von denen ein jdlichs von jm ſelben genugſam verſtehen mag / dann das der Himmel ſolchen dingen die forme gebe ohne der ſelbigen form vnd figur/ſamen vnd materia/das beſchicht nit / darumb ſo erkennens vnd vrteilens darnach müglich iſt/aber daß das ein ſperma Gomorreum ſich möcht in die end vnd örten der frawen heimligkeiten verfügen/darauß ſolches ohn wiſſen auch begegnen möge/wiewol ſelten/ſo iſt es doch beſchehen/vnd mach noch

noch mehr beſchehē / als ein würm der einem in ein ohr kompt / in mundt kompt / ꝛc. der weiter an dem ort bleibt / vnd ſo es in ſeiner lech were / ſo wirdt da ſein monſtrum drauß / das iſt / ein mißgewechs / auß vrſach er ligt in ſeinem vaß nit : das nit in ſeinem vaß ligt / da iſt geporen das monſtrum / des gleichen alſo auch ſo die leich im ſalat / im kraut gekocht oder geben werden / auß vnfleiß der köche die ſolches nit ſauber waſchen / oder acht auff haben / vñ es iſt laichzeit / wer da iſſet / allein der ſtarcke mage treibs auß / ſonſt wirdt ein würm drauß / das iſt ein monſtrum / dann die leich gehend in ihr wirckung vnd endt. Alſo auch mit waſſer zu trincken / ſolcher leich getruncken werden / darumb ſeind ſolche möſtra der würmen in ſolcher herkomen zu erkeñen / ſo ſie gleich ſehen den würmelen / ſo auſſerhalb etwan gleichformig erſcheinen des giffts halben bringt den ſchaden / das ſolche leut die ſolchen leich in ihnen haben ſich entferben / auffſauffen geſchwöllen / vñ mit allen zeichē etwan gleich / als hetten ſie ſolcher würme gifft geſſen drumb ſo werdē ſie deſter vngeſunder vnd mit den zeichen offenbart. In ſolcher geſtalt auch viſchleich geeſſen werdē / allein der gut mage vber winde es / ſonſt wirdts drauß das gewechs / das da wirt auß einem faulen fiſch der würmig wirdt : vnd zu iung fleiſch eſſen / das noch ſpermatiſch iſt / der gleichen ſein generation gibt / als das fleiſch gebe / ſo es gefaulet wer / alſo wirdt das alſo im leib / durch die operation der ſyderen / dann alle vnſere ſpeiſe ſoll ſein zeitig vnd rein / oder ſie wirdt dieſer generation vnderworffen / darumb dann vil ſeltzamer kranckheit komen die nit gar zu würmen werden / ſondern zu halber generation koñen / die offtmals (aber jrrig) febres / ꝛc. geheiſſen werden / vnd ſeindt doch der würme cura vnderworffen. Dieſe ding alle wie ſie genoſſen werden zu frü vnd ſpermatiſch / wil ich genugſam entdeckt haben / dann was weiter da not iſt / das erkent die natur vnd offenbart es damit befel ichs den erfarenen.

Nun aber von der feulung wiſſend / ſo dañ die ander vrſach

iſt / ver-

ist/verstand also/das der Himel in der generatio die vrsach ist/ vnd das also ein jgliche feulung bleibt an jr selbst ein feulung/ vnd zergehet wie ein feulung / allein der Himel pringt in ein geperung der würmen: wiewol gesaget wirdt (aber vbel) ein jgliche feulung sey ein anfang der wurmen / so das hin zugeleget wirt/so der Himel wil/ꝛc. Der Himel ist hie zu bedencken in dem so wir wollen der wurmen vrsprung beschreiben/ deren wurmen so nit vom natürlichen samen vñ rechter ordnung der natur kommen / dann da wirt kein feule wurme geperen/ allein es sey dann ein sperma da vnd ein hitz der selbigen temperatur darauß sie werden. Das ist war/ was zu wurmen faulen will/das můß auß grosser vnd zu viler hitz faulen / dañ ein jgliche hitz die da vbertrifft den gradum / die macht faulen in den dingen/da der grad zu vil ist: dañ nach diesem exempel mussen die andern alle verstanden werden/als jr sehet / dz alle die käse vnder dem warmen stern in der zeit Augusti/Julij/ꝛc. zu wurmen werden oder maden/vnd sonst zu andern zeiten nicht/ das vrsacht der Himmel/ des lufft also ist: ist er also im käß / so ist er auch also in der materia/so sie im Microcosmo ligt / die als der käß in des Himmels operation gehet: dann was da lebt / das hat sein Himmel * was nun aber fault hat auch sein Himmel dugt / alles zu lebendigen dingen gepürlich oder vngepürlich/ꝛc. Also seind der zeit mehr im Jar/ in denen es auch beschicht/das die Astronomi erkennnen / denen ichs zu verklären weiter befilch. Darauff wissend den beschluß also: ein jgliche feulung auß vberiger Himlischer elementischer zeit/ ist geschickt ein sperma zu sein der wurmen / denn die operation der ascendentē/welche diese hitz machen/die geben auch diese monstra. Dieses bleibet den Astronomis befolhen/weiter zu entdecken: vnd aber das der ascendenten vil seind / so seind auch selsame vñ mehrer wurme da gemein/bekantlich/ vnerhört/oder eigentlichs lauffs/ das alles der Himel macht/ wie er außwendig in der grossen Welt/also auch im menschen mit seinem vnderscheit/

derscheidt/so das Corpus gibet: dann das ist der grund solcher geperung/das in Microcosmo solche cöstellationes auch seind. So nun in dem Augusto/Julio/ꝛc. zu hitzig angehet/vnd das ist materia vnd subiectum das diese hitz annimpt/ so sag das dieser den wurmen nicht entrinne/gleich wie im käß/ꝛc. die der leib an jm selbest auch hat. Solcher generationes seind auch noch mehr/als durch artzeney/ deren dann vil seindt/ darauß würme wachsen im leibe/ vnd in wunden/ nemlich so die faule hitzige artzeney gepraucht werden in wunden vnd erstinckt (ersticket) so wachsen auch würme drauß. Vnd wie die Philosophia dieses rationes gibt/also verstands auch im Himmel/ dañ es ist ein ding/ vñ alles ein Himel: dieser operation ist *Mummeralia (*): Erstlich/dz die saltz gescheiden werdē von den dingen die da faulen sollen: das saltz ist der balsam/ der die ding im leben behalt/ das saltz so der leib eingeporen hat mit jm vereiniget/das ist balsamus/oder Mumia. Nun aber da seussere saltz ist jm gleich/ was dieser Mumia lebendig behalt/ das behalt das saltz todt: so aber der Mumia sterbet/ so mag das saltz das selbige ding nimmer erhalten: jtzt so es das nimmer erhalten mag/so folget drauß/daß das saltz vnd der Mumia abweichen: nun gehet die feulung/ jtzt werden die würme/ darumb die würmige speise vngesund seind/dañ sie haben der Mumia vnd des saltzes nimmer wie ein speise haben sol in seiner concordantz vñ maß: also vil dingē faulen in wonden zu wurmen/vil iñwendig im leib: was das für artzeneien seind/ werden in jren Capitteln woll geöffnet: vil treibē würme auß den menschen/ deren artzeney die selbigen auch gemacht hat/ das bleibet also bey ewrem vrteil vnd erfarenheit. Sich begeben auch anfäng der würme auß den generationibus (coniunctionibus) natürlicher dinge/als honig vnd prot die geben würme/solche* generationes seind auch im menschen/ darumb der mechanicus soll außgeleget werden vnd nicht die humores. Also auch ein jdlicher eiter im leib oder ausserhalb dem leib/ so in faule artzeney

Digitized by Google

begreiffen zu würmen machet / daß vil eiter iſt im leibe der alß eiter außginge / welcher durch vnbequeme artzeney zu würmen geurſacht wirt / als honig vnd brot. Alſo werden auch würme durch erſtickung oder verdempffung / ſo der lufft nit auß mag / aber doch nur allein der Himel gebe ſein wirckung mit. Darumb etliche würme auß verſtopffung kommen / welche ſo ſie nit einfiele / der Himmel möchte nit ſeine wirckung verprengen. Nun iſt von den coniunctionibus wol zu verſtehen / dann die gemeinſte würm geperung gibt ſich alſo / ſo ein ſpeiß vnd ein ſchwacher magen zu ſamen kommen von natur / alſo das der mage ſchwach iſt auß angezündter hitz oder Südliſcher / da werden würme: alſo faule ſpeiſe vnd faule febriſche ſucht im magen ligend / vnd der Himel der maſſen auch ſtehet / werden würme. Alſo auch ſo der Himmel alſo exaltirt iſt / vnd das drucken iſt faul / vnd im leib ligt morbus diſſentericus: itzt iſt aber der würme geperung da / alſo auch / ſo inwendig wunden ſeind / vnd milchtranck oder fraut komen drein ſo iſt der Himmel aber gewaltig ſeiner intention / vñ außwendig in wunden vnd faule artzeney: aber alſo wie obſtehet / ſo iſt die gantze ſumma da von würmen / das allein ein materia vnd ſubiectum da ſein müß / welche der Himmel durch ſein lauff dahin pringet / welcher lauff die groſſe hitze iſt.

Proceſſus.

Zu gleicher weiß wie der Schnitzler ein ſchlangen ſchnitzlet oder der Gieſſer ſie geuſſet / das alles mit natürlicher kunſt geſchickligkeit wirdt / alſo dieſe Meiſter haben ihre geſchickligkeit nicht von ihnen / ſie habens vom Himmel. So ſie es nun vom Himmel haben / ſo müß der Himmel auch können / vnd nemlich baß dann der menſch: ſo dos iſt / vnd iſt alſo / ſo iſt da der ſelbige Schnitzler / Gieſſer / Goltſchmidt / ꝛc. der das machet / vnd ſo vil meiſterlich auß dreck vñ kott machet

ers / vnd

ers/ vnd erzeiget ſein meiſterſchafft. Wer iſt der auß ſolchen faulen dingen ein guts köñe machen: der menſch můß gute metal/ gut holtz hohn/ der Hůttel aber der jr meiſter iſt/ der nimpt faul ding/ vnd machet lebendige bilder drauß/ die ſonſt vom menſchen nur holtz ſeind vnd metal/ vnd farben/ dieſe aber leben. Darumb verſtand den Himmel als einen meiſter des hammers/ der verporgen ſchmiden kan das niemand ſihet/ biß das ſein werck gethan iſt/ der hat ſeinen luſt war zu ein faules gut iſt/ das er drauß ſchnitzlet was jm gut dunckt: das darauß werden möge: das macht die vile ſpecies vnd genera der würmen/ ſo gehet es doch das arcanum nichts an.

Contraria.

Wiewol da möchte geſprochen werden/ das der humor als flegma iſt/ ein mutter wer der würmen/ ſo wiſſende das kein flegma fault/ ſo můß das faulen/ darumb iſt es falſch: der gleichen ſo wirdt kein würm nicht auß einem obſt/ es ſey dann das ſperma phiſicum lebendig ſey/ ſunſt vberkompt es kein leben/ es můß der matery ſein vnd nit auſſerhalb ihr. Das auß den ſtercoribus würme wachſen iſt billich/ dann die ſamen ſeindt nit ohne ſperma/ ſperma iſt nit allein auß dem Oſeo/ ſondern auch in andern örtern des leibes/ nit das allein ſperma generationis im menſchen ſey/ ſondern auch andere mehr ſperma/ darauß dann diß oder diß wirdt. Der Roßkoth gibt kefer/ nun geſchicht es nit ohne ſperma/ da můß ſperma ſein/ es iſt aber nit ſperma equinum/ wiewol es auß dem Roſſe kompt. Von den mancherley ſpermatibus ſoll der artzt erfaren ſein/ ſo er wil in dieſen dingen ein meiſter ſein: vnd ob ſchon ſpeiß in jhr ſelber würme gebe/ vnd were ein materia der würmen/ ohn leich der würme ſo geſchicht das nit ohn ſperma/ ſondern durch den ſperma der im kot iſt/ der alſo dazu ſeiner generation gehet/ wan

Digitized by Google

die ding werdt ohne ſperma nit. Der ſperma aber iſt verſchwigen pliben auch bey den Philoſophis als wol als bey den Medicis/aber der Aſtronomus der weiß was ſperma iſt/der Himmel lehrnt jn erkennen/darumb der vmb ſunſt plerret/der von der flegma redt/vnd jr natur declarirt/ vnd diſputirt von andern der gleichen mehr dingen.

SIGNA.

Zweierley zeichen ſeind in den würmen/ſcheinparlich vnd verporgen: die ſcheinparlichen gehend herfür das ſie geſehen werden: die andern aber werden nit alſo geſehen/ſondern mit vil verporgenen zeichen/die nit zu ſchreiben ſeind/ deren auch vil gründlich vnd wol bey den alten ſchribenten erklärt ſeindt nach der erfarenheit/vnd geſehen haben/die ich hie nit widermelden wil/ſondern bey jhren zeichen die ſie haben/bleiben laſſen wil. Wiewol das iſt/ das offtmals gefunden werden jrrung/ꝛc. das iſt/nit gewiß zu erkennen ſeindt/ ob würme da ſeindt oder nicht/ als nemlich in den gedärmen würme ſich laſſen mercken/vnd nit würme ſeind/nemlich in den frawen am meiſte. Dieſe proh aber ſol alſo bewert werdt/ dz du legeſt GERALEAM, oder HYPERICON, oder am letſte CONTONVM vber die ſelbige ſtat: wo es darunder wirt weichen/vñ bleibt nit vnder dem kraut/ſondern fleucht es/ ſo weiſtu das würmen da ſeind. Vnd auch wiewol das iſt/ dz würme zeichen vilmal da ſeind/vñ aber die würme nit/ das laß dich nit bekümmern/ſo du die würme zeichē genugſam gefunden haſt/ſo far mit der arcanen für wider die würme/dañ das die würme nimpt das nimpt jr neſt vnd jr materia/vnd nimpt den Himmel/die ſperma der dingen: das ſeind Auguſtiſche läuff vnd hundstage nit für ſich gehen/noch auch der gleichen andere der maſſen aſcendenten vnd conſtellationen.

*Sanctonicum forte.

DECLARATIO.

So wirt not ſein ein erklerung zu geben von den ſtätten da die würme wachſen/das ſeind nitlich die ſtätte/wo der ſalt geiſt nit

Digitized by Google

nit saur ist: als in augen da ist er scharpff/dann die augen müssen mehr balsam haben als andere glidt/damit sie von solchem zufal behütet werden. Aber wiewol sich in den ohren ein saltz pürgiret/nichts dester minder so seind die regiones der ohren stette der würme/vnangesehen der pitterkeit: dann pitterkeit weret dem Himmel seine operationes nit: so er seine materiam findet so schlächt er das ander auff ein ort. Die zändt haben den saltzgeist am subtilesten/darumb so wirdt aus frem saltzgeist der würm vnd der böseſt/dann subtil ist sein art/von subtiler materia kompt er: dann aller würmen art/schärpffe/ bößheit/ꝛc. haben sie aus diesem saltzgeist. Im magen ist es auch also ein stadt der würme. Im gedärme ein dreifache stadt: vnd in denen allen regionibus: vnd so sich aber an einem andern ort begebe ein zerbrechung des selbigen glides/so wirt eine stadt da gemacht dahin. Darumb nit allein in den örtern die jre stadt seindt/stette außwerden mögen/dann da seindt vil kranckheiten im leib/als dissenteria/Diarrea/Reuma/* Empyema/ꝛc. die alle zun würmen vrsachen. Darumb newe stette wol mögen gemacht werden aus diesen vnd andern kranckheiten/die dann alle vrsachen zun würmen: doch in der gestalt wie gesagt ist im anfang durch die Canicularische hitz Augusti vñ Julij/ꝛc. diese ding machē so sie cōiungirt wirdt der materien vnd subiecten/welche hitz vilfaltig im jar lauffen *retro gradè* vñ *Erratice*: dann der leib ist zerprechlich/darumb müß er die selbigen lauff gedulden wider die ordenung/er ist im vnderworffen.

Cura duplex,

scilicet ex { *Spermate Primo* / *Spermate Secundo* } *Asara specificatà forma Iusquiami*, das ist/*Mercurij* stern/*Sulphuris*. Item *Salis*. Item *Hypericon*. Item *Centaurea* (*Centonicum*) Item *de reliquis similibus*. Item *nota in pueris, in pregnantibus*.

Vom Stüllauff.

DEr Stüllauff ſeindt mancherley/naturlich vnd vnnaturlicher art/ die ſo vnnaturlich ſeindt vnd doch geurſacht ſeindt/ es ſey durch Artzeney oder durch eigen natur/dergleichen auch vil durch zerprechen der natur in iren krefften/oder durch Artzeney/oder ſpeiß oder durch die zeit/oder dergleichen wie es dañ zum Stülgang gehet / ſo iſt es doch alles ein kranckheit/ vnd ein vrſach darauß das arcanum ſol geſetzt werden.

Quid.

Ein jeglicher hat ſein wiſſen in was weiß vñ forme ſein eigen natur angericht vñ genaturt iſt/im außtreiben des wüſtes ſo im menſchē wirdt/darumb ſo etwas anderſt außgehet als wie obſtehet dz iſt ein ſtellung/ein zu vil flüß/ein verkernus/ſo wiſſe das da ein kräckheit iſt die da Stülkräckheit heiſt. Nun aber ſo hat die natur nit mehr als eine art auß zu treiben / vnd nit mehr als einerley/das iſt/ der ſpeiß vberfluß vnd feces: dieweil aber der menſch zerprechlich iſt/ſo pleibt jm die krafft nit/ ſondern ſie verwandelt ſich jetzt aus eigenē zufal/jetzt durch frembd zufäl/vnd durch vil wege dardurch nun dem leibe das hingehet das nit pleiben ſol: dann in der natur iſt ein temperatur dieſer dingen/welches zu vil oder wenig/ſo iſt es kein temperatur mehr/forthin ein kranckheit: zu weilen die Croniſch/Acutiſch werden mag/ in beiden zum todt.

Cauſa.

Ein jeglicher durchlauff entſpringet aus dem magen vnd iſt des magens ſchuldt: vnd darnach das ſelbige ſo im magen zu einem durchlauff wirdt / das ſelbige hat in jm ſein eigene außtreibende kraft/welche kraft nit in der natur des menſchen iſt/ ſondern in dem kott iſt ſie der außgehet: etlicher hat ſchnelle auß-

le außgenge: etlicher langſam / wie es dann an ſeiner art iſt: alſo iſt auch an dem ort: dann der kott iſt gleich als ein hundt oder thier / wie das ſelbige aus ſeinem ſtalle gehet / vnd das der ſtall nit außtreibet / ſondern es gehet von jm ſelbeſt hinauß: alſo iſt ein ſolche gleichmeſſige krafft im kott / das jn ſelbeſt außfüret ohn zuthun naturlicher leiblicher hülffe: alſo wircket die zeit die dieſe krafft macht / gleich auch einer pirn die ſelber abfelt / vnd der paum ſtoßt ſie nit ab / ſondern aus jrem eigen weſen felt ſie ab. Nun aber was der kott ſey der alſo aus gehet: wiſſendt das nichts anderſt iſt / als die ſpeiſe des magens: daß nichts iſt das ein kott werden möge / es ſey dann vorhin ein ſpeiſe geſein im magen / nachfolgendt ſo wirdt es ein kott / aber alles am erſten ein ſpeiß im magen. Darumb ſo iſt am aller erſten von der ſpeiſe des magens zu reden / auff das der kott der dann nachfolgendt die kranckheit geheiſſen wirdt / erkendt werde: vnd das alſo: zu gleicher weiſe wie ein fraw die vil luſt hat / dieſe iſſet kolen / dieſe leim / dieſe äſchen / dieſe kreiden / vnd der gleichen vilerley / nun iſt das ein glüeſt vnd nit ein noturfft / die noturfft iſt die gemein natürliche ſpeiß zu eſſen / diß aber iſt ein vbriger luſt ohne noturfft / vnd doch aber ein ſpeiß auff diß mal / durch den luſt zu einer ſpeiſe gemacht: alſo ſolcher luſt ſeindt auch im magen: darauß nun folget vnnatürliche ſpeiſe ſo der magen an ſich nimpt: wiewol auch das iſt / das der menſch jhm vil vrſach gibt zu ſolcher ſpeiß / das jhm nit luſtet / vberladet / oder vnpillich gibet: von dem ſelben iſt auch dieſe vrſach zu reden / wie dann von eim andern. Der magen ſol ſein recht genaturt ſpeiß haben / vnd die nit verändert / das iſt nun die meiſterſchaff dem magen nach ſeiner art die ſelb zu geben: wiewol es von Scribenten bißher vergeſſen iſt worden: nun aber ſo die ordenung nit geſchicht / ſo iſt der magen anderſt dann er ſein ſol in ſeiner arbeit / darauß dann die kranckheit erfolget: alſo auch wie die iſt / alſo mit ſeiner eigē luſt. Der gleichen

wiſſendt

wissendt nach dem vnd diese seindt/die er isset / also seindt sein stůl. Nu wie gesagt ist ein jedlicher kott ist ein speiß gesein/ vñ kompt auß der speiß in einem theil/die in jn gegeben wirdt/ im andern theil die der magen nimpt ohn eingeben. das ist / eine wirdt eingegeben / die ander wirdt nit eingegeben. Wie aber beide die ding sein, so ist allein von der gebung vnd nemung der speiß zu reden/ darin dann die gesundtheit vnd kranckheit liget: vnd vor dem vnd dasselbige geschicht/ so můß der magen in seiner speißnemung vnd lust erkendt werden. Der hunger ist ein lust zum einnemen/ist auch ein lust sich selbest zu speisen. Diese zwey machen die kranckheit/ das ist/ den stůlgang. Vom einnemen wissendt das der magen die natur zum scheiden in jm hat das bösen vom gůten: nun aber das gůte thůt keinen schaden/ dann da seind mancherley gifft / laxatiuen / kalt wesen/ heiß/feucht/ drucken/ Elementisch/ꝛc. stiptisch/ dissenterisch/ dann kein speiß ist nit sie hab in jr gifft / vnd laxatiff vnd Elementisch art / wie obstehet: darumb ist nun der magē also/ das er die ding hindan scheidet/ vnd zum kot machet/ vnd aus treibet: in diesen dingen ist die außtreibende krafft/ das ist/ in den dingen so zum kott werden. So sich aber nun begibt das der magē weiter angreiffet zu dawen/ dañ von der scheidung jm befohlen ist / das ist/ er greifft lusts halben an zu dāwen den kott: jtzt im selbigen wirdt das gifft angegriffen/ die laxatiff/ oder das Elemēt/ das aus der speise gescheiden ist: nun wachst aus demhernach ein stůlfluß / vnd ist ein zeichen das der magen dawet/ das er nit dawen sol: daraus er dann sich selbest flüssig macht. Vñ diese dāwung ist gleich als esse er laxatiuē/ oder esse gifft: drumb zwey warzeichen da werdē/ eins ein geschwellen/ drucken vmb den magen/ das ist/ vom gifft der speise: zum andern ein außprechen vnden vnd oben/ das ist/ von der laxatiuischen krafft so in der speise ist: dann er sol das kott nit weiter scheiden/ das ist/ das gifft/ laxatiff/ Element/ nit scheiden sondern allein die speise daruon/ das ander lassen ligen / vnd sein

krafft

straſſe gehen laſſen: wo er aber im kott auch ſcheiden wil ſein eſſentias vnd ſpecies von ein ander / jetzt iſt ſein durchfluß da/ nach dem vñ die ſcheidung iſt. Nun aber ſo gibt er im ſelber vil luſt auch/wie obſtehet/ die nit eingenomen werden: alſo jn luſtet das zu eſſen darin er ligt/gleich als in ein Roß das in barn beiſt/dz iſt alſo/er zeucht an ſich die feuchte ſeins eigenen leibs/ vnd jn luſtet das ſelbige zu eſſen:jetzt aus dem luſt macht er dem leibe ein kranckheit: dann er nimpt jm ſein narung oder jm gelüſtet ſein eigen plüt zu eſſen. Jetzt macht er dem leibe ein andere kranckheit / daß das plüt im leib gehöret nit zu eſſen/ ſondern im leibe ſein das Element das jn als ein feiſten erhelt: alſo gelüſt jn offt die feiſte in den gedärmen zu eſſen / vnd alſo von allen dingen die ün leibe ſeindt/die roţ/ die flüſſe/ zeucht an ſich wie ein ventoſen das plüt: daraus folget nun das ſolche ſtül jetzt ſolche ſtül außgehen/die ſeindt plättig/ dann warumb/ſie ſeindt plüt geſein/ vnd das plüt des leibes iſt des magens ſpeiß vnd luſt geſein. Darumb wie die ſpeiß iſt/ alſo iſt ſein egeſtion / offt mals ein waſſer: der vrſach er zeucht vom leib ſeine feuchte / drumb ſo bleibt der ſtül nach art der ſpeiſe/ vnd alſo offt als letten/ weis / graw ꝛc. dann die ſpeiß hat der magen an ſich zogen / von den flüſſen im leib / vnd von dem corpus des fleiſchs: alſo auch etwan gall: dann er hat die gall an ſich genomen / die ſolches färbet / vnd dergleichen mehr. Darumb ſo ſollen die theil des leibes wol erkandt werden/ wie ſie in jnen exaltiuen ſtanden mit der ſubſtantz/ farben ꝛc. der das verſtehet der weiß durch den kott/ was der kranck magen für gepreſten hat. Darauff nun ſo wiſſen weiter / wo ſolcher luſt des magens iſt da iſt keine rechte däwung: dann der magen pleibt nit in ſeinem weſen/ſondern er gehet ſeinem luſt nach/ dann jm iſt nichts anderſt dann eim ehebrecher der ſein eigen weib hat/vnd läſſet jm ein andere/ ſo ſie doch alle auff einem ſchwerdt gemacht ſeindt: alſo weicht der magen auch aus ſeiner ordenung / da dann nu ſolche kranckheit kommen: dar-

Digitized by Google

umb so ist allein nun die Artzeney in dem zu suchen/ das der lust genomen werde/ das ist/ in einem wege der lust/ zu scheidē den kott in seinen speciebus vnd partibus: im andern wege das er den kott zu scheiden nit begert aber sich selbest/ das ist/ sein leib zu essen. Der diesen lust nimpt der hat alle stärcke flüsse genomē/ vnd den magen vñ die natur wol mit ein ander vereinigt. Also bleibt die vrsach der stül flüsse in dem das alles so der mensch isset für seine speise/ gifft vnd laxatiff art in jm hat/ auch das Element/ aber der magen hat die krafft/ das er die ding scheidet von der speise/ durch den leib auß ohn schaden zu bringen/ das gifft/ laxatiff/ das Elemēt: es were dañ sache das eine lust in ihm were/ das er die ding scheiden wolt/ vnd gleich als wolt er wissen was da were/ oder ein jglichs sonderlichs vom andern theilen. Jtzt vrsacht er die kranckheit des fluß/ durch die zu vil scheidung: vnd zum andern durch ihren lust zu nemen vnd zu essen seinen eigenen leib/ das dann alle kranckheit des leibes macht vilfeltig. Darumb einem artzt mechtig zu bedencken ist der Stülgang/ dann die vrsach ligt in ihm wie der magen sich helt/ dann do ist sonst kein stülgang nit/ er sey ein anzeiger des magens mit solchen lusten vnd wirckung. Nun aber wiewol das ist/ das der magen etwas möcht zu zeiten geursacht werden von kranckheiten/ das er auch stül flüsse möcht geben/ nit auß seinen eigenen vermüten oder willen/ sondern auß krafft/ dar zu jn zwinge andere kranckheiten/ jedoch aber so müß er verwilligen/ sonst mag es nicht sein/ als dann vil kranckheiten seindt die ihn zwingen vnd nöten zu einem ding/ das ist das sie jm solche lust machen: also diß zu verstehen/ dem magen ist gleich als einem wundergehem menschen oder künstler/ der alles das versucht das ihm zu kompt/ das also/ das also: also ist dem magen auch/ so er in sein kunstreiche art gehet: so ihm nun solche ding zu standen die ihm so zam̄ seindt/ widerwertig anreitzung/ so versucht ers in vil wege/ wie es darumb stand/ vnd wie

darinnen

darinnen zu arbeiten sey: jetzt durch das vil versuchen begeben sich vielerley stül / dann so einer ein kaltwehe hat / geelsucht / ꝛc. so wirdt dem magen auch zu geschickt von diesen dingen zu essen / der muß nun meisterschafft brauchen das ding abzufertigen / das geschicht nicht ohne vil rencke des magens: ist es seins fügs / so ißt er ein kranckheit sauber hinweg / wo nicht / so streuft er sich: also wissen das ihm vil zustehet von kranckheiten das er essen soll / aber das ers nicht alles lustig ist an zu nemen / drumb bleibts ligen / vnd bleibt ein andere kranckheit: dann alle kranckheit so der mensch hat / begert die natur im magen zu treiben / das ers außtreibe. Solche stercora erkennen auß der kranckheit so mit laufft / das die selbige genommen werde / so ist der magen recht: wo aber die haupt kranckheit nicht also da were / so wissendt / das da der magen allein die schuldt tregt / so bleibts wie obstehet. Darumb dieweil der magen so seltzam die species hindan scheidet / so gibt er seltzame stül / die nicht all mögen genent werden / sondern nach der haupt summa die seind gifftig / die Laxatiuisch / die Elementisch / die auß vrsachen der haupt kranckheiten so in da hin treiben: darumb so seind die namen der speiß nicht zu betrachten / sie da durch zu scheiden von andern stülen / das ist ein namen geben wie die species inhalten: dann wer wil die species ergründen in jrem scheiden / als dann die Lienteria / Diarrhea / Dissenteria / ꝛc. so sind ers auch nit in d' Cur dañ die Cur ist allein des magens solche lust zu nemē / vñ kunstreiche versuchung in so vil mancherley wege / vñ in seiner erfarēheit / dz er erfarē wil was dz / was dz sey / damit bringt er die fluß od' dē lauff. Also auch so vrsacht jnē vilmal die speise / wie obstehet die jm auch nit nach seiner art gegebē wirt / gewonheit oder der gleichen / biß er sie erkennet vñ erfert / wie mit jr ist vmbzugehen. Darumb so gibt er flüssige gang / dañ also ist auch in den kindern / die selbigen habē einen magē / aber darumb das er noch nit geschicket ist / darumb macht er kein

Digitized by Google

rechs excrement nit: aber ſo bald er in gewonheit kompt/vnd er lehrnet die kunſt der ſcheidung recht/ ſo ſchad nit was da geſſen wirt aus gewonheit/vnd die gewonheit iſt nit gůt zu wenden dann der magen hat ſo vil deſter mehr zu lehrnen vnd erfaren/das nit ohn ſchaden hingehet: alſo machen obſt/melch/ kürſche ſtůlgang/ dann der mage iſt vngewondt der ding / vnd iſt der ſcheidung nit erfaren: drumb biß ers gewondt ſo gehedt durchläuff. Dem magen iſt gleich als einem wolwiſſenden künſtler vnd erfarnen/ allein er erfars dann ſonſt iſt nichts in der kunſt: alſo iſt auch dem magen der alle artes kan/vnd ſůchet ſie auff die ſpeiß: dann er hat ſie auch gifft zu eſſen vnd anders/ aber zu ſchwär iſt er in die gewonheit zu pringen/ biß er die kunſt recht herfür nimpt die darzu dienet. Da lehrnt jr Humoriſten.

Proceſſus.

Ein jeglicher Bildthawer der hat ſeinen werckzeug/vñ bey jm in ſeinem hirn/das ſelbig Bildt das er dann hawen vñ machen wil/das iſt/er hat die kunſt in jm: alſo iſt auch dem magē. Nun ſo er aber in die Welt wirckung wil/ſo greift ers an nach dem vnd der arbeit gewonet hat vnd breuchig iſt/ biß er von der ſpeiſe thůt das nit darzu ſol/wie der Bildthawer die vbrigen ſtein hinweg ſchlecht/ die nit da ſein ſollen: alſo greiffts auch der mage an. Nun iſt aber dem magen wie eim Tinctori/ der nimpt jm für ein tinctur/biß jm geriedt ſo hat er vil verderbet dieweil: alſo auch der magen / die kunſt hat er aber müſſen auch lehrnen in der kunſt ſo jm zuſtehet: vil verderbt er biß dahin kompt/aber den beſten Lehrmeiſter hat er mehr vnd beſſer dann der Tinctor/iſt auch gleich ein ſpagyriſt/der die ding alle ſubtil auff arbeitet vñ ſcheidet ſauber vō vnſauberē / in vil wege darnach in ein andern weg/ſo lange biß gefunden wirt das jenig das er begert: alſo iſt auch dem magen / der ſůchet hin vnd her biß er den griff findet zum beſten die ding zu verwandeln/

Digitized by Google

deln / vnd leſt auch nicht nach / biß er das hat getroffen/ aber die zeit dieſer findung iſt zu ſchwer manchem / vnd zu hart / darumb einen geſunden magen zu behalten nicht in frembde gewonheit zu prengen: bedencken die geferliche zeit des magens/ſo zu ſeiner lehr gehörend/betruglich iſt/vnd offt der magen ſelbeſt in nachteil kompt / biß ers gelehrnet / gleich ein Bergman/ der erſüchet/ jtzt verderbet er / dann gewindt er / alle ding werden verſucht von der natur/gleich wie von einem künſtler: alſo iſt die ordnung der ſtül geperung / die in dem liecht der natur weiter erfaren wirdt.

Contraria.

So möcht geſacht werden / das der fluß wer ein vngedawets ding / vnd alſo durch ging: ſo wirdt doch vergeſſen/ das ſo es vngedawet were / ſo were es kein excrement / auch hette es virtutem expulſionis nicht / zu dem das nichts da iſt/ das dem magen möge ein ſolch ſubſtantz oder corpus machen/ allein er habs dann vorhin geſcheiden / vnd nach der ſcheidung müß es geſchehen / vnd dar vor mit. Alſo möchte auch geſprochen werden / das ein euſſere kalten/oder der gleichen lufft ſolchen fluß auch machte / ſo iſt doch ſolches nicht mehr anzunemen / als zu gleicher weiß/wan ein waſſer ein fewr außleſcht/ alſo werden durch ſolche ding dem magen ſeine operation gehindert/vnd gehend doch in den ſtercus vnd excermenta / aber mit ſolcher änderung/ als wan ein werckmeiſter der ein måler iſt mit böſen farben malen müß/da kein ding ſeine rechte farbe hat: alſo möchten die Humoriſten vil mehr ſolcher cõtraria eintzihen/dieweil aber der Microcoſmus vnd die natur ſolcher gäng vnwiſſend iſt/ darvon ſie ſagẽ/ ſo laß ich jn die contraria jr ſelbeſt cõtraria ſein vnd bleiben/ dann ſie haben dem magen vbel beſchriebẽ in ſeiner art/vñ noch vil vbeler die kranckheitẽ ſo auß jm koſſen/ vnd beſtättẽ mit jren recepten / dz jr ſigil iſt/ des anfangs vnd end ein jrrung iſt / vnd ein ſchwere jrrung.

Digitized by Google

Signa.

So dich der mage druckt brent/der söd da wer/so sage jtzt das der magen ligt in seiner wirckung/vnd sich zu subtil an lest vom gifft. So er oben außtreibet/so sage das er gescheiden hab die elleborische natur von der speiß/ vnd läst sie herschen: ist er aber durchflussig / so sage das er gescheiden hab das laxatiff vnden auß. Was grimmen vnd der gleichen auffkossen mit lauffen/seind zufallende zeichen/ die sich selbest eröffenen / nit not alhie zu beschreiben.

Declaratio.

Das ist in einem jglichen ding alle species der dreien ersten/ vnder denen alle genera begriffen werden/ aber so subtil in seiner qualitet/das nit müglich ist zu wegen oder zu sehen: als ein exempel / caulis Romana ist vnd allen kreutern das aller edlste zu essen: nun aber was CAVLIS ROMANA in seiner natur/es ist ein zusamen gesetzt ding von allen speciebus der nutrimenten/der tẽperament vñ der graden. In jr ist Sal/äsche/ der Mercurius / der marcasit/ in jr ist das Sal/der ss. vñ all jre species/in jr ist coloquint/in jr Turbith/elleborũ/auch alle stiptica / alle diaphoretica / alle incarnatiua / alle mundificatiua/digestiua/ ꝛc. in der Summ alle species der natur seind in jr/dz ist alle virtutes seind da in ein kraut: nit allein in dem sondern/in allen andern dingen der gleichen: das aber vbertrifft/ das es ist ein speise vñ das ander das nichts soll/ist dem magen befolhen daruon zu thun / vnd die natur von dem bösen zu bewarẽ als einen beschirmer seins saffts/welches jm zu bewaren befolhen ist. Also edel ist der mage vnd also kunstreich/das er so genaw in seine küst greifft/vñ so subtil ist das er frey in seiner scheidung den elleborũ herauß zeucht/als stünde er in der Apotecken ohn allẽ zusatz/ auch die Coloquint zeucht er herauß/vñ also mit andern. Vnd wiewol jm das nit befolhen ist/so lestet er sein meisterstuck nit/dann der mensch muß gedulden/ er ist der

zerbrech-

Digitized by Google

zerprechligkeit befolhen / dann also ist es auch nun gleich dem künsteler / das er auß dem Zucker Coloquint zeucht / auß der Coloquint Zucker / das ist auch dem magen müglich. So er nun also wunderparlich werck verpringet / so muß man warten was drauß wirt / guts oder böses / ꝛc. so erzeiget Gott sein wunderwerck in den dingen / aber der mensch müß vber dem beiden / wie es jm zugefüget wirdt / dann der mensch ist je der / der nit bleiblich ist / sondern zergenglich / vnd der magen aber der thut seine kunste sie seind gut oder böß.

FINIS.

Register oder inhalt der fürnemsten stücken dieses Büchs / nach der zal der Bletter.

Vom Podagra vnd seinen speciebus. fol. 1. vnd 44.
Vom schlag. 55.
Von der fallender Sucht. 53.
Von der Daubsucht oder vnsinnigkeit. 63.
Vom Kaltenwehe. 73.
Von der Colica. 81.
Von dem Bauchreissen. 90. vnd 106.
Von der Wassersucht. 99.
Vom Schwinen oder Aridura. 116.
Vom Schwinen oder Schwindsucht Hectica. 124.
Von Farbsuchten. 134. vnd 142.
Von Würmen. 149.
Vom Stüllauff. 158.

BSB MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google